



# SOZIALPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG IN BERUFLICHEN SCHULEN



Vertiefungsangebote 2023/2024

## **Herausgeber**

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main  
Dezernat Bildung, Immobilien und Neues Bauen  
Stadtschulamt  
Solmsstraße 27-37  
60486 Frankfurt am Main  
[frankfurt.de/stadtschulamt](http://frankfurt.de/stadtschulamt)  
[frankfurt.de/schulen](http://frankfurt.de/schulen)

## **Redaktion**

Stadtschulamt  
Stabsstelle Bürgerservice, 40.S2  
Regionalisierung und Entwicklung pädagogischer Fachthemen, 40.53

## **Bildnachweis**

Caritasverband Frankfurt, Rock- und Kulturmobil e.V., DialogMuseum,  
Fitness Lounge – Zentrum für Weiterbildung gGmbH, Gallus Zentrum,  
Jugend-Kultur-Werkstatt-Falkenheim Gallus e.V., TeamWalk, AIDS-AUFKLÄRUNG e.V.  
Titelbild: TeamWalk

## **Gestaltung**

Petra Bruder

Alle Rechte vorbehalten.

© 2023 Stadt Frankfurt am Main, Stadtschulamt  
Der Magistrat und Autoren

Impressum	2
Vorwort	9
Allgemeine Informationen	10

<b>1. Soziales Lernen</b>	<b>13</b>
1.1 „Teamtraining im Dunkeln“ im Dialogmuseum 🏠 📶	15
1.2 Sozialtraining: Soziales Lernen 🏠 📶	17
1.3 Avram-Abraham-Ibrahim. Gemeinsamkeit der Religionen – Interaktiver Besuch im Bibelhaus Erlebnis Museum 🏠	18
1.4 Wie wollen wir leben? Demokratie – Identität – Islam und Islamismus 🏠	19
1.5 Betzavta „Miteinander“ 🏠 📶	20
1.6 Training Zivilcourage: Handlungsfähig werden gegen Gewalt 🏠 📶	22
1.7 „Diversität“ in der Klasse: Training gegen Vorurteile und Rassismus 🏠 📶	23
1.8 Konflikte im Schulalltag 🏠 📶	25
1.9 Teamtraining: Kooperation und Kommunikation 🏠 📶	27
1.10 SCHLAU Frankfurt: Workshops zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen 🏠	28
1.11 Alltagssexismus – wahrnehmen, erkennen, handeln 🏠 📶	29
1.12 „... und wenn ein Mädchen ein Mädchen liebt“ – Informations- und Aufklärungsangebot 🏠 📶	30
1.13 YOUR CHOICE – Deine Wahl?! 🏠 📶	31
1.14 Workshop „Ehre? Gewalt? Selbstbestimmung!“ 🏠 📶	32
1.15 Liebe kennt kein Geschlecht – oder doch viele?! 🏠 📶	34
1.16 Normierungen in Frage stellen – und dann?! 🏠 📶	35

<b>2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention</b>	<b>36</b>
2.1 Schul- und Jugendprojekt zur seelischen Gesundheit 🏠	38
2.2 PsychMobil – Mobiles Informationssystem zur psychosozialen Prävention 🏠	39
2.3 Prävention von Essstörungen: „Jugend mit Biss“ 🏠	40
2.4 Sexualpädagogische Einheiten bei pro familia 🏠 📶	41
2.5 HIV und Safer Sex im Alltag 🏠	42

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention – Fortsetzung –

2.6	Gynäkologisch und urologisch ausgerichtete ärztliche Gesundheitsförderung in der Sexualerziehung – ein kultursensibles, Entwicklung begleitendes Angebot 🏠 📶	43
2.7	Frühintervention, Beratung, Schulung und Prävention zu Glücksspiel und glücksspielbezogenen Problemen 🏠 📶	44
2.8	Workshop: Alkohol und Drogen im Straßenverkehr im Rahmen der Kampagne „Check, wer fährt!“ 🏠 📶	45
2.9	Safe Party People 🏠 📶	46
2.10	Cannabis – Konsum und Selbstkontrolle – interaktiver Workshop mit Faktencheck 🏠 📶	47
2.11	Shisha und E-Produkte – ein Workshop zur interaktiven Auseinandersetzung 🏠 📶	48
2.12	Workshop: Rausch & Risiko, der angemessene Umgang mit psychoaktiven Substanzen 🏠 📶	49
2.13	Die eigene Kraft entdecken – Ich-Stärkung und Stressbewältigung mit Hilfe von Yoga 🏠 📶	50

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

51

3.1	Kooperationstraining im Niedrigseilgarten 🏠	53
3.2	Vertiefendes Klassenteam- und Kompetenztraining 🏠	55
3.3	Schuljahr begleitendes Kompetenztraining 🏠	56
3.4	Orientierungslauf 🏠	57
3.5	Aufbau von mobilen Seilgartenstationen 🏠	58
3.6	Bogenschießen 🏠 📶	59
3.7	Interaktionsübungen für Jugendliche oder „Was ist das laufende A?“ 🏠 📶	60
3.8	„Einmal rund um's Quadrat“ – Schuljahrbegleitendes Kompetenztraining 🏠 📶	61
3.9	Querfeldein Wandern 🏠	62
3.10	"Begegnung im Stillen" 🏠	63

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

64

4.1	Projekttag: Fotografie 🏠	66
4.2	Projekttag: Fotofilm 🏠	68
4.3	Projekttag: Social Media 🏠	69

## 4. Medien- und Kulturkompetenz – Fortsetzung –

4.4	Projekttag: Hörspiel, Audiofeature, Podcast 🏠	71
4.5	Medien-Projektwoche: Film, Fotografie und Musik 🏠	72
4.6	Projektwoche: „Ich, unverwechselbar!“ 🏠	73
4.7	Projekttag: Vom „Selfie“ zum Bewerbungsfoto 🏠	74
4.8	Projektwoche: Wir drehen einen Film 🏠	75
4.9	Projektwoche: Wall Animation: „Wir sind ein tolles Team“ 🏠	76
4.10	Animationsfilm 🏠	77
4.11	Animationsfilm 📶	78
4.12	Let's move it 🏠	79
4.13	Digitaler Workshop: Stopmotion – be creative at home 📶	80
4.14	Projektwoche: Kultur für alle! 🏠	81
4.15	Papier schöpfen – traditionelle Papierherstellung mit Pulpe und Schöpfsieb 🏠	82
4.16	Projekttag: Schmuck und Accessoires aus Papier – Drehen, Schneiden und Falten 🏠	83
4.17	Projekttag: Drucken – mit Stencil, Stempel und Walze 🏠	84
4.18	Projekttag: Ich als Buch – mit Nadel, Faden und Falzbein 🏠	85

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

86

5.1	Trommeln 🏠	88
5.2	Musik – selbst gemacht! 🏠	89
5.3	Projekttag: „Music moves“ – Musikvideo 🏠	90
5.4	Theaterprojektwoche 🏠	91
5.5	Darstellendes Spiel – Theaterpädagogisches Angebot 🏠	92
5.6	Projekttag: ONE Projekt – „Das Leben ist bunt!“ – Malen in der Natur 🏠	93
5.7	Projekttag: ONE Projekt 2 – „Theater macht stark!“ 🏠	94
5.8	ONE Projekt – Gewaltprävention 🏠	96
5.9	„Let it Flow“ – Trommeln und Jonglage 🏠	97
5.10	Poetry Slam Workshop 🏠 📶	99

<b>6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen</b>		<b>100</b>
6.1	Potentialanalyse: DNLA®Young Professional 🏠	102
6.2	Lernwerkstatt 🏠	103
6.3	Fachtexte „knacken“ 🏠	104
6.4	„Fit in Schule und Beruf“ – Ferienkursangebot 🏠	105
6.5	Theater und Beruf – Theaterworkshop zur beruflichen Orientierung 🏠	106
6.6	Theater und Beruf – Schritte zur erfolgreichen Bewerbung 🏠	107
6.7	Theater und Beruf – Bewerbungstraining 🏠	108
6.8	Präsentations- und Kommunikationstraining 🏠	109
6.9	Schule und dann? – Workshop zur beruflichen Orientierung 🏠	110
6.10	Demokratie in der Einwanderungsgesellschaft: Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung 🏠	111
6.11	Speedreading 🏠	112
6.12	Über Krankheiten und Schmerzen sprechen – Kulturelle Prägungen und das Verhalten in Notsituationen 🏠	113
6.13	Hilfsbedürftigkeit formulieren und Hilfsangebote annehmen können – Welchen Einfluss haben Bildung, Geschlechterrollen und kulturelle Prägungen? 🏠	114
<b>7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung</b>		<b>115</b>
7.1	Workshop „Wer hat Angst vor einer Prüfung“ 🏠	117
7.2	Seminar: Kontextangemessenes Verhalten – „Spielregeln“ in Betrieben 🏠	118
7.3	ABC – Ausbildungscoaching 🏠 📶	119
7.4	Sexismus und Mehrfachdiskriminierung in Betrieb und Berufsschule 🏠 📶	120
7.5	Bildungsprofis gGmbH 🏠	121
7.6	Kombinierter Mathe-/Deutschkurs 🏠 📶	123
7.7	Kreativität entwickeln – offener Werkzeugkasten mit dem Schwerpunkt „Präsentation“ 🏠 📶	124

8. Workshops und Fortbildungen		125
8.1	Betzavta „Miteinander“ 🏠 📶	128
8.2	Anleitung zur Durchführung von erlebnispädagogischen Kooperationsaufgaben in der Beruflichen Schule 🏠	130
8.3	Workshop: Konflikte im Schulalltag 🏠 📶	131
8.4	Methodentraining „Kollegiale Beratung“ 🏠 📶	132
8.5	„Diversität“ in der Beruflichen Schule 🏠 📶	133
8.6	Workshop: Zusammenarbeit von Fachkräften in Schulen – Teamentwicklung 🏠 📶	134
8.7	Fortbildung zu sexueller Orientierung und Geschlechteridentitäten – SCHLAU Frankfurt 🏠	135
8.8	Umgang mit Sexismus und Mehrfachdiskriminierung am Übergang Schule-Beruf 🏠 📶	136
8.9	Frühintervention beim Glücksspiel 🏠 📶	137
8.10	Projektbegleitung einer Konsumvereinbarung in der Schule 🏠 📶	138
8.11	Grundlagen und Methoden der Suchtprävention 🏠 📶	139
8.12	Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen! Basis-Schulung: Schutzauftrag für neue Fachkräfte 🏠 📶	140
8.13	Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen! Verankerung des Schutzauftrages an MEINER Schule 🏠 📶	142
8.14	Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen! Gewusst wie – Fallarbeit anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis 🏠	143
8.15	Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen! Know-how von außen – Außerschulische Kooperationen 🏠 📶	144
8.16	Coaching für Schutzauftragsteams und -tandems (ergänzend zu Bausteinen 8.12 bis 8.15) 🏠	145
8.17	Einzel- und Gruppensupervision 🏠	146
8.18	Professionelle Begleitung einer kollegialen Beratungsgruppe 🏠	148
8.19	Fachinhalte in einfacher Sprache vermitteln 🏠 📶	149
8.20	Sprachsensible Beratung 🏠 📶	150
8.21	Workshop zu lesbischer Identität im schulischen Umfeld 🏠	152
8.22	Gender in der Beruflichen Schule 🏠 📶	153
8.23	Fortbildung MOVE – motivierende Frühintervention bei (riskant-) konsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen 🏠	155

## 8. Workshops und Fortbildungen – Fortsetzung –

8.24	Workshop: Einsatz von Online-Medien im Schulalltag 📶	156
8.25	Traditionelle Strukturen in patriarchal orientierten Gesellschaften und Familien und deren Folgen für junge Frauen 🏠 📶	157
8.26	Normierungen in Frage stellen – und dann?! 🏠 📶	159
	Die Adressen auf einen Blick	160



Für das kommende Schuljahr haben wir wieder eine anspruchsvolle Palette von ergänzenden und vertiefenden sozialpädagogischen Vertiefungsangeboten in den 16 Beruflichen Schulen der Stadt Frankfurt am Main zusammengestellt.

Diese gehen über das bestehende Regelangebot der sozialpädagogischen Förderung in den Beruflichen Schulen hinaus und haben zum Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene in ihren persönlichen, schulischen und beruflichen Kompetenzen so zu stärken, dass Ausbildungsperspektiven entwickelt oder der Ausbildungsabschluss erreicht werden kann.

Die Angebote zielen somit auf die Stärkung der Lebens- und Handlungskompetenz der Jugendlichen, auf die Gewährleistung ihrer Bildungsbeteiligung und damit auf die Erhöhung der Anzahl von Jugendlichen, die die Schule mit einem Abschluss verlassen oder eine Ausbildung beginnen und sie auch erfolgreich beenden.

In enger Abstimmung zwischen Beraterinnen und Beratern der Berufswegeplanung in den Beruflichen Schulen, den sozialpädagogischen Fachkräften der beauftragten Jugendberufshilfeträger, den Schulleitungen und dem Stadtschulamt werden möglichst passgenaue Angebotsformate weiterentwickelt.

Thematisch sind die Angebote in 8 Modulen zusammengefasst. Diese können als einmalige Unterstützung oder als Schuljahr begleitendes Angebot – auch modulübergreifend – miteinander kombiniert werden. Neben Prüfungsvorbereitung und sozialem Lernen sind Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention, Erlebnispädagogik, Medien- und Kulturkompetenz, Musik- und Theaterpädagogik, Demokratietraining, Diversität, interkulturelle Öffnung und interkulturelle Kompetenz ergänzende Inhalte.

Einzelne Bausteine sind als digitales Angebot nutzbar.

Lehrkräfte, Sozialpädagogische Fachkräfte, Berufswegeplanerinnen und -planer in den Beruflichen Schulen sind intensiv gefordert. Wir haben daher auch interessante Fortbildungen zur Erweiterung der eigenen Kompetenzen mit in das Programm aufgenommen.

Mit diesem erweiterten unterstützenden Angebot erhoffe ich mir, dass es gemeinsam mit allen Kooperationspartnern wieder gelingt, vielen Frankfurter Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, der es ihnen ermöglicht, in Zukunft verantwortlich und selbstbestimmt ihr Leben zu gestalten.



Ute Sauer

Amtsleiterin Stadtschulamt



Die Koordinierungs- und Beratungsstelle für sozialpädagogische Förderung in Beruflichen Schulen hat den Auftrag, sozialpädagogische Angebote in allen Beruflichen Schulen passgenau aufzubauen und nachhaltig zu sichern.

Damit wird das Ziel verfolgt, Jugendliche und junge Erwachsene ohne Ausbildungsperspektive oder von Ausbildungsabbruch bedrohte Jugendliche und junge Erwachsene durch gezielte Förderangebote zu stärken, so dass sie in der Lage sind, individuelle Ausbildungs- und Berufsperspektiven zu entwickeln, zu realisieren und durchhalten zu können und damit Ausbildungsziele erfolgreich zu erreichen.

### Unsere Aufgabe ist die

- Koordination bedarfsgerechter sozialpädagogischer Förderangebote, Begleitung und Beratung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in allen Beruflichen Schulen der Stadt Frankfurt am Main.
- Koordination berufsbegleitender und berufsorientierender Förderung der Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner.
- Organisation und Sicherung gezielter Förderung für Jugendliche mit besonderem Integrationsbedarf in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung (BzB), der Berufsfachschule (BFS), der Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA), der Fachoberschule (FoS) und den Ausbildungsgängen.
- In Kooperation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendberufshilfe werden in allen Beruflichen Schulen der Stadt Frankfurt am Main differenzierte Einzel- und Gruppenangebote für die Zielgruppe realisiert. Im Bedarfsfall runden Einzelangebote von externen Expertinnen und Experten zu speziellen Themen wie z.B. Erlebnispädagogik, Gewaltprävention und -intervention, Grundbildung und Kompetenztrainings zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit und -reife sowie das Demokratielernen und -anwenden das Angebot vor Ort ab.
- Beratung, Information und Unterstützung von Lehrkräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendberufshilfe in den Beruflichen Schulen der Stadt Frankfurt am Main zur Planung und Realisierung der Förder- und Begleitangebote. Das Angebot umfasst auch die Beratung der Eltern. Wir informieren, beraten und unterstützen zu besonderen Problemlagen und Fragestellungen in der Übergangssituation „Berufliche Schule – Beruf“ und vermitteln zu relevanten Fachstellen und Organisationen.
- Ermittlung des Förderbedarfs in den 16 Beruflichen Schulen der Stadt Frankfurt am Main. Der Förderbedarf wird schuljahresbezogen in pädagogischen Planungsteams ermittelt und an die individuellen Anforderungen der einzelnen Beruflichen Schulen angepasst. Die pädagogischen Planungsteams setzen sich aus Schulleitungen, Abteilungsleitungen, Klassenleitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendberufshilfe in den Beruflichen Schulen zusammen. Passgenaue sozialpädagogische Angebote werden derzeit von 20 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in den Beruflichen Schulen der Stadt Frankfurt am Main in enger Abstimmung und Kooperation mit 19 Beraterinnen und Beratern der Berufswegeplanung durchgeführt.

- Weiterentwicklung differenzierter Förderkonzepte und themenbezogener Vertiefungsangebote mit Expertinnen und Experten sowie Beauftragung und finanzielle Abwicklung.

Ihre Ansprechpartnerin im Fachteam „Koordinierungs- und Beratungsstelle für die sozialpädagogische Förderung in Beruflichen Schulen“ im Stadtschulamt ist:

- Frau Dr. Barbara Laue  
Telefon: (069) 212 39519  
E-Mail: barbara.laue@stadt-frankfurt.de

### Information, Anmeldung und Berichtspflicht

#### Information

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sozialpädagogischen Förderung und Berufswegeplanung sowie interessierte Lehrkräfte in Beruflichen Schulen können die Vertiefungsangebote zielgruppenspezifisch für Klassen oder Gruppen und als digitales Angebot für das Homeschooling für einzelne Schülerinnen und Schüler einsetzen und die Zielgruppen für einzelne Angebote nach dem im folgenden Abschnitt beschriebenen Verfahren in Abstimmung mit ihrem Träger anmelden.

Wir möchten an dieser Stelle besonders hervorheben, dass es aus pädagogischen Gründen wichtig und unabdingbar ist, dass die verantwortliche Lehrkraft, die Sozialpädagogin oder der Sozialpädagoge und/oder bei Bedarf die Fachkräfte der Berufswegeplanung die teilnehmende Klasse begleitet und sich während der Durchführung der Vertiefungsangebote aktiv oder passiv daran beteiligt.

#### Anmeldung

Anmeldungen von Vertiefungsangeboten können nur von den beauftragten Trägern (Projektleitungen) der sozialpädagogischen Förderung in Beruflichen Schulen der Stadt Frankfurt vorgenommen werden.

Das Anmeldeformular erhalten alle Projektleitungen der sozialpädagogischen Förderung in den Beruflichen Schulen von uns als digitales Formular zum Ausfüllen.

Das ausgefüllte und unterschriebene Anmeldeformular senden Sie bitte auf dem Postweg oder als Fax direkt an den Veranstalter oder Anbieter. Die Kontaktadressen finden Sie im Anhang der Broschüre.

#### Was ist zu beachten:

- Ihre Anmeldungen müssen bis spätestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn bei dem Veranstalter oder Anbieter eingegangen sein.
- Bis zu sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn sind Um- oder Abmeldungen noch möglich. Sie bedürfen der Schriftform an den Anbieter.

- Sollten Umbuchungen oder Abmeldungen in einem kürzeren Zeitraum als sechs Wochen vor der Veranstaltung ausgesprochen werden, stellen Ihnen die Veranstalter oder Anbieter die Kosten in Rechnung.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Programms sind im Rahmen einer Schulveranstaltung über die Unfallkasse Hessen unfallversichert. Zur Sicherheit wird empfohlen, bei allen Veranstaltungen des Vertiefungsprogramms außerhalb der Schule die schriftliche Einverständniserklärung der/des Sorgeberechtigten bzw. der volljährigen Schülerin oder des volljährigen Schülers einzuholen.
- Bei erlebnispädagogischen Veranstaltungen außerhalb des Schulgebäudes sind die Schülerinnen und Schüler nur über den Anbieter versichert, solange sie sich an die Anweisungen der Trainerin oder des Trainers halten und sich nicht von der Gruppe entfernen.
- Die Aufsichtspflicht verbleibt auch während dieser Veranstaltung bei der Lehrerin oder dem Lehrer.

### **Nach der Veranstaltung**

Für jede Veranstaltung erstellen Sie bitte einen Kurzbericht. Hierzu übersenden wir Ihnen ein digitales Formblatt. Der Kurzbericht ist einerseits für die Auswertung der Veranstaltung und die Evaluation wichtig. Andererseits dient er als Nachweis für stattgefundene Veranstaltungen im Abrechnungsverfahren mit dem Veranstalter oder dem Anbieter und dem Stadtschulamt. Bitte beachten Sie, dass Sie die Kurzberichte mit ihrem Verwendungsnachweis und mit Ihrer Unterschrift – auf dem Postweg oder per Fax – an das Stadtschulamt, 40.64, Frau Stepnik, übersenden.

Produkte, die im Rahmen einer Veranstaltung des Vertiefungsangebots erstellt wurden, bitten wir der Koordinierungs- und Beratungsstelle für sozialpädagogische Förderung in Beruflichen Schulen in Kopie zu Informations- und Dokumentationszwecken zu überlassen. Hierzu zählen auch Fotos, die wir im Rahmen von Dokumentationen oder Produkten des Stadtschulamtes veröffentlichen möchten. Wir bitten Sie, hierbei darauf zu achten, dass die Beteiligten ihr Einverständnis zur Freigabe der Bilder gegeben haben.

### **Weitere Angebote oder Projekte**

Sollten Sie ein zusätzliches Angebot oder Projekt wünschen, das sich noch nicht im aktuellen Vertiefungsangebot befindet, schreiben Sie uns bitte an oder senden uns ein Fax.

Wenn Sie noch Fragen haben oder eine Beratung wünschen, wenden Sie sich bitte an

- Frau Dr. Barbara Laue  
Telefon: (069) 212 39519  
E-Mail: [barbara.laue@stadt-frankfurt.de](mailto:barbara.laue@stadt-frankfurt.de)



© Dialog Museum

**Klassentrainings zum sozialen Lernen bieten in verschiedenen Bereichen und Fragestellungen Übungen an, um besser zusammen leben, lernen und arbeiten zu können.**

### Übersicht der Angebotspalette

- Baustein-Nr. 1.1 „Teamtraining im Dunkeln“ – DialogMuseum 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.2 Sozialtraining: Soziales Lernen 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.3 Avram-Abraham-Ibrahim. Gemeinsamkeiten der Religionen – Interaktiver Besuch im Bibelhaus Erlebnis Museum 🏠
- Baustein-Nr. 1.4 Wie wollen wir leben? Demokratie – Identität – Islam und Islamismus 🏠
- Baustein-Nr. 1.5 Betzavta „Miteinander“ 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.6 Training Zivilcourage: Handlungsfähig werden gegen Gewalt 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.7 „Diversität“ in der Klasse: Training gegen Vorurteile, Antisemitismus und Rassismus 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.8 Konflikte im Schulalltag 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.9 Teamtraining: Kooperation und Kommunikation 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.10 SCHLAU Frankfurt: Workshops zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen 🏠
- Baustein-Nr. 1.11 Alltagssexismus – wahrnehmen, erkennen, handeln 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.12 „und wenn ein Mädchen ein Mädchen liebt“ – Informations- und Aufklärungsangebot 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.13 YOUR CHOICE – Deine Wahl?! 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.14 Workshop: Ehre? Gewalt? Selbstbestimmung! 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.15 Liebe kennt kein Geschlecht – oder doch viele?! 🏠 📶
- Baustein-Nr. 1.16 Normierungen in Frage stellen – und dann?! 🏠 📶

# 1. Soziales Lernen

## Baustein-Nr. 1.1 „Teamtraining im Dunkeln“ im Dialogmuseum



Im Schulalltag kommt es immer wieder zu neuen Gruppenkonstellationen. Einigen Schülerinnen und Schülern bereiten gruppendynamische Prozesse in Klassen, besonders aber ihre eigene Rollen innerhalb der Gruppe, Schwierigkeiten.

Der Workshop führt die Klasse in kleinen Gruppen mit je sechs Personen in die lichtlose Ausstellung „Dialog im Dunkeln“, wo sie unter Anleitung von blinden Guides und im Dialog miteinander einen Parcours durch unterschiedliche Themenräume meistern. Zusätzlich erarbeiten sie in einem dunklen Workshopraum eine Übungsaufgabe mit einer konkreten Gruppenarbeit, um das Teamtraining zu vertiefen.

Folgende Fragen und Inhalte werden dabei behandelt:

- Werden alle Gruppenmitglieder gleichermaßen in den Lösungsprozess einbezogen?
- Wie verläuft der Lösungsprozess?
- Wie kommuniziert man innerhalb der Gruppe, um einen Lösungsweg zu finden?
- Übernehmen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Verantwortung für ihren Beitrag zum Gelingen?

In einer abschließenden Gesprächsrunde im Hellen wird das Erlebte gemeinsam reflektiert und die Übertragung in den Alltag sichergestellt.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler erleben sich in diesem Workshop gemeinsam neu. Die Gruppenzugehörigkeit wird gestärkt und der Blick auf die Notwendigkeit zielgerichteter Kommunikation und Empathie Fähigkeit geschärft. Zusätzlich erhöht die außergewöhnliche Situation im Dunkeln die Intensität des „Lerneffektes“. In der Dunkelheit spüren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie aufeinander angewiesen sind. Sie erleben die Bedeutung der Gemeinschaft und der Übernahme von Verantwortung im Team hautnah. Durch die Abwesenheit des Sehens wird die Wahrnehmung der anderen Sinne tiefer und differenzierter.

### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Maximal 24 Personen

### Veranstalter / Veranstaltungsort

Dialogmuseum, An der Hauptwache, B-Ebene, 60313 Frankfurt am Main

### Anfahrt

S-Bahn-Linien S1-S6, S8, S9/U-Bahn-Linien U1-U3, U6-U8

# 1. Soziales Lernen

Baustein-Nr. 1.1  
„Teamtraining im Dunkeln“ im Dialogmuseum – Fortsetzung –



## Zeitumfang

Gruppe bis 12 Schülerinnen und Schüler ca. 120 Minuten

Gruppe bis 18 Schülerinnen und Schüler ca. 135 Minuten

Gruppe 18 bis 24 Schülerinnen und Schüler ca. 150 Minuten

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!





Wir bieten Trainingseinheiten zu unterschiedlichen Themen an, wie

- Motivation
- Selbstvertrauen
- Problemlösungsstrategien
- Umgang mit Konflikten
- Kommunikation
- Teamarbeit

## **Lernziele**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren durch dieses Training eine Stärkung ihrer Persönlichkeit, lernen Eigenverantwortung zu übernehmen, sich an Regeln zu halten, Einsicht zu üben und ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern.

## **Zielgruppe**

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

## **Personenzahl**

Klassenorientiert; Gesamte Klasse oder Teilklassen

## **Veranstalter**

Zentrum für Weiterbildung gGmbH,  
Trakehner Straße 5, 60487 Frankfurt am Main

## **Veranstaltungsort**

In der Schule oder außerhalb der Schule in anderen Räumlichkeiten

## **Zeitumfang**

Schuljahrbegleitend 14-tägig 1,5 Stunden pro Schuljahr oder  
als Blockseminar (je 1 Woche pro Schuljahr von 09:00 bis 13:00 Uhr)

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

# 1. Soziales Lernen

## Baustein-Nr. 1.3 Avram-Abraham-Ibrahim. Gemeinsamkeit der Religionen – Interaktiver Besuch im Bibelhaus Erlebnis Museum



Das Beduinenzelt im Bibelhaus Erlebnis Museum ist der Ort, eine wichtige Geschichte der Schriftreligionen zu erleben. Interaktiv werden Grunderzählungen von Judentum, Christentum und Islam erschlossen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden herausgearbeitet.

### Lernziele

Kenntnis über Grundlagen der Religionen vermitteln; Sprachfähigkeit zu Gemeinsamkeiten und Anknüpfungspunkten für ein interreligiöses Gespräch erwerben; eigene kulturelle Erfahrungen ausdrücken und ins Gespräch bringen; „Religion ist etwas, das uns nicht trennt, sondern verbindet“.

### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen.  
Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen.

### Personenzahl

10 – 25 Personen

### Veranstalter / Veranstaltungsort

Bibelhaus Erlebnis Museum,  
Metzlerstraße 19, 60594 Frankfurt am Main

### Zeitumfang

100 – 120 Minuten

## Baustein-Nr. 1.4

### Wie wollen wir leben? Demokratie – Identität – Islam und Islamismus Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen



Viele junge Menschen belastet die gesellschaftliche Debatte um Religion in Deutschland. Religion berührt unmittelbar Fragen nach Identität, Herkunft und Zugehörigkeit. Eine offene Auseinandersetzung mit den Fragen der Jugendlichen rund um Religiosität und Identität kann zu besserem Verständnis in den Klassen oder Gruppen führen – und auch zur Stärkung einzelner Jugendlicher. Geschulte Trainerinnen und Trainer bearbeiten mit den Klassen Themen wie Demokratie, Islam und Menschenrechte, Geschlechterbilder, Identität, Bedeutung von gemeinsamen Werten und Religion in Schule und Alltag sowie religiös begründeten Formen von Gewalt und Zwang. Die Trainerinnen und Trainer kommen aus Frankfurt und Umgebung und sind zwischen 20 und 27 Jahre alt. Für die Arbeit mit den Jugendlichen wurden sie intensiv vorbereitet. Sie arbeiten mit didaktischem Filmmaterial, das speziell für Jugendliche konzipiert wurde. Aufgrund ihrer Schulung können die Trainerinnen und Trainer mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen über den Islam und seine verschiedenen Auslegungen, über den Alltag von Muslimen in Deutschland und über den Salafismus sprechen.

#### Lernziele

- Antworten finden zu Themen wie Sinnsuche, Zugehörigkeit und der Frage nach Gott.
- Respekt vor religiös und nicht-religiös begründeten Überzeugungen und Werten vermitteln.
- Jugendliche gegen fundamentalistische Ansprachen stärken.
- Jugendliche sollen miteinander ins Gespräch kommen und ein besseres Verständnis für unterschiedliche Lebenswelten entwickeln.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Gesamte Klasse (max. 25 Personen)

#### Veranstalter

Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Stadt Frankfurt am Main

#### Ansprechpartnerin

Pushpa Islam, Tel.: (0)69 212 45137, E-Mail: pushpa.islam@stadt-frankfurt.de



Sich selbst erleben in gruppendynamischen Situationen – Wie gehe ich mit anderen um, wie sie mit mir? Und was hat das für Konsequenzen für die multikulturelle Gesellschaft in der ich mich täglich bewege? Betzavta „Miteinander“ ist ein Training zur Sensibilisierung für langfristig positive Effekte einer demokratischen Wertegemeinschaft. Als angewandter wissenschaftlicher Erziehungs-Reformansatz wurde er von dem israelischen Adam Institut nach Uki Maroshek-Klarman für die gesamte Vielfalt unterschiedlicher Alters- und Vorbildungsgruppen einer Gesellschaft entwickelt und adaptiert von der Bertelsmann Wissenschaftsstiftung und dem Centrum für Angewandte Politikforschung (CAP) der Universität München.

Betzavta-Demokratietraining eignet sich in der Ergänzung zu Schwerpunktthemen in allen Unterrichtsfächern in denen es einen Weg für eine Diskussions- statt Stammtischparolenkultur zu ethischen, geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Grundsatzfragen ebnet.

Es gilt, transparent zu kommunizieren, Kräfte gemeinsam zu bündeln und Entscheidungen umsichtig zu treffen aber auch für Fehler Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es um das Verständnis für die Notwendigkeit von Gemeinsamkeiten, aber auch der Akzeptanz von Unterschieden und um die Einsicht, dass es sich lohnt humanistische Verhaltens- und Entscheidungsweisen zu pflegen. Zur Lebensqualität gehört nicht das Motto „no risk no fun“, sondern Achtsamkeit: Ehrlich sein zu sich und anderen! Interessen fair verhandeln! Unterschiede respektieren, Freiheit in Verbindung mit Verantwortung gestalten durch konstruktives und partizipatives Handeln und dem gemeinsamen Austausch nach dem Motto: „Was ist nicht nur für uns, sondern für unser tägliches Miteinander wichtig?“.

### Lernziele

- Schärfung der Wahrnehmung der eigenen Haltung in Verbindung mit dem tatsächlichen Handeln wird ausgelöst.
- Neue Kommunikations- und Handlungsstrategien, der Mut dabei Interessen und Konflikte offen zu benennen und die Geduld und Offenheit sich auf andere einzulassen und gemeinsam unbequeme Probleme respektvoll zu besprechen werden entwickelt.
- Eigen- und Fremdwahrnehmung und eine Herausbildung von alternativen Handlungs- und Entscheidungs-ideen, wird durch eine intensive Reflexionsphase des Trainers gemeinsam mit der Gruppe ausgelöst.

### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

8 – 15 Personen

# 1. Soziales Lernen

**Baustein-Nr. 1.5**  
**Betzavta „Miteinander“ – Fortsetzung –**



## **Veranstalter**

Sandy Flath, zertifizierte Betzavta-Trainerin

## **Veranstaltungsort**

In der Beruflichen Schule oder im Naturraum

## **Zeitumfang**

15 Bausteineinheiten inklusive gemeinsamer Erkundung: Wie binde ich die Erfahrungen in den Unterrichts- bzw. Beratungsalltag effektiv ein? (90 Minuten je Einheit)

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

# 1. Soziales Lernen

## Baustein-Nr. 1.6

### Training Zivilcourage: Handlungsfähig werden gegen Gewalt



Diskriminierungen und Gewalt sind leider fester Bestandteil unseres Alltags. Zivilcourage (zusammengesetzt aus zivil, lateinisch *civilis*, „bürgerlich“ – „nicht militärisch“, „anständig“, „annehmbar“ und *courage*, französisch, „Mut“) bedeutet den Mut, sich für die eigene Meinung, aber auch für andere stark zu machen, wenn jemand belästigt oder bedroht wird. Zivilcourage stellt einen Grundwert demokratischen Zusammenlebens dar und erfordert einen besonderen Einsatz des oder der Einzelnen. Was heißt dies im Alltag und wie kann ich richtig helfen und eingreifen? Warum sind manche Menschen überfordert, wenn sie helfen wollen? Wie schütze ich mich davor, mich selbst in Gefahr zu bringen? Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Gewalt, zeigt den Weg zu einem zivilcouragierten Umgang damit und ist nach dem Konzept von *Gewalt Sehen Helfen* aufgebaut. Es verfolgt einen opferzentrierten Ansatz und soll ermutigen, Zivilcourage zu zeigen, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Handlungsoptionen beraten und unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie man sich in Bedrohungssituationen verhalten sollte, sich selbst vor Gewalt schützt und wie man effektiv Hilfe leistet oder Hilfe organisieren kann, wenn andere bedroht sind. Das Hauptziel ist es, ihnen Mut zu machen, in brenzligen Situationen zu handeln und einzugreifen. Soziale Kompetenzen wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit werden trainiert und konkrete Strategien der Deeskalation eingeübt.

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen durch verschiedene Methoden die Möglichkeiten und Grenzen des Eingreifens kennen und stärken ihr Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und ihr Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit. Sie lernen ihre eigene Haltung zu reflektieren, Grenzüberschreitungen wahrzunehmen und zu benennen und ein konstruktives Verhalten in solchen Fällen einzuüben. Die Schülerinnen und Schüler sollen handlungsfähig werden, um Konflikten und Gewalt entgegenwirken zu können.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Ganze Klassen oder Teilklassen

#### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Schule oder externe Räumlichkeiten

#### Zeitumfang

Je nach Bedarf – Empfehlung: Blockveranstaltung

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## Baustein-Nr. 1.7

### „Diversität“ in der Klasse: Training gegen Vorurteile und Rassismus



In unserer von Diversität geprägten Gesellschaft treffen tagtäglich unterschiedliche Orientierungen, Sichtweisen, Kulturen und Wertesysteme aufeinander. Dies kann Unsicherheiten und Ängste erzeugen. Vorurteile und stereotype Vorstellungen entstehen, bestehende Vorurteile werden vermeintlich bestätigt und Ressentiments verhärten sich. In den sozialen Medien finden sich regelmäßig rassistische Äußerungen und extreme politische Ansichten scheinen fast salonfähig. Unsere Gesellschaft und insbesondere Schule sind deshalb vor eine große Aufgabe gestellt. Auch hier herrschen vielfältige Lebensvorstellungen, Lebenslagen, Lerneinstellungen und -voraussetzungen der Schülerinnen und Schülern, die sich auf die Dynamik einer Schulklasse auswirken. Diversität bietet viele Ressourcen, birgt aber auch Spannungen und Konflikte. In diesem Seminar setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit eigenen und fremden Vorstellungen, Perspektiven, individuellen Lebenslagen und Bedürfnissen auseinander und lernen diese als Potenziale kennen. Strategien werden entwickelt, um schulische und berufliche Anforderungen besser zu bewältigen und sich gegenseitig darin zu unterstützen.

Im Fokus stehen die Hinterfragung und der Abbau eigener Vorurteile, die Schulung eines mehrperspektivischen Blicks und der respektvolle Umgang mit Differenzen. Das Seminar soll Schülerinnen und Schülern für die Werte von Toleranz, Demokratie und Meinungsfreiheit sensibilisieren und sie im Umgang mit fremdenfeindlichen Äußerungen und Stammtischparolen stärken.

#### Lernziele

Der Blick der Jugendlichen für Ideologien und politische Propaganda wird geschärft. Die Schülerinnen und Schüler werden darin gefördert, Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit bewusst zu erkennen, einzuordnen und couragiert darauf zu reagieren und dagegen zu argumentieren.

Sie werden sich zudem ihrer eigenen Kategorien bewusst und können die eigenen Denkweisen, Ängste und Vorurteile kritisch hinterfragen. Sie lernen unterschiedliche Sichtweisen, Kulturen und Religionen als Ressource kennen. Interkulturelle Verständigung und ein respektvoller Umgang miteinander werden gefördert. Die Jugendlichen erkennen ihre individuellen Potenziale (ihre persönlichen sowie die ihres Lebensumfeldes) und können diese nutzen.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und ausbildungsabbruchgefährdete Jugendliche. In Ergänzung auch als Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen.

#### Personenzahl

Ganze Klassen oder Teilklassen

# 1. Soziales Lernen

Baustein-Nr. 1.7

„Diversität“ in der Klasse: Training gegen Vorurteile und Rassismus – Fortsetzung –



## Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen,  
Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

## Veranstaltungsort

In der Schule oder externe Räumlichkeiten

## Zeitumfang

Je nach Bedarf – Empfehlung: Blockveranstaltung

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!





Im Schulalltag kommt es immer wieder zu Konflikten. Das Klassenklima und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler können darunter leiden. Sichtbar werden ungelöste Konflikte in Unterrichtsstörungen, Provokationen und Ausgrenzung einzelner Schülerinnen und Schüler oder Zersplitterung der Klassengemeinschaft. Das führt zu erhöhtem Stress für alle Beteiligten.

Um ein gutes Klassenklima zu fördern, ist es notwendig, „schwelende“ Konflikte anzusprechen und zu lösen. In diesem Seminar werden Schülerinnen und Schülern Kenntnisse darüber vermittelt, wie Konflikte entstehen, angemessen thematisiert und konstruktiv gelöst werden können. Da bei der Entstehung von Konflikten auch persönliche Erfahrungen, der soziale und kulturelle Hintergrund, Geschlecht sowie das Alter eine Rolle spielen, ist es wichtig die Wahrnehmung und Akzeptanz für individuelle Unterschiede und Bedürfnis zu schärfen.

Anhand konkreter Situationen wird die Entstehung und der Verlauf von Konflikten beleuchtet. Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie Einfühlungsvermögen stehen hier im Fokus. Neben konkreten Gesprächstechniken, Handlungsmöglichkeiten und der Notwendigkeit zivilcouragierten Verhaltens werden auch präventive Möglichkeiten erarbeitet, durch die die Entstehung von Konflikten im Vorfeld eingegrenzt werden kann.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr eigenes Verhalten in Konflikten, erlernen Kommunikationstechniken und gewinnen mehr Sicherheit im Umgang mit kritischen Situationen. Die Schülerinnen und Schüler sind für interkulturelle, geschlechts- und altersspezifische Aspekte in Konflikten sowie für unterschiedliche Bedürfnislagen sensibilisiert. Angemessene Umgangsformen innerhalb der Klassengemeinschaft sind erarbeitet.

### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen. Für Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegplanerinnen und Berufswegplaner wird dieses Thema zudem im Rahmen des „Baustein Nr. 8.3 Workshop: Konflikte im Schulalltag“ angeboten.

### Personenzahl

Ganze Klassen oder Teilklassen

### Veranstalter

IB Südwest gGmbH,  
Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen,  
Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

# 1. Soziales Lernen

**Baustein-Nr. 1.8**  
**Konflikte im Schulalltag – Fortsetzung –**



## **Veranstaltungsort**

In der Schule oder externe Räumlichkeiten

## **Zeitumfang**

Je nach Bedarf und gewünschten Inhalten – Empfehlung: Blockveranstaltung

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

# 1. Soziales Lernen

## Baustein-Nr. 1.9 Teamtraining: Kooperation und Kommunikation



Vertrauen und Rücksicht sind die Grundlagen für das Funktionieren von Gruppen.

Über verschiedene Kooperationsübungen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür sensibilisiert.

### Lernziele

- Das Ziel besteht im Erkennen und Fördern der persönlichen Kompetenzen und Teamkompetenzen durch gemeinsame Erfahrungen und Reflektionen.
- Teamtrainings bieten durch die Schaffung von Mikrowelten mit Echtheitscharakter einen Zeit- und Raumraffer, der es den Teilnehmer/innen ermöglicht, Erfahrungen und Erkenntnisse in Kleinprojekten zu trainieren und zu lernen – sie gezielt für die Leistungssteigerung des Teams einzusetzen.

### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Nach Vereinbarung

### Veranstalter

Zentrum für Weiterbildung gGmbH  
Trakehner Straße 5, 60487 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der beruflichen Schule

### Zeitungfang

Nach Vereinbarung

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## Baustein-Nr. 1.10

### SCHLAU Frankfurt: Workshops zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen



Zwischen fünf und zehn Prozent aller Menschen sind schwul, lesbisch, bi oder transident. Statistisch gesehen sind das ein oder zwei Jugendliche in jeder Schulklasse.

Unverständnis, Ausgrenzung und sogar Gewalt sind Erfahrungen, von denen die meisten betroffenen jungen Menschen berichten. Wohl auch, weil in deutschen Klassenzimmern über sexuelle Orientierung und Geschlechteridentitäten kaum gesprochen wird.

Das Team von SCHLAU Frankfurt besteht aus jungen Ehrenamtlichen, welche diese Themen mit Schulklassen und Jugendgruppen zur Sprache bringen. Wir führen durch pädagogische Methoden und Begriffsklärungen in das Themengebiet ein, sprechen autobiografisch über unsere eigenen Erfahrungen und bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, offen Fragen zu sexuellen Orientierungen und Geschlechteridentitäten zu stellen.

#### Lernziele

- Sexuelle Orientierung und Geschlechteridentitäten thematisieren
- Vielfältige Lebensweisen kennenlernen
- Vorurteile und Geschlechterklischees reflektieren lernen
- Toleranz, Respekt und Verständnis aufbauen

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Gesamte Klasse (maximal 30 Personen)

#### Veranstalter

SCHLAU Frankfurt c/o our generation e.V.,  
Kurt-Schumacher-Straße 41, 60311 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Jugendzentrum KUSS41, Kurt-Schumacher-Straße 41,  
60311 Frankfurt am Main (Nähe Konstablerwache)

#### Zeitungsumfang

3 Zeitstunden (nach Vereinbarung)

# 1. Soziales Lernen

Baustein-Nr. 1.11

Alltagssexismus – wahrnehmen, erkennen, handeln



Mädchen und junge Frauen, die von Sexismus, sexueller Belästigung und sexualisierter Gewalt betroffen sind, empfinden häufig eine große Scham. Nicht selten suchen sie die Schuld für das Erlebte bei sich selbst und haben das Gefühl, dass mit ihnen etwas nicht stimmt. Oder sie bekommen von außen vermittelt, sie sollen sich „nicht so anstellen“, weil das doch alles „nur witzig“ gemeint ist und sie einfach „zickig und humorlos“ seien. Dieser Umgang mit den betroffenen Mädchen und jungen Frauen macht sie oft noch sprachloser und verhindert, dass sie den Mut aufbringen, sich über ihre Erlebnisse auszutauschen, sich Hilfe zu holen und sich zu wehren. In jedem Fall ist es für die betroffenen Mädchen und jungen Frauen eine große Hürde, ihr Schweigen zu brechen, um nach Unterstützung zu suchen. Eine solche Unterstützung bietet die Onlineberatung des FeM Mädchenhaus für Mädchen und junge Frauen an. Unser Beratungsportal wurde gemeinsam mit dem Frauenreferat Frankfurt ins Leben gerufen, im Rahmen der Kampagne: Respekt. Stoppt Sexismus. Wir werden das Thema Sexismus und sexualisierte Gewalt anhand verschiedener Methoden aufgreifen und während des Austausches über das Thema den Mädchen und jungen Frauen unsere Onlineberatung konkret vorstellen. Aufgrund der eingesetzten Methoden ist dieser Workshop nur für Mädchen und junge Frauen vorgesehen.

## Lernziele

- Mädchen und junge Frauen für den alltäglichen Sexismus sensibilisieren.
- Vertrauen in das eigene Bauchgefühl stärken und den Aufbau von Selbstvertrauen unterstützen.
- Aufzeigen, dass sich Mädchen und junge Frauen gegenseitig stärken können, wenn sie sich über ihre Erfahrungen austauschen.
- Mädchen und junge Frauen dürfen sich Hilfe und Unterstützung holen, wenn sie sexualisierte Gewalt erfahren haben.
- Ermutigung gegen jegliche Art von Diskriminierung aufzustehen.

## Zielgruppe

Mädchen und junge Frauen

## Personenzahl

10 – 25 Personen

## Veranstalter

FeM Mädchenhaus Frankfurt, Eschersheimer Landstraße 534, 60431 Frankfurt am Main, Tel.: (069) 531079

## Veranstaltungsort

In der Schule / Institution

## Zeitumfang

1,5 – 5 Stunden (nach Vereinbarung)

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

# 1. Soziales Lernen

Baustein-Nr. 1.12

„... und wenn ein Mädchen ein Mädchen liebt“ – Informations- und Aufklärungsangebot



Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sprechen wir über bestehende Meinungen, Klischees und (Vor-)Urteile und möchten sie zum Nachdenken über die eigene und die gesellschaftliche Bewertung verschiedener Lebensentwürfe und verschiedener Formen von Sexualität und Identität anregen. Ziel dabei ist es, lesbische Lebensweisen als eine gleichwertige Lebensform neben vielen anderen zu benennen und sichtbar zu machen. Falls die Möglichkeit besteht, befragen wir bereits im Vorfeld die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung nach ihren Interessenschwerpunkten zu diesem Themenfeld.

## Lernziele

- Sensibilisierung für lesbische und andere Lebensweisen
- Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen
- Erkennen eigener Klischees und Vorurteile
- Umgang mit Bewertungen
- Förderung einer diskriminierungsfreien Sprache

## Zielgruppe

Für BzB, BFS, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

## Personenzahl

maximal 25 Schülerinnen und Schüler

## Veranstalter

LIBS, Alte Gasse 38, 60313 Frankfurt

## Veranstaltungsort

LIBS, Alte Gasse 38, 60313 Frankfurt

## Zeitungsumfang

4 Zeitstunden (nach Vereinbarung)

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

# 1. Soziales Lernen

## Baustein-Nr. 1.13 YOUR CHOICE – Deine Wahl?!



Ein Workshop zu Rollenzuschreibungen und gesellschaftlichen Zwängen für männliche Jugendliche. Männliche Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, alternative Handlungsstrategien kennenzulernen, Ambiguitätstoleranz einzuüben, eigene Gefühlswelten erleben und Abwertungserfahrungen zu reflektieren. Übergeordnetes Ziel ist ein respektvoller Umgang unter allen Geschlechtern zu fördern und Verhaltensweisen zu reflektieren die für andere Personen einschränkend wirken.

Männlichen Jugendlichen wird ein Raum eröffnet, sich zu den Themen geschlechtliche Zuschreibungen, die einhergehen mit gesellschaftlichen Haltungen und Rollenerwartungen auszutauschen. Dabei wird ihren eigenen Abwertungserfahrungen auch ein „Raum“ angeboten. Es geht in dem Workshop darum präventiv mit Jugendlichen zum Thema „Sexismus“ zu arbeiten.

Methoden aus der Jungenarbeit, Methoden aus der Antirassismus-Arbeit und aus der pädagogischen Gruppenarbeit sowie Filmbeiträge etc..

### Lernziele

- Wie wirken gesellschaftliche Zwänge im Rahmen von Geschlechterzuschreibungen
- Wie erleben die Teilnehmenden Sexismus im Alltag
- Reflexion der eigenen Bedürfnisse und Erwartungen
- Bezugnahme zur aktuellen Covid-19-Pandemie (Reflexionsmöglichkeiten im Kontext zu Genderbezügen/Care und Fürsorge-Tätigkeiten)

### Zielgruppe

Für BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Gruppe mit bis zu 12 männlichen Jugendlichen

### Veranstalter

Fokus Jungs- Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen, Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.  
Marc Melcher

### Veranstaltungsort

in der Beruflichen Schule oder als digitales Angebot auf der Plattform: ZOOM

### Zeitumfang

2 Doppelstunden (Minimum)

## Baustein-Nr. 1.14 Workshop „Ehre? Gewalt? Selbstbestimmung!“



In den Workshop thematisiert die Beratungsstelle Frauenrecht ist Menschenrecht e. V. den Begriff der Ehre, sensibilisiert für seine Implikationen und vermittelt Kenntnisse über Ursachen, Formen und Folgen von Gewalt im Namen der „Ehre“. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und Gleichberechtigung werden die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion der persönlichen (Herkunfts-)Kultur und Tradition angeregt. Interaktive Methoden eröffnen einen Raum zur Reflexion und zum kritischen Austausch über Gewalt im Namen der „Ehre“ und Zwangsverheiratung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in der Reflektion und im Austausch miteinander ein Bewusstsein für die eigene Zukunftsplanung.

### Lernziele

Das Ziel des Workshops ist es, die Selbstbestimmung und Handlungskompetenz der Teilnehmenden zu fördern. Der Workshop besteht aus drei Modulen, die einzeln gebucht werden können.

#### **Modul I:** Einführung Ehre, Kultur und Gewalt

- Auseinandersetzung mit dem Begriff der Ehre, Sensibilisierung für seine Implikationen
- Reflexion und kritischer Austausch über Gewalt im Namen der „Ehre“, Vermittlung von Kenntnissen über Ursachen, Formen und Folgen von Ehrgehalt.

#### **Modul II:** Geschlechterrollen, Berufsbilder und Zukunftsplanung

- Sensibilisierung für Geschlechterrollen und Gleichberechtigung, Geschlechterklischees in der Berufswahl
- Entwicklung von Bewusstsein für die eigene Zukunftsplanung, persönliche Reflexion zum Thema Zwangsverheiratung

#### **Modul III:** Lebensentwürfe und Hilfen bei Ehrgehalt

- Reflexion der individuellen (Herkunfts-)Kultur und Tradition
- Weiterentwicklung von Selbstbestimmung und Handlungskompetenz

### Zielgruppe

Für BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

10 – 25 Schülerinnen und Schüler (variabel je nach Klassengrößen)

### Veranstalter

FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e. V.,  
Varrentrapstraße 55, 60486 Frankfurt am Main



# 1. Soziales Lernen

Baustein-Nr. 1.14  
Workshop „Ehre? Gewalt? Selbstbestimmung!“ – Fortsetzung –



## Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

## Zeitumfang

1,5 bis 4,5 Stunden, je nach Zusammensetzung der Module,  
die nach Absprache individuell angepasst werden können.

# 1. Soziales Lernen

Baustein-Nr. 1.15

**Liebe kennt kein Geschlecht – oder doch viele?!**



In diesem interaktiven Workshop wird ein Artikulations- und Reflektionsraum geschaffen, in dem es einen Raum für das Sprechen über persönliche Handlungen und für das Nachdenken über gesellschaftliche Erwartungen und Zuschreibungen gibt.

Leitende Fragestellungen sind:

- Was bedeutet Liebe? Wie wird sie gelebt und gefühlt?
- Welche geschlechtlichen und sexuellen Identitäten, Liebes- und Begehrensformen, Beziehungskonzepte gibt es?
- Welches sind die jeweils eigenen Vorstellungen von Liebe - auch in Bezug auf die eigene Zukunftsplanung?
- Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Normalitätsannahmen, Erwartungen und Geschlechterbilder?
- Welche Rolle spielen z.B. Freund\*innenschaften?
- Wie bedeutsam ist Selbstliebe als achtsamer Umgang mit sich selbst?
- Was sind mögliche Konfliktlinien und schwierige Themen in Beziehungen?
- Wie bedeutsam ist es in Beziehungen Grenzen zu setzen und zu wahren?

## Lernziele

- Sprechen über unterschiedliche Vorstellungen von Liebe und Beziehungen
- Auseinandersetzung mit sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt
- Nachdenken über die eigene Zukunftsplanung
- Reflexion von heteronormativen Zuschreibungen und Erwartungen

## Zielgruppe

BzB, BFS, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen  
Gruppen von Schülerinnen oder geschlechtergemischte Klassen.

Die Inhalte werden altersgemäß, kontextbezogen und prozessorientiert umgesetzt. In Absprache mit den jeweiligen Klassen/Gruppen können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und vertieft werden.

## Personenzahl

maximal 24 Personen

## Veranstalter

JuLe Treff im LIBS e.V.

## Veranstaltungsort

Alte Gasse 38, 60313 Frankfurt am Main

## Zeitumfang

ca. 3 Schulstunden

# 1. Soziales Lernen

## Baustein-Nr. 1.16 Normierungen in Frage stellen – und dann?!



In diesem Workshop wird interaktiv Wissen

- über sexuelle und geschlechtliche Identitäten + queere Themen vermittelt
- für Lebensrealitäten, Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen und queeren Mädchen\* und Frauen\* sensibilisiert
- einen Raum für eine Auseinandersetzung mit heteronormativen gesellschaftlichen Strukturen und Verhältnissen zu schaffen
- das Nachdenken über die eigenen Vorstellungen und Bewertungen verschiedener sexueller und geschlechtlicher Identitäten ermöglichen
- gemeinsam Praxiserfahrungen reflektieren und ggf. Veränderungs- und Lösungsansätze entwickeln.

### Lernziele

- die Handlungssicherheit der Teilnehmenden erhöhen und Strategien im Umgang mit (hetero-)sexistischen Situationen im Schulalltag erarbeiten
- Ausgrenzung und Mobbing aufgrund sexuellen und geschlechtlichen Identitäten begegnen können
- Auseinandersetzung mit diskriminierungsfreier Sprache
- Handlungsstrategien für den Praxiseinsatz im Alltag entwickeln

### Zielgruppe

BzB, BFS, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

Gruppen von Schülerinnen\* oder geschlechtergemischte Klassen.

Die Inhalte werden altersgemäß, kontextbezogen und prozessorientiert umgesetzt. In Absprache mit den jeweiligen Klassen/Gruppen können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und vertieft werden.

### Personenzahl

maximal 24 Personen

### Veranstalter

JuLe Treff im LIBS e.V.

### Veranstaltungsort

Alte Gasse 38, 60313 Frankfurt am Main

### Zeitumfang

mindestens 3 Schulstunden

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention



© AIDS-AUFKLÄRUNG e.v.

Die Angebote zur Gesundheitsförderung und gesundheitlichen Prävention werden in Kooperation mit dem Amt für Gesundheit Frankfurt am Main, dem Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main, dem Frankfurter Zentrum für Essstörungen gGmbH und Pro Familia u. a. durchgeführt. Sie vermitteln Basiswissen und methodisch didaktische Ansätze für Klassentrainings zur psychosozialen Gesundheitsförderung, gesundheitlichen Prävention zum Thema Ernährung und zu Fragen rund um das Thema Sexualität.

### Übersicht der Angebotspalette

- Baustein-Nr. 2.1 Schul- und Jugendprojekt zur seelischen Gesundheit 🏠
- Baustein-Nr. 2.2 PsychMobil – Mobiles Informationssystem zur psychosozialen Prävention 🏠
- Baustein-Nr. 2.3 Prävention von Essstörungen – „Jugend mit Biss“ 🏠
- Baustein-Nr. 2.4 Sexualpädagogische Einheiten bei pro familia 🏠 📶
- Baustein-Nr. 2.5 HIV und Safer Sex im Alltag 🏠
- Baustein-Nr. 2.6 Gynäkologisch und urologisch ausgerichtete ärztliche Gesundheitsförderung in der Sexualerziehung – ein kultursensibles, Entwicklung begleitendes Angebot 🏠 📶
- Baustein-Nr. 2.7 Frühintervention, Beratung, Schulung und Prävention zu Glücksspiel und glücksspielbezogenen Problemen 🏠 📶
- Baustein-Nr. 2.8 Workshop: Alkohol und Drogen im Straßenverkehr im Rahmen der Kampagne „Check, wer fährt!“ 🏠 📶
- Baustein-Nr. 2.9 Safe Party People 🏠 📶
- Baustein-Nr. 2.10 Cannabis – Konsum und Selbstkontrolle – Interaktiver Workshop mit Faktencheck 🏠 📶
- Baustein-Nr. 2.11 Shisha und E-Produkte – ein Workshop zur interaktiven Auseinandersetzung 🏠 📶
- Baustein-Nr. 2.12 Workshop: Rausch & Risiko – der angemessene Umgang mit psychoaktiven Substanzen 🏠 📶
- Baustein-Nr. 2.13 Die eigene Kraft entdecken – Ich-Stärkung und Stressbewältigung mit Hilfe von Yoga 🏠 📶

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.1 Schul- und Jugendprojekt zur seelischen Gesundheit



Was ist seelische Gesundheit? Was ist eigentlich „verrückt“? Was ist „normal“? Berührungsängste und Unsicherheiten im Umgang mit „Anderssein“ und mit psychosozialen Themen sind immer noch weit verbreitet. Daher ist es wichtig, Heranwachsende mit dem Thema „psychische Gesundheit“ vertraut zu machen und Lehrerinnen und Lehrern individuell Unterstützung und bei Bedarf konkrete Hilfen für das Thema, im Klassenverband sowie im Einzelfall zu geben.

Zitat eines Lehrers: „Ich sehe jetzt meine Schüler mit ganz anderen Augen.“

**Dazu stehen zwei Module zur Verfügung:**

#### MODUL A:

#### Interaktives Schul- und Jugendprojekt zur seelischen Gesundheit

Beim Schul- und Jugendprojekt zur seelischen Gesundheit sensibilisieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schülerinnen und Schüler für psychosoziale Themen und entsprechende gesundheitsfördernde und -präventive Hilfen. Das Projekt vermittelt spielerisch und interaktiv emotionales Wissen.

#### Lernziele Modul A

Neben Informationen zu psycho-sozialen Themen steht das Einüben von Dialogbereitschaft, Kontaktfähigkeit und Einfühlungsvermögen im Mittelpunkt:

- Eigene Vorurteile und Vorbehalte kennen lernen.
- Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen und Vorstellungen zum Thema „anders sein“.
- Beschäftigung mit Glück und Krisen im eigenen Leben.
- Überprüfung und Veränderung eigener Einstellungen

#### Zielgruppe Modul A

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl Modul A

Maximal ca. 25 Personen

#### Zeitumfang Modul A

Ein Schultvormittag

#### Veranstalter

Gesundheitsamt Frankfurt am Main, Breite Gasse 28, 60313 Frankfurt am Main  
[www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de](http://www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de)

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

Baustein-Nr. 2.2

PsychMobil – Mobiles Informationssystem zur psychosozialen Prävention



### MODUL B:

#### Ausstellung „PsychMobil“

Die mobile Informationsausstellung „PsychMobil“ besteht aus acht Stellwänden zu einzelnen Themenschwerpunkten, wie z.B. Depressionen, Suizid und Psychose, die für mehrere Tage in der Schule aufgestellt werden.

#### Lernziele Modul B

- Niedrigschwellig dargebotene Informationen zu psychosozialen Themen.
- Eigene Vorurteile und Vorbehalte überprüfen und gegebenenfalls Veränderung eigener Einstellung erreichen.
- Anregung der Auseinandersetzung mit weiterführenden Informationen und Hinweis auf konkrete Hilfsadressen.

#### Zielgruppe Modul B

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen und die gesamte Schule

#### Personenzahl Modul B

Alle Schülerinnen und Schüler der gesamten Schule

#### Zeitumfang Modul B

Nach Absprache zwei bis vier Wochen

#### Veranstalter

Gesundheitsamt Frankfurt am Main,  
Breite Gasse 28, 60313 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule



**Hinweis:** Beide Module können unabhängig voneinander gebucht werden.

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.3 Prävention von Essstörungen: „Jugend mit Biss“



Das Präventionsprojekt „Jugend mit Biss“ basiert auf dem Konzept der Lebenskompetenzentwicklung. Neben der Informationsvermittlung steht insbesondere die Stärkung von gesundheitsfördernden Faktoren nach dem Modell der ressourcen-orientierten Salutogenese im Mittelpunkt. Ziel des Projektes ist es, möglichst viele noch nicht betroffene Schülerinnen und Schüler durch ein protektives Vorgehen zu erreichen.

Das Projekt bietet verschiedene Module zur Prävention von Essstörungen an, die aufeinander aufbauen, jedoch auch jeweils als einzelne abgeschlossene Einheit angeboten werden können:

- Informationsveranstaltung
- Präventionsworkshop
- Spezifisches Angebot für Schülerinnen und Schüler im Ernährungs- und Erziehungsbereich zur Vorbereitung und Stärkung der beruflichen Kompetenzen im zukünftigen Arbeitsfeld.

#### Lernziele

- Wissensvermittlung zu Ursachen, Erscheinungsformen und Hilfsangeboten bei Essstörungen, Umgang mit Betroffenen.
- Stärkung des Selbstwertgefühls, Förderung von Körperbewusstsein und Einstellung zum eigenen Körper, kritisches Hinterfragen gängiger gesellschaftlicher Schlankheits- und Schönheitsideale, Anregung zum Austausch in geschütztem Rahmen und Übertragung auf den Alltag, Stärkung sozialer Kompetenzen.
- Erweiterung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen im (künftigen) Berufsfeld und Unterstützung bei der Berufsrollenfindung.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Klassenorientiert; Ganze Klasse oder Teilklass

#### Veranstalter

Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen,  
Hansaallee 18, 60322 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitumfang

Pro Modul 90 Min; individuelle Zeitabsprachen möglich



## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.4 Sexualpädagogische Einheiten bei pro familia



Fragen rund um das Thema Sexualität – „Was Sie schon immer über Sex wissen wollten“.

Informationen und Antworten zu allen Fragen der Jugendlichen über pro familia, die Beratungsstelle und ihre Angebote, Verhütungsmittel, Frauen- und Männerarzt, ergänzendes Arbeitsmaterial, Vorstellung von Medien. Dieses Angebot dient als Ergänzung zum Unterricht am Vormittag. Es können sowohl gemischt geschlechtliche als auch getrennt geschlechtliche Gruppen die Angebote nutzen.

#### Lernziele

Das Wissen bei der Zielgruppe zu sexuellen Fragen verbessern und aktualisieren. Gesundheitliche Aufklärung und gesundheitliches Wissen verbessern. Erfahren, welche Möglichkeiten es in Krisen und Notlagen gibt und welche Hilfen, wo zu erwarten sind. Mehr Eigenverantwortung aufbauen und Selbstbewusstsein erlangen.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Nach Vereinbarung

#### Veranstalter/Veranstaltungsort

pro familia, Palmengartenstraße 14, 60325 Frankfurt am Main

#### Anfahrt

U6, U7 Station Westend

#### Zeitungsumfang

09:30 – 12:00 Uhr oder 09:30 – 11:00 Uhr  
Projekttag in der Schule auf Anfrage möglich.

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.5 HIV und Safer Sex im Alltag



Was macht das Virus im Körper, wie kann man sich schützen und was bedeutet es mit dem Virus zu leben? Diese Fragen und viele mehr beantworten wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in Workshops und verständlichen medizinischen Fachvorträgen mit den Schwerpunkten:

- HIV und AIDS
- Safer Sex and YOU
- Sex, Drugs and HIV
- Im Gespräch: Leben mit HIV

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der eigenen Sexualität und Safer Sex befassen, der Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber bewusst werden.

Die Workshops motivieren zum Sprechen über Sexualität, helfen dabei Risikosituationen in Bezug auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten einzuschätzen. Zudem vermitteln wir Handlungsstrategien für Risikosituationen und den Umgang mit HIV im (beruflichen) Alltag.

#### Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schulen Frankfurts

#### Personenzahl

Klassengröße oder Teilgruppen

#### Veranstalter

AIDS-AUFKLÄRUNG e.V., Lena Ziegenhagen,  
Große Seestraße 31, 60487 Frankfurt am Main,  
E-Mail: ziegenhagen@aids-aufklaerung.de

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitumfang

Minimum 2 Schulstunden (90 Minuten)  
Auf Anfrage führen wir gerne Projektstage oder -wochen durch.

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.6

### Gynäkologisch und urologisch ausgerichtete ärztliche Gesundheitsförderung in der Sexualerziehung – ein kultursensibles, Entwicklung begleitendes Angebot



#### Lernziele

Ärztliche Information, Motivation und Kompetenzstärkung zu allen Fragen rund um die sexuelle und reproduktive Gesundheit. Den eigenen Körper verstehen, schätzen und schützen lernen. Respekt, Eigenverantwortung und Selbstbewusstsein fördern.

Mit folgenden Themen:

- Anatomie und Physiologie der Geschlechtsorgane
- Sorge um die „Normalität“, Körperakzeptanz
- Weiblicher Zyklus und Menstruation
- Intimhygiene, Menstruationshygiene
- Das Hymen: Mythen und Fakten zur Jungfräulichkeit
- Psychosexuelle Entwicklung und Jugendliche-Sexualität
- Angebote in der Frauenarztpraxis und in der urologischen Praxis
- Empfängnisverhütung
- Sexuell übertragbare Infektionen und Impfungen
- Genitale Beschneidungen (FGMC/MGMC)
- und andere Themen

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Klassenorientiert; Ganze Klassen oder Gruppen (bevorzugt geschlechtergetrennt)

#### Veranstalter

Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V., [www.aeggf.de](http://www.aeggf.de)  
Dr. med Julia Fries, [fries@aeggf.de](mailto:fries@aeggf.de)

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungsfang

90 Min. pro Gruppe / Klasse  
Projekttag nach Vereinbarung

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.7

#### Frühintervention, Beratung, Schulung und Prävention zu Glücksspiel und glücksspielbezogenen Problemen



Etwa neun Prozent der Frankfurter Schülerinnen und Schüler spielen mindestens einmal in der Woche ein Glücksspiel. Glücksspiele machen Spaß, versprechen einen Gewinn und sind überall verfügbar, sowohl in Spielhallen und Wettannahmestellen, als auch im Internet. Aber das Glücksspiel birgt auch Risiken: Moderne Glücksspielangebote haben ein hohes Suchtpotenzial und eine Chronifizierung des Spiels und die damit einhergehende Suchtentwicklung führt oft zu finanziellem, sozialem und psychischem Leid bei Betroffenen und ihren Familien.

Jugendliche und junge Erwachsene in interaktiven Informationseinheiten über die Gefahren des Glücksspiels aufzuklären gehört zu den Kernaufgaben des Fachdienstes Frühintervention beim Glücksspiel.

#### Lernziele

- Glücksspiel – das Geschäft mit dem Glück
- Legales und illegales Glücksspiel
- Erkennungsmerkmale von glücksspielbezogenen Problemen
- Entstehung und Vermeidung von glücksspielbezogenen Problemen
- Probleme wegen des Zockens? Welche Hilfen gibt es?

#### Zielgruppe

Alle Klassen, BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main, Fachdienst Frühintervention beim Glücksspiel, Veit Wennhak, Wolfgangstraße 109, 60322 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Nach Absprache in der Beruflichen Schule oder in Räumen der Evangelischen Suchtberatung

#### Zeitungsfang

Variabel, ab 90 Minuten und Projektstage.

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

Baustein-Nr. 2.8

**Workshop: Alkohol und Drogen im Straßenverkehr im Rahmen der Kampagne „Check, wer fährt!“**



Von der Fachstelle Prävention qualifizierte Studierende informieren zu den Wirkungen und Risiken von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr und der Medizinisch-Psychologischen-Untersuchung. Der Workshop umfasst auch die Simulation eines Alkoholrauschs durch das Ausprobieren von Rauschbrillen sowie die Weitergabe der Broschüre zur Kampagne. Nähere Informationen unter: [www.checkwerfaehrt.de](http://www.checkwerfaehrt.de)

### Lernziele

Im gemeinsamen Gespräch und durch das Einbringen eigener Erfahrungen werden die Jugendlichen für die Thematik sensibilisiert und ein verantwortungsvolles Fahren im Straßenverkehr überdacht.

### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Klassenorientiert

### Veranstalter

Fachstelle Prävention, Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.,  
Pforzheimer Straße 3, 60329 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

### Zeitumfang

2 Schulstunden

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.9 Safe Party People



Ganzheitlicher Alice-Projekttag für Schulen zu den Themenbereichen „Drogen und Konsummuster“ sowie „Musik und Kreativität“. (Die einzelnen Bausteine sind auch unabhängig voneinander buchbar.)

#### Lernziele

- Vermittlung von Informationen zu Drogen
- Reflexion des persönlichen Verhältnisses zu Drogen
- Kennenlernen kreativer Potentiale über entsprechende Angebote

#### Zielgruppe

Alle Klassen, BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Bis zu 35 Schülerinnen und Schüler

#### Veranstalter

BASIS - Beratung, Arbeit, Jugend & Kultur e.V.,  
Hedderheimer Landstraße 145, 60439 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Schule

#### Zeitumfang

5 Schulstunden (oder einzelne Bausteine zu je 2 Schulstunden)

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

Baustein-Nr. 2.10

Cannabis – Konsum und Selbstkontrolle – interaktiver Workshop mit Faktencheck



In diesem Workshop werden Informationen über Cannabis vermittelt und zur Reflexion eigener Konsumerfahrungen angeregt. Ein spannendes Wissensquiz wird die Schülerinnen und Schüler motivieren, sich spielerisch mit dem Thema auseinander zu setzen. Abschließend wird das innovative App-gestützte Beratungsangebot „Rauchmelder – Beratung App Community“ vorgestellt, das sich an Cannabiskonsumierende richtet, die ihren Konsum überprüfen wollen.

### Lernziele

- Vermittlung von Informationen zu Cannabis
- Reflexion eigener Konsumerfahrungen
- Vorstellung einer App-gestützten Beratung bei Veränderungswünschen

### Zielgruppe

Alle Klassen, BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen, insbesondere Klassen mit Cannabis konsumierenden Schülerinnen und Schüler

### Personenzahl

variabel

### Veranstalter

Rauchmelder Beratung App Community / BASIS - Beratung, Arbeit, Jugend & Kultur e.V,  
Hedderheimer Landstraße 145, 60439 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Schule

### Zeitumfang

Das Projekt umfasst 2 Schulstunden

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

Baustein-Nr. 2.11

Shisha und E-Produkte – ein Workshop zur interaktiven Auseinandersetzung



Zu der heutigen Jugendkultur gehört Shisha rauchen längst fest dazu und nimmt mit seinem geselligen Charme eine wichtige Rolle im Leben junger Erwachsener ein. Durch einige Mythen und Irrtümer zum Shisha-Rauchen, werden die Jugendlichen zum risikoreichen Konsum verführt. Zusätzlich rücken Jugendliche und junge Erwachsene immer stärker in den Fokus von Anbietern moderner E-Produkte als ihre Hauptzielgruppe. Die Anbieter versprechen einen gesünderen und geruchsarmen Genuss von Tabakprodukten und vermitteln ein neues Lifestyle Gefühl. Mit interaktiven Methoden vermittelt der Workshop stets aktuelles Fachwissen zu Shisha und der Vielfalt der E-Produkte und fördert die kritische Auseinandersetzung.

### Lernziele

- Fakten zu Inhaltsstoffen und den Wirkungsweisen sind bekannt
- Funktionsweisen der Geräte sind bekannt
- Gesundheitsrisiken des Konsums von Shishatabak und E-Produkten werden sicherer eingeschätzt
- Ideen zum risikoarmen Umgang sind gemeinsam erarbeitet

### Zielgruppe

Alle Klassen, BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Klassenorientiert

### Veranstalter

Fachstelle Prävention, Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.,  
Pforzheimer Straße 3, 60329 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

### Zeitumfang

2 Schulstunden

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!



## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.12

#### Workshop: Rausch & Risiko, der angemessene Umgang mit psychoaktiven Substanzen



Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit erster Rauscherfahrungen mit unterschiedlichsten Substanzen oder Verhaltensweisen. Die meisten Menschen suchen den Rauschzustand nicht nur um belastenden Situationen zu entfliehen, sondern auch aus Genuss, zur Entspannung oder Lebensfreude. Rauschzustände sind jedoch auch mit einem Risiko verbunden. Darum ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema Rausch und die Entwicklung einer Risikokompetenz wichtig. In diesem interaktiven Workshop wird mit den Teilnehmenden über die Bedeutung von Rauscherfahrung im Lebensalltag gesprochen, um eine gesunde Einschätzung zum eigenen Konsumverhalten zu fördern.

- Was gilt als normal? Wann wird es gefährlich?
- Was ist eigentlich Sucht?
- Welche kluge Strategie im Umgang mit Rauschmitteln gibt es?
- Was schützt mich vor riskanten Konsum?
- Wo finde ich Beratung und Unterstützung für mich oder Freundinnen und Freunde sowie Angehörige?

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sind über Wirkungsweisen und Risikopotential informiert. Sie reflektieren ihre eigene Haltung und das persönlichen Konsumverhalten. Die Teilnehmenden kennen das Hilfesystem und erhalten weiterführende Informationsmaterialien.

#### Zielgruppe

Alle Klassen, BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Klassenorientiert

#### Veranstalter

Fachstelle Prävention, Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.,  
Pforzheimer Straße 3, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder als digitales Angebot im Homeschooling

#### Zeitumfang

2 Schulstunden

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 2. Gesundheitsförderung und gesundheitliche Prävention

### Baustein-Nr. 2.13

#### Die eigene Kraft entdecken – Ich-Stärkung und Stressbewältigung mit Hilfe von Yoga



Für alle ist die aktuelle Zeit herausfordernd: zu einer rasanten Digitalisierung, alltäglichen Nachrichten sind wir zusätzlich mit gesundheitlichen Bedrohungen und einer diffusen Angst vor Ansteckung durch bisher unbekannte globale Viren konfrontiert.

Prüfungsängste, familiäre Herausforderungen, wachsender Leistungsdruck fördern Stress und lassen oft keine Zeit für einen Blick nach innen, um eigene Ressourcen zu pflegen und die eigenen Stärken zu erkennen und zu nutzen.

#### Lernziele

- Erlernen von Atemtechniken zur Stressbewältigung
- Tipps zur individuellen täglichen Anwendung zu Hause
- Einfache Meditationsübungen
- Wirkung der Körpersprache am Beispiel von Körperübungen
- Vermittlung von Körper- und Bewusstseinsarbeit
- Ausgewählte Techniken zur Förderung der Ausgeglichenheit, Konzentration und Entspannung

#### Zielgruppe

Alle Klassen, insbesondere BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter

naturschule Hessen gGmbH,  
Am Burghof 55, 60437 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder als digitales Angebot im Homeschooling

#### Zeitumfang

2 Schulstunden

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

### 3. Erlebnispädagogische Angebote



© TeamWalk

Erlebnispädagogische Klassenteamtrainings als ganzheitliches Angebot in der umgebenden Natur fördern Problemlösungs- und Gruppenprozesse und ermöglichen Einblick in die oftmals unbekannte nahe und ferne Umwelt und den Naturschutz.

### Übersicht der Angebotspalette

- Baustein-Nr. 3.1 Kooperationstraining im Niedrigseilgarten 🏠
- Baustein-Nr. 3.2 Vertiefendes Klassenteam- und Kompetenztraining 🏠
- Baustein-Nr. 3.3 Schuljahr begleitendes Kompetenztraining 🏠
- Baustein-Nr. 3.4 Orientierungslauf 🏠
- Baustein-Nr. 3.5 Aufbau von mobilen Seilgartenstationen 🏠
- Baustein-Nr. 3.6 Bogenschießen 🏠 📶
- Baustein-Nr. 3.7 Interaktionsübungen für Jugendliche oder „Was ist das laufende A?“ 🏠 📶
- Baustein-Nr. 3.8 „Einmal rund ums Quadrat“ – Schuljahrbegleitendes Kompetenztraining 🏠 📶
- Baustein-Nr. 3.9 Querfeldein-Wandern 🏠
- Baustein-Nr. 3.10 „Begegnung im Stillen“ 🏠

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.1 Kooperationstraining im Niedrigseilgarten



Das erlebnispädagogische Klassenteamtraining ist ein Outdoor Programm und wird als ganzheitliches Angebot in der Natur durchgeführt. Die Natur bietet der Gruppe ein „echtes“ Lernfeld mit unmittelbaren Konsequenzen. Problemlösungsaufgaben und Kooperationsaufgaben sind im niedrigen Seilgartenbereich von der Gesamtgruppe zu lösen. Die einzelnen Aufgaben bauen aufeinander auf und werden individuell den Bedürfnissen der Gruppe angepasst. Es wird mit einfachen Spielen und Vertrauensübungen begonnen, um eine Grundlage für anspruchsvolle Seilgartenaktionen zu schaffen. Der Schwerpunkt liegt in der Kombination von Problemlösungsaufgaben und niedrigen Seilgartenstationen.

#### Lernziele

In der Konfrontation mit Problemstellungen, die nicht nur jeden einzelnen, sondern besonders auch die Gruppe herausfordern, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sinnvolle Strategien zur positiven Kommunikation und Interaktion in der Gruppe erlernen. Die einzelnen Aufgaben sind so gestellt, dass die Lösungen nur gelingen, wenn die Gruppe gemeinsam agiert.

Der inhaltliche Transfer zu Schule, Praktikum, Ausbildung und Beruf wird in Kurzreflexionen nach jeder Aufgabe sichergestellt.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Sollte durch 12 teilbar sein

#### Veranstalter

TeamWalk, Lorscher Straße 33, 60489 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Niedrigseilgarten Grävenwiesbach

Die Fahrtkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden übernommen. Bitte Gruppenfahrkarten Hin- und Rückfahrt nutzen. Kosten für die Taxifahrt werden nicht übernommen.

#### Zeitumfang

Tagesveranstaltung: Beginn 09:30 Uhr bis 10:00 Uhr,

Ende nach Absprache, spätestens 17:00 Uhr.

Der Zeitumfang des Trainingsprogramms beträgt mindestens 6 Zeitstunden.

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.1 Kooperationstraining im Niedrigseilgarten – Fortsetzung –



#### Notwendige Versorgungsliste im Niedrigseilgarten

##### Packliste

- Lunchpaket – ausreichend Essen und Trinken, für einen gesamten Tag
- Feste und geschlossene Schuhe – auch im Hochsommer. Keine Sandalen oder ähnliche offene Schuhe!
- Regenkleidung (Regenjacke/Regenhose) – evtl. zweite Garnitur zum Wechseln
- Zweites Paar Socken – sehr hilfreich bei Kälte oder Nässe! Auf dem Rückweg trockene Socken zu tragen ist sehr angenehm – sie wiegen wenig und nehmen nicht viel Platz weg. Wenn sie nicht gebraucht werden, waren sie keine wirkliche Last!
- Wenn es kalt ist – ausreichend warme Kleidung
- Nach dem Zwiebelprinzip (etwas an- oder auszuziehen kann evtl. auch bei einzelnen Übungen von Vorteil sein!) Mütze, Handschuhe, dicke Socken, Schal oder Kleidung die den Hals bedeckt
- Das Wichtigste – gute Laune!

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.2 Vertiefendes Klassenteam- und Kompetenztraining



Sollte es auf Grund gruppendynamischer oder anderer auftretender Probleme erforderlich sein, eine Vertiefung oder Nachbetreuung in der Beruflichen Schule durchzuführen, ist ein vertiefendes Klassenteam- und Kompetenztraining sinnvoll.

Die Nachbetreuung in der Schule findet auf der Grundlage des bereits durchgeführten Klassenteamtrainings im Seilgarten statt. Die vorhandenen Konflikte und / oder Probleme innerhalb der Klasse werden mit Hilfe von Bildmaterial und Auswertungskriterien der modernen Erlebnispädagogik bearbeitet. Als zusätzliche praktische Hilfe werden kleinere Kooperationsaufgaben im Klassenraum oder dem Schulgelände durchgeführt.

#### Lernziele

Das Ziel der Nachbereitung, die an einem Tag, besser an mindestens 3 Terminen stattfinden sollte, ist ein besserer Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander und die schulische Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplanern in den Beruflichen Schulen zu verbessern.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter

TeamWalk, Lorscher Straße 33, 60489 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitumfang

4 – 5 Unterrichtsstunden, als einmaligen Workshop

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.3 Schuljahr begleitendes Kompetenztraining



Das Schuljahr begleitende Kompetenztraining wird auf der Grundlage eines durchgeführten Klassenteamtrainings (Baustein-Nr. 3.1) im Niedrigseilgarten ca. alle 4 Wochen in der Schule durchgeführt. Die vorhandenen Konflikte und / oder Probleme innerhalb der Klasse werden mit Hilfe von Bildmaterial und Auswertungskriterien der Erlebnispädagogik bearbeitet und im Klassenraum oder dem Schulgelände durchgeführt. Bei Bedarf kann eine enge Zusammenarbeit mit einer Konfliktrainerin oder einem Konfliktrainer sinnvoll sein. Die Aufgaben werden so gestellt, dass die Teilnehmenden starken Stresssituationen ausgesetzt sind. Sie lernen diesen nicht nur standzuhalten, sondern ruhig die Aufgaben zum erfolgreichen Abschluss zu bringen. Der deutlich sichtbare Transfer zum Berufsleben steht im Vordergrund, damit die Teilnehmenden im Ausbildungssektor bessere Bewerbungschancen erhalten.

#### Lernziele

Das Schuljahr begleitende Kompetenztraining verbessert die individuelle Stressverarbeitung der Schülerinnen und Schüler und die schulische Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner in der Beruflichen Schule.

Durch eine Teilnahmebescheinigung, mit der die Teilnehmenden ihre Bewerbungsunterlagen ergänzen können, wird sich die Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt für sie verbessern.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter

TeamWalk, Lorsche Straße 33, 60489 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungfang

2 Schulstunden



## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.4 Orientierungslauf



Der Orientierungslauf wird als ganzheitliches Angebot in der uns umgebenden Natur durchgeführt. Die Natur bietet der Gruppe ein „echtes“ Lernfeld mit unmittelbaren Konsequenzen. Dies wird für den Gruppenprozess genutzt. Das Programm wird bei fast jedem Wetter durchgeführt.

In Kleingruppen zu maximal 5 Teilnehmenden müssen die Schülerinnen und Schüler auf einer vorgegebenen Strecke anhand von Karte und Kompass den Weg bestimmen.

Im Seilgarten von Grävenwiesbach wird abschließend eine hohe Station begangen; hierfür muss eine Genehmigung der Schulleitung vor Beginn des Orientierungslaufs vorliegen.

#### Lernziele

Der Orientierungslauf hat einen hohen Aufforderungscharakter für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und kann nicht abgebrochen werden! Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich mit dem Ursprünglichen, der Natur (Wetter, topographische Begebenheiten) auseinanderzusetzen und die Natur(gewalten) zu erleben.

Die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen in Interaktion treten, um die Aufgabenstellung in der Gruppe zu lösen. Sie lernen sich besser kennen, lernen zu kooperieren und Vertrauen, besonders auch Selbstvertrauen, aufzubauen. Für die einzelnen Teilnehmenden soll dieses Selbstvertrauen dazu führen, dass sie beginnen darüber nachzudenken, welche Stärken und Schwächen sie haben und wie sie ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken positiv nutzen und einsetzen können.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Variabel (wenn möglich sollte die Anzahl der Teilnehmenden durch 5 teilbar sein)

#### Veranstalter

TeamWalk, Lorscher Straße 33, 60489 Frankfurt am Main

**!** Die Buchung dieses Programmpunktes muss mindestens 6 Wochen vor Programmdurchführung erfolgen!

#### Zeitumfang

Tagesveranstaltung: Beginn 09:00 Uhr – Ende ca. 17:00 Uhr

Der Zeitumfang des Trainingsprogramms beträgt mindestens 6 Zeitstunden.

**!** **Wichtig!** Lunchpaket, evtl. regenfeste- bzw. warme Kleidung und festes Schuhwerk ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitzubringen. Der Orientierungslauf beginnt an den Eschbacher Klippen und führt quer durch den Wald zur Jugendherberge nach Grävenwiesbach. Für den Transfer vom Usinger Bahnhof bis zu den Klippen ist am besten ein Sammeltaxi ungefähr 5 Tage vor Programmbeginn zu organisieren.

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.5 Aufbau von mobilen Seilgartenstationen



Der „Aufbau von mobilen Seilgartenstationen“ ist ein Outdoor-Programm und wird als ganzheitliches Angebot in der uns umgebenden Natur durchgeführt. Die Natur bietet der Gruppe ein „echtes“ Lernfeld mit unmittelbaren Konsequenzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen eine Einführung in Material- und Knotenkunde sowie die Unterweisung in verschiedenen Spanntechniken für Seile, sowie in Selbstsicherung und verschiedenen Baumaufstiegstechniken (wenn keine Äste und keine Leiter vorhanden sind).

Sie bekommen eine genaue Planungsvorlage und bauen dann gemeinsam eine hohe, bei Bedarf auch eine niedrige, Seilgartenstation auf. So entsteht ein kleiner Hochseilgarten innerhalb kürzester Zeit.

Der „Aufbau von mobilen Seilgartenstationen“ hat einen sehr hohen Aufforderungscharakter für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und kann nur schwer abgebrochen werden.

#### Lernziele

Er bietet die Möglichkeit sich mit dem Ursprünglichen der Natur (z.B. Wetter, topographische Begebenheiten, den Bäumen und ihrer Statik) auseinanderzusetzen und die Natur zu erleben. Der Aufbau kann nur erfolgreich absolviert werden, wenn es der Kleingruppe gelingt in allen Bereichen miteinander zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

Eine sorgfältige und ruhige Auseinandersetzung mit den gestellten Materialien lässt den Erfolg für die Gruppe sofort spürbar werden und wird beim Transfer für Schule und Beruf genutzt.

Der inhaltliche Transfer zu Schule, Praktikum, Ausbildung und Beruf wird in einer Reflexionsrunde sichergestellt.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Veranstalter

TeamWalk, Lorscher Straße 33, 60489 Frankfurt am Main

! Die Buchung dieses Programmpunktes muss mindestens 6 Wochen vor Programmdurchführung erfolgen!

#### Zeitungfang

Tagesveranstaltung: Beginn 09:00 Uhr – Ende ca. 17:00 Uhr

Der Zeitumfang des Programms beträgt mindestens 6 Zeitstunden.

! **Wichtig!** Lunchpaket, evtl. regenfeste- bzw. warme Kleidung und festes Schuhwerk ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitzubringen.

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.6 Bogenschießen



Das intuitive Bogenschießen wird mit handelsüblichen Sportbögen durchgeführt. Um auch hier das erlebnispädagogische Ziel zu erreichen und für die Klassengemeinschaft ein positives Ziel zu erreichen werden 2-er Teams gebildet, die sich gegenseitig unterstützen und helfen müssen.

Unter Anleitung einer/s professionellen Trainerin/s werden nicht nur sicherheitsrelevante Abläufe besprochen und trainiert, sondern auch der ganzheitliche Umgang mit dem Bogen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Material und untereinander wird hier praktisch vermittelt und trainiert. Dies kann für die weitere Zusammenarbeit in der Schule und / oder zur Vorbereitung auf Ausbildung / Beruf genutzt werden.

Der Bogen wird zu Beginn zusammengesetzt, dann werden die Abläufe des Programmes besprochen, bevor in den Teams auf eine Zielscheibe geschossen werden darf. Im Verlauf der Veranstaltung werden verschiedene Schusstechniken, Körperhaltung und auch das Zielen mit einem Bogen vermittelt.

Zu Beginn wird die Klasse mit einer gemeinsamen Kooperationsaufgabe auf den Tag eingestimmt.

#### Lernziel

Der meditative Aspekt nimmt beim intuitiven Bogenschießen einen großen Platz ein. Der achtsame und ritualisierte Prozess des Schießens wird genutzt, um die Konzentration und Gelassenheit zu fördern. Neben dem gemeinsamen Erlebnis wird hier die Kommunikation, Konzentration und das sorgfältige, ruhige Arbeiten gefördert.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Bis max. 24 Personen

#### Veranstalter

TeamWalk, Lorscher Straße 33, 60489 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

JH Grävenwiesbach

#### Zeitungfang

Tagesveranstaltung: 10:00 – 15:00 Uhr

- ! Das Programm kann nicht bei Regen durchgeführt werden.
- Sollte es zu regnen beginnen, wird in den niedrigen Seilgarten ausgewichen.

Digitale Angebote auf Anfrage möglich

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

Baustein-Nr. 3.7

Interaktionsübungen für Jugendliche oder „Was ist das laufende A?“



Durchführung von Interaktionsübungen als sogenannte „Low Events“. Hierbei handelt es sich um aus der Erlebnispädagogik stammende Initiativ- und Problemlösungsspiele.

Die Gruppe erhält eine konkrete Aufgabenstellung. Diese hat den Charakter eines Angebots, das angenommen oder abgelehnt werden kann. Die Herausforderung richtet sich dabei an die Gruppe als „Ganzes“. Das heißt, die Teilnehmenden arbeiten miteinander. Kooperation hat einen zentralen Stellenwert. Die Bewältigung der Aufgabe erfordert von allen Einsatz und Engagement auf physischer, kognitiver und emotionaler Ebene.

Die Spiele und Übungen eignen sich besonders gut, um Menschen zusammen zu führen, deren Stärken zu fördern und Konflikte und Spannungen gemeinsam aufzuarbeiten.

### Lernziele

Die Gruppenteilnehmerinnen und Gruppenteilnehmer lernen sich miteinander abzustimmen und zusammen Lösungen zu finden. Die Teilnehmenden erlernen, Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen. Sie lernen, auf unterschiedlichen Wegen Aufgaben zu lösen, aber in kooperativer Interaktion zu bleiben. (Selbst-) Vertrauen, Mut und Geschicklichkeit, aber vor allem die Fähigkeit zu kommunizieren und durchhalten zu können, teambildende und teamfördernde Lernschritte erreichen können.

### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Maximal 18 Personen

### Veranstalter

Naturschule Hessen, Am Burghof 55, 60437 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

Naturschule Hessen, Alter Flugplatz Bonames

### Anfahrt

RMV U2 Haltestelle Kalbach, Bus 27 Haltestelle „Nordpark“

### Zeitumfang

2 Tage

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

Baustein-Nr. 3.8

„Einmal rund um's Quadrat“ – Schuljahrbegleitendes Kompetenztraining



Ganz im Unterschied zur klassischen Erlebnispädagogik, die auf die Inszenierung von Situationen setzt und ausgehend von konstruierten Übungen einen Transfer in die Lebenswelt herstellt, setzt dieses Angebot dort an, wo es tatsächlich, alltäglich und direkt „knallt“: im Schulalltag.

Einzelne Schülerinnen und Schüler fühlen sich ausgegrenzt, manche Klassen gleich gar von der gesamten Lehrerschaft ungerecht behandelt und „fallen gelassen“. Wenige Schülerinnen und Schüler ziehen als „Energiestaubsauger“ die meiste Kraft des Lehrenden auf sich. Andere sind davon überzeugt, dass für den Schulbeginn eine „Gleitzeit“ vereinbart wurde. Die meisten erscheinen ohne Stift und Rechner, aber mit zentnerschweren Problemen im Gepäck...

Häufig geht es um (mangelnden) gegenseitigen Respekt und (fehlendes) Vertrauen und die (Un)Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren. Das Angebot versucht diese Grundlagen des Miteinanders anschaulich zu machen und somit den Boden für künftige Interaktionen zu bereiten. Mit Unvoreingenommenheit, einem großen Repertoire an Spielen und Übungen, mit viel Humor und Erfahrung versuchen wir gemeinsam, die vorhandenen Potentiale aller Beteiligten aufzuspüren und nutzbar zu machen. Da werden auch schon mal das Klassenzimmer zum Fußballfeld und der „V-Mann“ zum Star!

Das Angebot bezieht ausdrücklich Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit ein.

### Lernziele

Es geht zunächst darum, zuzuhören.

### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen. Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

### Personenzahl

Klassenorientiert

### Veranstalter

Naturschule Hessen gGmbH, Am Burghof 55, 60437 Frankfurt

### Veranstaltungsort

In oder außerhalb der Schule

### Zeitungsfang

2 Stunden wöchentlich, schuljahrbegleitend, nach Absprache auch mit einem Projekttag

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.9 Querfeldein Wandern



Klassenfahrten nach Amsterdam, Ausflüge in den Europa-Park und dann die beliebte IAA-Automesse im Herbst. Das zieht meist immer aus dem Klassenzimmer. Aber wie wäre es mit einer Wanderung ohne Handyempfang und GPS. Dafür mit Vesper, Karte und selbst-geschnitztem Wanderstab. Unvorstellbar für Jugendliche, weil völlig uncool. Unsere Erfahrung aber zeigt, dass vor allem bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund eine starke Verbindung zur Natur besteht. Steine „ditschen“, Feuer machen, Wasser aus einem Bach trinken, im Freien essen... Das sind erlebte Erfahrungen, die im hiesigen Alltag nicht mehr zur Entfaltung kommen können. Doch nur eine Zugstunde vom Hauptbahnhof entfernt, kann das Abenteuer beginnen. Seien Sie mutig und verlassen altgewohnte Pfade und begeben sich querfeldein in die Natur. Zur IAA kann man immer noch.

#### Lernziele

Spaß haben und die Kräfte der Natur spüren

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdenden Jugendlichen. Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

#### Personenzahl

Klassenorientiert

#### Veranstalter

Naturschule Hessen gGmbH, Am Burghof 55, 60437 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Binger Wald im schönen Hunsrück

#### Zeitumfang

Eintägig nach Absprache



**Wichtig!** Ein informatives Vortreffen mit den Begleitpersonen und der Klasse ist nötig.

## 3. Erlebnispädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 3.10 „Begegnung im Stillen“



Im Rahmen unseres inklusiven Ausbildungs- und Qualifizierungsprojektes bei dem sich hörende, nichthörende und schwerhörige junge Menschen in unserer Gastronomie qualifizieren, bieten wir eine Begegnung „im Stillen“ an. Wir zeigen den hörenden Gästen einen Film über verschiedene Tonalitäten, stellen ihnen einige Gebärden vor, damit sie während des Frühstücks auf Sprache verzichten können. Zusätzlich geben wir den Teilnehmenden eine Einführung in die Gebärdensprache und das Fingeralphabet. Während des Frühstücks tragen die Teilnehmenden Ohrenschützer, es wird eine Schwerhörigkeit simuliert und Gebärdensprache als Kommunikation angewendet.

Dieses Projekt ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, da die Hörbeeinträchtigten, die sich bei uns qualifizieren, mit diesem Projekt eine große Wertschätzung erfahren. Ihre Kompetenz, eine Sprache zu sprechen, die die Hörenden in der Regel nicht beherrschen, kommt hier deutlich zum Ausdruck und fördert das Selbstbewusstsein der Nichthörenden.

Die Hörenden haben die Möglichkeit einen Einblick in die Welt der Nichthörenden zu bekommen. Sie erfahren, wie kompliziert es ist, das Fingeralphabet anzuwenden und müssen sich sehr konzentrieren um alles richtig zu machen. Der Dialog fördert auf spielerische Weise das Miteinander aller Jugendlichen und Erwachsener. Das Projekt trägt zum Abbau von Hemmungen im Umgang mit Nichthörenden bei.

#### Lernziele

- Kleiner Einblick in die Welt der Gehörlosen
- Abbau von Hemmungen im Umgang mit Gehörlosen und Hörbeeinträchtigten
- Erlernen einfacher Grundbegriffe der Gebärdensprache bei einem Frühstück
- Selbsterfahrung, Übung von Konzentration

#### Zielgruppe

Für BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

10 bis max. 20 Schülerinnen und Schüler

#### Veranstalter

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main, „Rothschild“

#### Veranstaltungsort

Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt am Main  
oder auf Wunsch in der Beruflichen Schule

#### Zeitumfang

ca. 2 Stunden

## 4. Medien- und Kulturkompetenz



© Caritasverband Frankfurt, Rock- und Kulturmobil e.V.



Medien spielen im Alltag von Jugendlichen eine große Rolle.

In Projektwochen und Workshops lernen sie, sich mit den technischen Möglichkeiten verschiedenster technischer Geräte vertraut zu machen. Sie lernen ein Thema umzusetzen und aktiv mit Kamera, Video, Internet oder als Musik-CD zu bearbeiten. Im zielgerichteten gemeinsamen Arbeiten setzen sie sich mit verschiedenen Medien aktiv auseinander und sind nicht nur passive Konsumenten. Gemeinsam erstellen sie ein Produkt, das sie mitnehmen und/oder präsentieren können.

### Übersicht der Angebotspalette

Baustein-Nr. 4.1	Projekttag: Fotografie 🏠
Baustein-Nr. 4.2	Projekttag: Fotofilm 🏠
Baustein-Nr. 4.3	Projekttag: Social Media 🏠
Baustein-Nr. 4.4	Projekttag: Hörspiel, Audiofeature, Podcast 🏠
Baustein-Nr. 4.5	Medien-Projektwoche: Film, Fotografie, Musik 🏠
Baustein-Nr. 4.6	Projektwoche: „Ich, unverwechselbar!“ 🏠
Baustein-Nr. 4.7	Projekttag: Vom „Selfie“ zum Bewerbungsfoto 🏠
Baustein-Nr. 4.8	Projektwoche: Wir drehen einen Film 🏠
Baustein-Nr. 4.9	Projektwoche: Wall Animation – „Wir sind ein tolles Team“ 🏠
Baustein-Nr. 4.10	Animationsfilm 🏠
Baustein-Nr. 4.11	Animationsfilm 📶
Baustein-Nr. 4.12	Let's move it 🏠
Baustein-Nr. 4.13	Digitaler Workshop: Stopmotion – be creative at home 📶
Baustein-Nr. 4.14	Projektwoche: Kultur für alle! 🏠
Baustein-Nr. 4.15	Papier schöpfen – traditionelle Papierherstellung mit Pulpe und Schöpfsieb 🏠
Baustein-Nr. 4.16	Projekttag: Schmuck und Accessoires aus Papier – Drehen, Schneiden und Falten 🏠
Baustein-Nr. 4.17	Projekttag: Drucken – mit Stencil, Stempel und Walze 🏠
Baustein-Nr. 4.18	Projekttag: Ich als Buch – mit Nadel, Faden und Falzbein 🏠

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.1 Projekttag: Fotografie



Bilder prägen den Alltag von Jugendlichen. Schnell werden Fotos mit dem Handy gemacht und per WhatsApp oder Snapchat an Freunde verschickt oder auf Instagram gepostet. Dabei ist das Wissen über Bildsprache und Bildgestaltung oft gering. Die Wirkung von Perspektiven, Bildausschnitten sowie Manipulationsmöglichkeiten bleiben meist unreflektiert. Auch in der Schule gibt es kaum Zeit sich mit diesen Themen zu beschäftigen. Diese Lücke versucht der Projekttag zu schließen. Durch Vermittlung theoretischen Wissens und dessen praktische Erprobung in Kleingruppen, wird ein bewusster Umgang mit dem Medium geübt.

Dafür entwickelte das Gallus Zentrum verschiedene Formate:

„**kreativ**“ – Fotos werden zu einem gewählten Thema gemacht, ausgesucht, betitelt und präsentiert.

„**sozial**“ – gemeinsam werden Ideen für Gruppenfotos entwickelt, umgesetzt, benannt und gezeigt.

„**zeig dich**“ – durch Selfies und klassische Porträt Fotografie wird sich selbst inszeniert und präsentiert.

„**fake**“ – Medienstars werden nachgeahmt, es wird recherchiert, inszeniert und präsentiert.

Die zur Präsentation ausgewählten Fotos werden im Großformat ausgedruckt und können für Ausstellungen genutzt werden. Mehr Informationen und Beispielfotos finden sie auf der Webseite des Gallus Zentrums unter „Angebote – Fotografie“. Um ein individuelles Format zu entwickeln werden Ihre Ideen und Wünsche berücksichtigt.

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz.

Sie können ihre technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern und erlernen Grundlagen der Bildkomposition und -sprache.

Sie setzen sich visuell in Bezug zu einem Thema und drücken dies künstlerisch aus. Die kreative Medienarbeit in Kleingruppen fördert die Teamfähigkeit.

Medienarbeit ist in besonderem Maße geeignet, Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein, soziale und interkulturelle Fähigkeiten zu fördern.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Die Klassen werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen eingeteilt

#### Veranstalter

Gallus Zentrum Jugendkultur & Neue Medien,  
Krifteler Straße 55, 60326 Frankfurt am Main

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

Baustein-Nr. 4.1  
Projekttag: Fotografie – Fortsetzung –



### Veranstaltungsort

Gallus Zentrum

### Zeitumfang

Ein Tag von 09:00 – 14:00 Uhr

- ! Die Inhalte des Workshops werden direkt zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gallus Zentrums und der betreffenden Schule vereinbart. Die Anzahl der verschiedenen Angebote richtet sich je nach Größe der Teilnehmerzahl.

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.2 Projekttag: Fotofilm



Auf Videoplattformen wie YouTube finden sich Fotoclips und Slideshows von Jugendlichen zu allen möglichen Themen. Sie ist eine vielfältige Form der Kommunikation, Information, Unterhaltung und des Selbstaudrucks. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können an zwei Projekttagen sowohl dokumentarisch arbeiten als auch Geschichten erzählen. Nach einer Einführung in die Bildgestaltung sammeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst Ideen zu ihrem zu vor gewähltem Thema. Dann werden an entsprechenden Orten Fotos geschossen. Auch der kompetente Umgang mit der Digitalkamera wird dabei trainiert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen zu Fragen wie: Perspektiven, Bildausschnitte, Körpersprache, etc.

Die entstandenen Bilder werden am Computer ausgewählt und bearbeitet. Zum Abschluss des Projekts gibt es eine Präsentation, in der die Fotofilme gegenseitig vorgestellt werden.

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz. Sie lernen mit neuen Medien kreativ und aktiv umzugehen und diese im Team zu gestalten.

Kultur- und Medienprojekte sind in besonderem Maße geeignet, Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein, soziale, interkulturelle und kreative Fähigkeiten zu fördern.

#### Zielgruppe

BzB/BVJ-, BFS-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Die Klassen werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen eingeteilt

#### Veranstalter

Gallus Zentrum Jugendkultur & Neue Medien,  
Krifteler Straße 55, 60326 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Gallus Zentrum

#### Zeitungfang

Zwei aufeinanderfolgende Tage von 9.00 – 14.00 Uhr

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.3 Projekttag: Social Media



Fast alle Jugendlichen sind täglich in sozialen Netzwerken aktiv. Sie posten Kommentare, Bilder und Videos, informieren, inszenieren und verabreden sich. So entfaltet sich ein großer Teil aktueller Jugendkultur auf TikTok, YouTube, Instagram, in Foren und Messenger- Gruppenchats. Auch Games wie Fortnite, Minecraft oder Roblox werden zur Kommunikation untereinander genutzt. In ihrem täglichen Mediengebrauch sind Jugendliche dabei oft auf sich selbst gestellt und von der Informationsflut im Internet überfordert.

In Workshops regen wir zu einem bewussteren Umgang mit Social Media an. Der Schwerpunkt liegt auf einer gestalterisch-kreativen Auseinandersetzung (digitale Bildgestaltung, Fotografie, Videoclips) mit dem jeweiligen Thema in Kleingruppen von bis zu 8 Personen. Ergänzt wird das Angebot durch kurze inhaltliche Inputs und spielerische Übungen die einen Austausch und eine Reflexion der eigenen Erfahrungen ermöglichen. Alle Inhalte werden nach einem Vorgespräch an die teilnehmenden Gruppen/Klassen angepasst.

Für einen zweitägigen Social Media Workshop kann eines der folgenden Themen gewählt werden: „Influencerinnen auf Youtube und TikTok“; Sie sind Stars, Vorbilder und Marketinginstrumente. Mit ihren Inhalten beeinflussen sie unsere Meinung und unser Kaufverhalten. Wir schauen uns gemeinsam Beispiele an und sprechen darüber wie sie diesen Einfluss auf uns bekommen und wie damit auf Youtube und TikTok Geld verdient wird. Praxis; Wie würde es sich anfühlen selbst Influencerin zu sein? Es werden eigene Kurzvideos mit dem Ipad produziert.

„Fakt oder Fake?": Durch die Digitalisierung ist der Zugang zu Informationen einfach und schnell möglich. Die Fülle an Informationen allerdings erschwert es Wahrheit von Lüge zu unterscheiden. In diesem Workshop werden Hilfestellungen gegeben, um falsche Nachrichten einordnen und erkennen zu können. Praxis: Erfinden und gestalten eigener Fake News.

„Selfies und Selbstbewusstsein“: Über kurze inhaltliche Inputs und spielerische Übungen wird ein Austausch über Schönheitsideale und die eigene Selfie Praxis angeregt. Welche Bedeutung haben Beautyfilter, Likes und negative Kommentare für Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein? Im geschützten Rahmen können die Jugendlichen ausprobieren sich ohne Filter und Frontkamera in Szene zu setzen. Praxis: Fotoshooting mit Lichtsetzung und digitalen Spiegelreflexkameras.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz. Sie können ihre technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern und lernen mit neuen Medien kreativ und aktiv umzugehen und diese im Team zu gestalten. Sie setzen sich mit ihren Persönlichkeitsrechten und dem Umgang mit digitalen Daten im Internet auseinander und analysieren ihr eigenes Nutzerverhalten. Kultur- und Medienprojekte sind in besonderem Maße geeignet Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein, soziale, interkulturelle und kreative Fähigkeiten zu fördern

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr.4.3 Projekttag: Social Media – Fortsetzung –



#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Die Klassen werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen eingeteilt

#### Veranstalter

Gallus Zentrum Jugendkultur & Neue Medien,  
Kritteler Straße 55, 60326 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort:

Gallus Zentrum

#### Zeitumfang

Zwei aufeinanderfolgende Tage von 09:00 – 14:00 Uhr

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.4

#### Projekttag: Hörspiel, Audiofeature, Podcast



Im Vergleich zum Sehen ist das Hören ein oft unterschätzter Sinn. Er bietet aber viele Möglichkeiten zum kreativen Einsatz in der Projektarbeit. Die Beschränkung auf die akustische Ebene ermöglicht eine Fokussierung auf das Wesentliche.

In den Projekttagen werden besonders sprachliche Kompetenzen gefördert. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Projekte auch mit einfachen technischen Mitteln umsetzbar sind. Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Workshop, wie man Stimme, Geräusche und Musik zu einer Soundkomposition zusammenfügt. Die Jugendlichen arbeiten an zwei Projekttagen zu einem für sie bzw. für die Klasse wichtigen Thema, dabei können Hörrätsel, Hörspiele, Interviews oder ein Audiofeature entstehen. Wir arbeiten mit der lizenzfreien Software Audacity, die vielfältige Möglichkeiten bei einfacher Bedienbarkeit bietet. Die Schülerinnen und Schüler können so in kurzer Zeit den Umgang mit der Software und die Bearbeitung der Tonspuren lernen. Am Ende werden die fertigen Produkte präsentiert und können, wenn alle damit einverstanden sind auch auf Plattformen wie Soundcloud veröffentlicht werden.

#### Lernziele

Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz. Sie lernen mit Software kreativ umzugehen. Dabei entsteht ein Teamprodukt. Unsere Medienprojekte sind besonders geeignet, Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein, soziale, interkulturelle und kreative Fähigkeiten zu fördern.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Die Klassen werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen eingeteilt

#### Veranstalter

Gallus Zentrum Jugendkultur & Neue Medien,  
Krifteler Straße 55, 60326 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Gallus Zentrum

#### Zeitungfang

Zwei aufeinanderfolgende Tage von 09:00 – 14:00 Uhr

- Die Inhalte des Workshops werden direkt zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gallus Zentrums und der betreffenden Schule vereinbart.

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.5

#### Medien-Projektwoche: Film, Fotografie und Musik



Jugendliche verbringen einen großen Teil ihrer freien Zeit mit Medien. Sie nutzen sie zur Kommunikation, Information, Unterhaltung und zum Selbstaussdruck. In einer Projektwoche erstellen die Schülerinnen und Schüler eigene Medienproduktionen und setzen sich darin mit einem für sie wichtigen Thema auseinander. Dabei spielen Eigeninitiative, Verantwortung für andere und Kreativität eine große Rolle.

Die Jugendlichen finden sich in Kleingruppen zusammen, die sich für Digitale Fotografie, Video oder Musik entscheiden. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Gallus Zentrum arbeiten die Jugendlichen in Kleingruppen, angeleitet von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In den Workshops gehen sie mit Kameras auf Motivsuche. Ansonsten arbeiten sie in Gruppenräumen, ausgestattet mit Medientechnik und PCs. Zum Abschluss des Projekts gibt es eine Präsentation, in der sie sich gegenseitig ihre Ergebnisse vorstellen. Am Ende der Projektwoche erhalten die Schülerinnen und Schüler ihr Medienprodukt (Video, Musikstück, Fotoserie).

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz. Sie lernen mit neuen Medien kreativ und aktiv umzugehen und diese im Team zu gestalten.

Kultur- und Medienprojekte sind in besonderem Maße geeignet, Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein, soziale, interkulturelle und kreative Fähigkeiten zu fördern.

#### Zielgruppe

BzB, BÜA-, BFS-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Die Klassen werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen eingeteilt

#### Veranstalter

Gallus Zentrum Jugendkultur & Neue Medien,  
Krifteler Straße 55, 60326 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Gallus Zentrum

#### Zeitungsfang

Eine Woche täglich von 09:00 – 14:00 Uhr



## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.6

#### Projektwoche: „Ich, unverwechselbar!“



Selbstdarstellung mit Mitteln des Animationsfilms (Legetrick, Scherenschnitt, Zeichentrick). Jeder Schülerin und Schüler erstellt ihr/sein eigenes zweiminütiges Video in Teams von jeweils drei Schülerinnen und Schülern. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren über sich selber: Was mag ich gern? Was kann ich gut? Was will ich nicht? Wie möchte ich mich darstellen? Daraus resultiert das Storyboard, welches im Dreier-Filmteam umgesetzt wird. Vor der Umsetzung werden Beispiele auf youtube angeschaut und Grundsätzliches übers Urheberrecht vermittelt.

Daumenkinoübungen führen in die Prinzipien des Zeichentrickfilms ein. Die Filme werden gegen Ende vertont und in der Gruppe vorgeführt. Sie können auch per youtube und auf der Schulinternetseite veröffentlicht werden.

#### Lernziele

Medienkompetenz, technische Fertigkeiten, sich aktiv mit den Neuen Medien auseinandersetzen, Teamworking, Bewerbungstraining, Selbstbewusstsein, Selbstreflexion trainieren, die soziale, kulturelle und kreative Fähigkeiten ausbauen.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

12 oder 18 Schülerinnen und Schüler, nach Absprache

#### Veranstalter

hoch 9 e.V., Frankfurt – Leitung: Leonore Poth  
Wolfsgangstraße 82, 60322 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

in der Schule oder ein anderer Ort

#### Zeitungfang

eine Woche von 09:00 – 14:00 Uhr

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

Baustein-Nr. 4.7

Projekttag: Vom „Selfie“ zum Bewerbungsfoto



„Selfies“ sind auf den Smartphones von Jugendlichen und vielen sozialen Online-Plattformen omnipräsent. Wie können wir diese Selbstinszenierung für den spannenden Einstieg in den Berufseinstieg nutzen?

Geplant ist ein FOTOGRAFIE-Projekt (wahlweise VIDEO-Projekt), das zunächst die Frage aufwirft „Wo stehe ich jetzt, und wo möchte ich hin?“ Wir arbeiten mit den Teilnehmenden am Thema Selbst-Wahrnehmung, indem wir IHR Image herausstellen – ihr Selbstbild und ebenso ein Fremdbild. Wir entschlüsseln die Welt der Bilder, in dem wir mit ihnen spielerisch umgehen und uns so die mannigfaltigen Wirkungsweisen näher bringen.

Es sind Aktionen geplant, bei denen die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Aussehen, mit ihrem Auftreten, mit ihrem IMAGE arbeiten. Wir vermitteln darüber hinaus ganz konkrete handwerklich-technische Fähigkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler fotografieren z.B. unter Anleitung mit Blitzanlage und haben eine Stylistin zur Verfügung, d.h. ein Shooting wird mit jeder Schülerin und jedem Schüler an einem professionellen Set inszeniert – Blitzanlage, Reflektoren, Hintergrund, professionelle Kamera etc. Die Protagonisten werden vorher gestylt, die Schülerinnen und Schüler bringen ihre eigene Garderobe mit, die mit der Stylistin abgestimmt wird.

### Lernziele

Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstreflexion, Selbstkritik und Selbstironie, handwerklich-technische Fähigkeiten der professionellen Fotografie oder Filmkamera, Bewerbungstraining, soziale, kulturelle und kreative Fähigkeiten ausbauen.

### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

12 nach Absprache

### Veranstalter

hoch 9 e.V., Frankfurt – Leitung: Leonore Poth  
Wolfsgangstraße 82, 60322 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule, Medienzentrum Frankfurt, Filmhaus Frankfurt

### Zeitungfang

Eine Woche täglich von 09:00 – 14:00 Uhr

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.8 Projektwoche: Wir drehen einen Film



Alles was zur Produktion eines Filmes dazu gehört, können die Jugendlichen in dieser Woche lernen und selbst miterleben. Vor und hinter der Kamera, das Drehbuch, die Motivsuche, Licht und Schatten, und vieles mehr. Dabei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen zwischen den verschiedenen Bereichen Dokumentation, Spielfilm, Clip, Werbung usw., je nach dem für welchen Bereich sich die Teilnehmenden zu Beginn entscheiden.

Die verschiedenen notwendigen Aufgaben werden dabei auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgeteilt und in Teamarbeit übernommen. Am Ende der Woche steht der fertige Film.

#### Lernziele

Die Jugendlichen lernen mit professionellem Equipment umzugehen, von der Kamera bis zum Schnitt. In allen für die Herstellung eines Filmes notwendigen Aufgabenbereichen, wie Szenenaufbau, Darstellung, Text, Ton, Licht, Schnitt etc. sind sie selbst die Akteure, unterstützt von fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Jugendlichen können durch diese Erfahrung ihre eigenen kreativen Potentiale entdecken. Sie erleben sich in der Gruppe gemeinsam mit Anderen und gemeinsam an einem Ziel arbeitend. Sie lernen die Gestaltungsmöglichkeiten bei einem Film und können sowohl technisch als auch inhaltlich „professionelle“ Filme besser verstehen und einschätzen.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Mindestens 8 Personen, die gesamte Gruppe sollte durch 8 teilbar sein (plus/minus 3)

#### Veranstalter

Caritasverband Frankfurt, young caritas Frankfurt KulturMobil / Hip-Hop Mobil  
Straßburger Straße 1, 60529 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungsfang

Eine Woche

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.9

#### Projektwoche: Wall Animation: „Wir sind ein tolles Team“



In der warmen Jahreszeit wird draußen eine Kombination aus Graffiti und Trickfilm vermittelt.

Die Schülerinnen und Schüler zeichnen mit abwaschbaren Materialien auf eine Wand oder auf die Straße. Die Zeichnungen werden mit der Kamera aufgenommen und wieder übermalt, so dass die nächste Zeichnung darüber gemalt werden kann. So entsteht, über Mauern und Treppen hinweg ein Animationsfilm der besonderen Art.

#### Lernziele

Medienkompetenz, Teamwork, Kreativität, Geduld und Ausdauer.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

12 nach Absprache

#### Veranstalter

hoch 9 e.V., Frankfurt – Leitung: Leonore Poth  
Wolfsgangstraße 82, 60322 Frankfurt

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule, an ausgewählten Orten in Frankfurt

#### Zeitumfang

Eine Woche täglich von 9.00 – 14.00 Uhr

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.10 Animationsfilm



Schülerinnen und Schüler bekommen in der Lehreinheit einen vertiefenden Einblick, welche Schritte es benötigt, um professionell einen Film zu drehen. Am Beispiel des Genres Trickfilm werden die Themen Geschichtenentwicklung, Erstellung eines Storyboard, Inszenierung, Lichtsetzung, Kamera- und Computer-Technik, Figuren- und Kulissenbau, Grundlagen der Animation mit vielen praktischen Beispielen aus 25 Jahren Filmproduktion vermittelt und erlebbar gemacht. Dabei können gruppenspezifisch in Abstimmung zu Ihrem Unterricht gezielt einzelne Themengebiete vertieft werden.

#### Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz.
- Sie erweitern ihr filmisches Verständnis und erlernen die Entwicklungsschritte in der Gestaltung von Filmen.
- Durch die praktische Aufbereitung wird die Motivation geweckt, selbst Filme zu drehen.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Klassen und Gruppen mit max. 30 Personen

#### Veranstalter

Trickfilmland,  
Daimlerstraße 32–36, 60314 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Schule oder im Trickfilmland

#### Zeitungfang

2 Stunden, Mo – Fr von 10:00 – 12:00 Uhr oder nach Absprache

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.11 Animationsfilm



Schülerinnen und Schüler bekommen in der digitalen Lehreinheit über ZOOM (Videokonferenz) einen vertiefenden Einblick, welche Schritte es benötigt, um professionell einen Film zu drehen. Am Beispiel des Genres Trickfilm werden die Themen Geschichtenentwicklung, Storyboarderstellung, Inszenierung, Lichtsetzung, Kamera- und Computer-Technik, Figuren- und Kulissenbau, Grundlagen der Animation mit vielen praktischen Beispielen aus 25 Jahren Filmproduktion vermittelt und erlebbar gemacht. Dabei gibt es auch eine Live-Streaming Tour durchs Trickfilmstudio, um alles praktisch zu sehen. Es können jederzeit von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer live Fragen gestellt werden, die beantwortet werden. Dabei können gruppenspezifisch in Abstimmung zu dem Unterricht gezielt einzelne Themengebiete vertieft werden.

#### Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz.
- Sie erweitern ihr filmisches Verständnis. Sie erlernen die Entwicklungsschritte in der Gestaltung von Filmen.
- Durch die praktische Aufbereitung wird die Motivation geweckt, selbst Filme zu drehen.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Klassen und Gruppen mit max. 30 Personen

#### Veranstalter

TrickfilmLand

Daimlerstraße 32–36, 60314 Frankfurt

[www.trickfilmLand.de](http://www.trickfilmLand.de)

#### Veranstaltungsort

Digital per ZOOM von zu Hause aus abrufbar.

#### Zeitungsfang

2 Stunden, Mo – Fr von 10:00 – 12:00 Uhr oder nach Absprache

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.12 Let's move it



Schülerinnen und Schüler bekommen in diesem Workshop einen Einblick, wie man professionell einen Trickfilm dreht und setzen die Kenntnisse in einer eigenen kleinen Filmsequenz praktisch um. Gestartet wird mit einer Führung durch ein professionelles Trickfilmstudio, bei der die praktischen Grundlagen zum Themengebiet Animationsfilm vermittelt werden. Das Wissen wird durch vielfältiges Anschauungsmaterial (Figuren, Kulissen, Kameras, Licht, Computer) aus 25 Jahren Filmproduktion erlebbar gemacht.

Danach bauen die Teilnehmer auf der Basis von vorgebauten animationsfähigen Skeletten eine eigene Animationsfigur. Dabei werden die Skelette mit Knete ummantelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei praktisches Wissen zum Themengebiet Figuren- und Kulissenbau. Nach einer Einführung in die Grundregeln der Animation erwecken die Teilnehmenden in Gruppen auf Animationsbühnen ihre Figuren zum Leben. Dabei werden die Regeln der Animation praktisch umgesetzt. Dabei entsteht ein kurzes Musik-Video, bei dem sich die Figuren in Choreographien zum Takt der Musik bewegen. Anschließend wird demonstriert, wie in der Nachbearbeitung der Film entsteht. Der entstandene Film kann als Preview sofort angesehen werden. Der finale Film wird der Klasse zugeschickt.

#### Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz.
- Sie können ihre praktischen sowie technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern.
- Dadurch wird ihre Kreativität sowie Konzentrationsfähigkeit gefördert.
- Sie lernen im Team gemeinsam ihren Film umzusetzen, dabei werden Selbstbewusstsein, soziale und kreative Fähigkeiten gefördert.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Klassen und Gruppen mit max. 18 Personen

#### Veranstalter

Trickfilmland der scopas medien AG,  
Daimlerstraße 32–36, 60314 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Schule oder im Trickfilmland

#### Zeitumfang

4 Stunden, Mo – Fr von 09:00 – 13:00 Uhr oder nach Absprache

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

Baustein-Nr. 4.13

Digitaler Workshop: Stopmotion – be creative at home



Schülerinnen und Schüler bekommen in diesem digitalen Workshop über ZOOM (Videokonferenz) eine Anleitung, wie man mit einfachen Mitteln zu Hause einen verblüffenden Stopmotionfilm dreht und setzen die Kenntnisse nach dem Workshop autark in einer eigenen kleinen Filmsequenz, die sie zu Hause drehen, praktisch um. Die gedrehten Filme können digital an uns geschickt werden und es gibt dann eine kleine Film Premiere auf YouTube, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle entstandenen Filme anschauen können. Gestartet wird der Workshop mit einer kleinen Einführung, bei der die praktischen Grundlagen zum Themengebiet Animationsfilm vermittelt werden. Das Wissen wird durch vielfältiges Anschauungsmaterial (Figuren, Armaturen, Props, Materialien) aus 25 Jahren Filmproduktion auf einer Live-Streaming Tour durchs Trickfilmstudio erlebbar gemacht. Dann geht der Filmdreh auch schon los. Mit einem einfach nachzunehmenden Aufbau wird eine sogenannte Pixilation gedreht, bei der Alltagsgegenstände sich auf verblüffende Art verwandeln bzw. zum Leben erweckt werden. Es wird ausführlich die Technik erklärt und demonstriert sowie die Tricks erläutert, wie man ganz einfach erstaunliche Effekte erzielt. Die Schülerinnen und Schüler können jederzeit Fragen stellen, die live beantwortet werden. Sie erhalten eine Vielzahl von inspirierenden Umsetzungsideen für Ihren eigenen Film, so dass sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

### Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme mehr Medienkompetenz.
- Sie können ihre praktischen sowie technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern.
- Sie fördern Ihre Kreativität sowie Konzentrationsfähigkeit.
- Selbstbewusstsein und kreative Fähigkeiten werden gefördert.

### Zielgruppe

Alle Klassen, insbesondere BzB-, BFS-,BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Klassen und Gruppen mit max. 30 Personen

### Veranstalter

Trickfilmland, Daimlerstraße 32–36, 60314 Frankfurt  
[www.trickfilmland.de](http://www.trickfilmland.de)

### Veranstaltungsort

Digital per Zoom von zu Hause aus abrufbar.

### Zeitumfang

1,5 Stunden, Mo – Fr von 10:00 – 11:30 Uhr oder nach Absprache



## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.14 Projektwoche: Kultur für alle!



Eine Woche lang arbeitet eine Klasse mit erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern an eigenen künstlerischen Produktionen. Es werden zwei Workshops aus der bildenden und darstellenden Kunst durchgeführt, z.B. Malerei, Drucken, Bildhauerei, Theater, Tanz, Trickfilm, Video oder Trommeln. Am letzten Tag präsentieren die Jugendlichen ihre Ergebnisse vor einem selbst gewählten Publikum.

Die Projektwoche findet in der Jugend-Kultur-Werkstatt statt. Jeder Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück. Vor Projektbeginn besucht das pädagogisch-künstlerische Team die Klasse, um sich und den Ablauf vorzustellen. Die Jugendlichen wählen sich in ihren favorisierten Workshop ein.

Sich außerhalb der gewohnten Lernumgebung und frei vom Notendruck spielerisch auszuprobieren, fördert die Selbst- und Persönlichkeitsbildung, trainiert soziale und kulturelle Kompetenzen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe.

#### Lernziele

Vermittlung von Spaß und Begeisterung an künstlerisch-kreative Tätigkeiten, Erweiterung von individuellen Ausdrucksmöglichkeiten, Hinführung zu kulturellen Ausdrucksformen, Stärkung des Selbstwertgefühls der Jugendlichen, Erwerb von künstlerischen Techniken, Erlernen von sozialen und kulturellen Kompetenzen, Förderung der Motivation für neue Lernsituationen von lernschwachen Schülerinnen und Schülern, Hervorhebung von produktiven Fähigkeiten, Förderung des Gemeinschaftsgefühls der Klasse.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Klassen und Gruppen mit max. 9 Personen je Workshop

#### Veranstalter / Veranstaltungsort

Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim Gallus e.V.,  
Herxheimer Straße 4, 60326 Frankfurt am Main

#### Zeitumfang

Eine Woche, Mo – Fr von 08:30 – 13:00 Uhr

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

### Baustein-Nr. 4.15

#### Papier schöpfen – traditionelle Papierherstellung mit Pulpe und Schöpfsieb



Wer noch nie selbst Papier geschöpft hat, stellt sich den Vorgang der manuellen Papierherstellung oftmals sehr kompliziert vor, z.B. unter Einsatz von chemischen Zusätzen und vielen verschiedenen Werkzeugen. Dass das „Schöpfen“ eine einfach zu erlernende Technik mit großer Wirkung ist, können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Manufaktur erfahren. Abweichend von Rollen, die im Klassenverband bestehen, bietet das Papierschöpfen eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe: Keine Hierarchien, und feste Regeln des Umgangs miteinander.

Nach kurzer Zeit schon lassen sich Erfolgserlebnisse erzielen und ein selbststärkender Effekt setzt ein, der gerade für junge Menschen und ihren individuellen Entwicklungsaufgaben von Bedeutung ist.

#### Lernziele

Der Vorgang des Papierschöpfens erlaubt den Teilnehmenden ihre künstlerische Seite zu entdecken und auszubilden. Das Bearbeiten und Gestalten des Papiers fördert nicht nur die Feinmotorik, sondern regt vor allem die Fantasie an. Verschiedene Techniken der Papierveredelung, wie zum Beispiel das Prägen von Gegenständen und Strukturen in das Papier, das Einfärben der Pulpe oder das Beimischen von Zusätzen wie Blüten, Tee oder Metallicpigmenten eröffnet vielfältige Möglichkeiten, die Gestalt des Papiers zu variieren. Haptik, Duft und visuelle Reize stimulieren die Sinne der Teilnehmenden. Der Schöpfprozess bietet damit eine ästhetische Erfahrung auf vielen Ebenen. Als künstlerisches Ausdrucksmittel öffnet er zudem Wege der nonverbalen Kommunikation. Sprachbarrieren und soziale Ängste können so wirkungsvoll überwunden werden.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Max. 10 Personen je Gruppe. Bei größeren Gruppen können zwei Workshops gebucht werden,.

#### Veranstalter

Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.,  
Seilerstraße 23, 60313 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V., Soziale Manufaktur,  
Kaufunger Straße 9, 60486 Frankfurt am Main

#### Zeitungsfang

Je nach Bedarf und gewünschten Inhalten

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

Baustein-Nr. 4.16

Projekttag: Schmuck und Accessoires aus Papier – Drehen, Schneiden und Falten



Papier dreidimensional kennenlernen fördert nicht nur die Kreativität und sondern auch das Gespür für Design und entwickelt feinmotorische Fähigkeiten weiter.

Eine Einführung zum Thema Papier und Dreidimensionalität, von der Verwendung im Alltag bis zur Mode bereitet die Schülerinnen und Schüler auf das Perlendrehen und Faltungen als Ausgangstechniken vor. Ausprobieren und Entwickeln von eigenen Designs, z.B. für eine Kette, einen Kragen, eine Kopfbedeckung, eine Brosche etc. sowie die Anwendung und Variation auf großformatigen Papieren und ein eigenes „Label“ herstellen als Stempel, der sich in den Designs wieder findet kann in gemeinsam oder individuell erarbeitet werden

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme ihre Kreativität und Feinmotorik weiter. Sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern und lernen, mit neuen Methoden und einfachen Mitteln kreativ und selbst Schmuck oder eigene Labels im Team zu gestalten. Der Projekttag ist in besonderem Maße geeignet, Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein, soziale, interkulturelle und kreative Fähigkeiten zu fördern. Als künstlerisches Ausdrucksmittel öffnet der Projekttag zudem Wege der nonverbalen Kommunikation. Sprachbarrieren und soziale Ängste können so wirkungsvoll überwunden werden.

### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Max. 12 Personen je Gruppe. Bei größeren Gruppen können zwei Workshops gebucht werden.

### Veranstalter

Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.,  
Seilerstraße 23, 60313 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V., Soziale Manufaktur,  
Kaufunger Straße 9, 60486 Frankfurt am Main

### Zeitumfang

Je nach Bedarf und gewünschten Inhalten

- ! Nach Vereinbarung mit dem Veranstalter. Die Inhalte des Workshops werden direkt zwischen der Sozialen
- Manufaktur und der Schule vereinbart. Die Anzahl der Angebote richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

Baustein-Nr. 4.17

Projekttag: Drucken – mit Stencil, Stempel und Walze



Drucktechniken wie Hochdruck, Durchdruck und Monotypie kennenlernen fördert nicht nur die Kreativität und sondern auch das Gespür für oft noch unbekannte Kulturtechniken und entwickelt feinmotorische Fähigkeiten weiter.

Ausgehend von den eigenen Initialen entwickeln die Schülerinnen und Schüler mit Bleistift und Papier experimentell Symbole und Schriftformen, dabei werden Gestaltungsgrundlagen (Farbe/Form) vermittelt. Danach erfolgt die Auswahl einzelner Designs und die Übertragung in eine Schablone, einen Stempel oder eine Monotypie. Zum Schluss werden die Variationen der Druckmedien auf großformatigen Papieren angewendet.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme ihre Kreativität und Feinmotorik weiter. Sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern und lernen, mit neuen Methoden und einfachen Mitteln kreativ und selbst Druckerzeugnisse wie Ihre Initialen, Stempel und Ornamente im Team zu gestalten und neue Kulturtechniken kennenzulernen. Der Projekttag ist in besonderem Maße geeignet, Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein, soziale, interkulturelle und kreative Fähigkeiten zu fördern.

Als künstlerisches Ausdrucksmittel öffnet der Projekttag zudem Wege der nonverbalen Kommunikation. Sprachbarrieren und soziale Ängste können so wirkungsvoll überwunden werden.

### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Max. 12 Personen je Gruppe. Bei größeren Gruppen können zwei Workshops parallel gebucht werden.

### Veranstalter

Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.,  
Seilerstraße 23, 60313 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V., Soziale Manufaktur,  
Kaufunger Straße 9, 60486 Frankfurt am Main

### Zeitungsfang

Je nach Bedarf und gewünschten Inhalten

- Nach Vereinbarung mit dem Veranstalter. Die Inhalte des Workshops werden direkt zwischen der Sozialen
- Manufaktur und der Schule vereinbart. Die Anzahl der Angebote richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

## 4. Medien- und Kulturkompetenz

**Baustein-Nr. 4.18**

**Projekttag: Ich als Buch – mit Nadel, Faden und Falzbein**



Zunächst werden verschiedene Materialien, die zum Erstellen eines Künstlerbuchs notwendig sind, vorgestellt und die Grundlagen des Buchbindens veranschaulicht: einfache 3- und 5-Lochbindung, japanische Bindung, Klebebindung.

Eine Auseinandersetzung mit den Fragestellungen: Was macht mich aus? Was ist typisch an mir? Wie sehen mich meine Freunde? Wie möchte ich mich sehen? bereitet auf die Erarbeitung eines eigenen Künstlerbuchs vor. Im Anschluss erfolgt die Auswahl der Papiere für ein ganz persönliches Buch nach Motiv, Muster, Farbe, Material entsprechend der verschiedenen Facetten der eigenen Person und die praktische Umsetzung der Buchidee.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die Teilnahme ihre Kreativität und Feinmotorik weiter. Sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern und lernen, mit neuen Methoden und einfachen Mitteln kreativ und selbst Druckerzeugnisse wie ihre Initialen, Stempel und Ornamente im Team zu gestalten und neue Kulturtechniken kennenzulernen. Der Projekttag ist in besonderem Maße geeignet, Schlüsselkompetenzen wie Selbstbewusstsein, soziale, interkulturelle und kreative Fähigkeiten zu fördern.

Als künstlerisches Ausdrucksmittel öffnet der Projekttag zudem Wege der nonverbalen Kommunikation. Sprachbarrieren und soziale Ängste können so wirkungsvoll überwunden werden.

### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Max. 12 Personen je Gruppe. Bei größeren Gruppen können zwei Workshops parallel gebucht werden.

### Veranstalter

Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.,  
Seilerstraße 23, 60313 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V., Soziale Manufaktur,  
Kaufunger Straße 9, 60486 Frankfurt am Main

### Zeitungfang

Je nach Bedarf und gewünschten Inhalten

- Nach Vereinbarung mit dem Veranstalter. Die Inhalte des Workshops werden direkt zwischen der Sozialen
- Manufaktur und der Schule vereinbart. Die Anzahl der Angebote richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote



© Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim Gallus e.V.

Jugendspezifische musik- und theaterpädagogische Angebote fördern Jugendliche, die sonst nur selten Zugang zu außerschulischen Musik- und Theaterangeboten haben. Soziale und kreative Prozesse ermöglichen den Jugendlichen neue Erfahrungsfelder und Felder der Selbstbestätigung. Lern- und Unterrichtsthemen können mit Musik und Theater spielerisch erfahrbar werden.

### Übersicht der Angebotspalette

Baustein-Nr. 5.1	Trommeln 🏠
Baustein-Nr. 5.2	Musik – selbst gemacht 🏠
Baustein-Nr. 5.3	Projekttag: Music moves – Musikvideo 🏠
Baustein-Nr. 5.4	Theaterprojektwoche 🏠
Baustein-Nr. 5.5	Darstellendes Spiel – Theaterpädagogisches Angebot 🏠
Baustein-Nr. 5.6	Projekttag: „ONE Projekt – Das Leben ist bunt“ 🏠
Baustein-Nr. 5.7	Projekttag: „ONE Projekt2 – Theater macht stark“ 🏠
Baustein-Nr. 5.8	„ONE Projekt – Gewaltprävention“ 🏠
Baustein-Nr. 5.9	Projekttag: Let it Flow - Trommeln und Jonglage 🏠
Baustein-Nr. 5.10	Poetry Slam-Workshop 🏠 📶

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.1 Trommeln



Während eines Projekttages wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Lust auf das längerfristige Trommeln spielen oder Musik machen vermittelt. Trommeln aktiviert durch das bewusste Einsetzen beider Hände ein großes Potential. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Angebot orientiert sich am Niveau der einzelnen Teilnehmenden.

#### Lernziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren durch das Trommeln ein neues Musik- und Körperbewusstsein. Das gemeinsame Erarbeiten eines Musikstückes und das dabei entstehende Gruppengefühl stehen im Vordergrund. Spielfreude und Spaß sind wichtige Faktoren dieses Prozesses. Fühlen, denken, hören und Bewegung werden neu miteinander verbunden.

Schlüsselqualifikationen wie Konzentrationsfähigkeit, gegenseitige Rücksichtnahme, die Verbesserung des Merkmögens und positives Teamverhalten werden gefördert. Dieses Angebot soll den Jugendlichen auch mehr Lebensfreude vermitteln und ihr Interesse wecken, sich musikalisch auszudrücken.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Mindestens 8 Personen, Gesamtgruppe sollte durch 8 teilbar sein (plus/minus 3).

#### Veranstalter

Caritasverband Frankfurt, Rockmobil  
Straßburger Straße 1, 60529 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in den Räumen des Rockmobils

#### Zeitumfang

Ein Unterrichtstag oder Schuljahr begleitend durchzuführen.



## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.2 Musik – selbst gemacht!



Das Angebot ist erlebnis-, aktions- und selbsterfahrungsorientiert.

Inhalte des Musik-Workshops sind das Kennenlernen und Ausprobieren von Musikinstrumenten aus aller Welt, Musikimprovisation (Schwerpunkte Rhythmus, Klang und Melodie/Song-Begleitung), unterschiedlichen Klängen lauschen und eigene Klänge kreieren und musikalische Rollenspiele.

Für die Umsetzung dieser Inhalte steht den Schülerinnen und Schülern, ein vielfältiges Musik-Instrumentarium zur Verfügung: z. B. Gitarre, Ukulele, Keyboard, div. Flöten, Sansula, Monochord, Klangspiele, Cajon, unterschiedliche Trommeln und Perkussion-Instrumente sowie selbstgebaute Instrumente wie Röhrenglockenspiel, mobiler Klang-Rahmen, Rainmaker, Blumentopf- und Fingertrommel und z.B. Percussion-Blätter vom Lederhül-sen-Baum aus der direkten Umwelt.

In der Workshop-Pause kann spielerweise das Jonglieren mit 3 Perkussion-Eiern oder Jonglage-Bällen beim Anbieter geübt werden, weil beim Jonglieren die Körperkoordination und das Rhythmusgefühl sowie Geduld und Ausdauer nachhaltig trainiert werden.

#### Lernziele

Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen, Förderung der Experimentier- und Spielfreude sowie der Konzentrationsfähigkeit und Disziplin, Entwicklung (schlummernder) kreativer/phantasievoller Potentiale, Gefühle (musikalisch) ausdrücken, einen Rhythmus halten und dadurch Standhaftigkeit hörbar machen, mutig sein/werden.

Kurzum: Aktives Musikmachen öffnet ein Tor zum Erlernen expressiver, kreativer, koordinativer, emotionaler und sozialer Fähig- und Fertigkeiten.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

max. 12 Jugendliche

#### Veranstalter

Klaus Birkelbach, Dipl.-Sozialpädagoge und Musiktherapeut DMtG

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungfang

nach Absprache

#### Termin

Termine können direkt mit dem Anbieter vereinbart werden.

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.3 Projekttag: „Music moves“ – Musikvideo



Der Ausgangspunkt ist ein Musikstück, welches von den Schülerinnen und Schülern selbst erstellt wird.

Aus unterschiedlichsten Materialien, die per Stopptrick vor der Kamera bewegt werden, entsteht ein Film, der die Musik bebildert und in ihrer Wirkung unterstützt.

Dieses Musikvideo wird sich von den üblichen abheben, weil es nicht nur die Interpreten zeigt, sondern sich kreativ mit der Musik beschäftigt.

#### Lernziele

- Medienkompetenz erhöhen
- technische und musikalische Fertigkeiten weiterentwickeln
- sich mit den Neuen Medien aktiv befassen
- Teamarbeit einüben
- Selbstbewusstsein stärken

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

12 Jugendliche nach Absprache

#### Veranstalter

hoch 9 e.V., Frankfurt – Leitung: Leonore Poth  
Wolfsgangstraße 82, 60322 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitumfang

Zwei Tage von 9:00 – 14:00 Uhr

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.4 Theaterprojektwoche



Aus einer Idee, einer ungeklärten Frage oder einer Auseinandersetzung, die aktuell die Klasse oder Gruppe bewegt, wird ein Thema für ein „Theaterstück“ oder eine szenische Darstellung entwickelt. Dieses Angebot wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts F.i.E.S., Siegern des Unart-Wettbewerbs 2008, begleitet. Zum Abschluss steht eine öffentliche Darbietung oder ein Produkt.

#### Lernziele

Den Jugendlichen soll durch die Teilnahme an diesem Projekt die Möglichkeit eröffnet werden, im Bereich des darstellenden Spiels und der Improvisation, Erfahrungen zu sammeln und eigene Potentiale zu entdecken. Der gemeinsame Gruppenprozess und die Auseinandersetzung mit aktuellen jugendspezifischen Fragestellungen sollen dazu führen, dass Jugendliche ihre Ideen, Vorstellungskräfte, Wünsche und Ziele in einem breiteren, kreativeren Rahmen sehen und verwirklichen können.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Mindestens 8

#### Veranstalter

Caritasverband Frankfurt, young caritas Frankfurt KulturMobil / Hip-Hop-Mobil  
Straßburger Straße 1, 60529 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungfang

Projektwoche

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.5 Darstellendes Spiel – Theaterpädagogisches Angebot



Improvisation, kleine Szenen, sich selbst und andere in anderen Rollen erleben.

Ein Angebot für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich spielerisch selbst zu erfahren.

Dieses Angebot wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts F.i.E.S., Siegern des Unart-Wettbewerbs 2008, begleitet. Zum Abschluss können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das gemeinsam erstellte Produkt gemeinsam darbieten. „ONE Projekt2 – Theater macht stark“

#### Lernziele

Den Jugendlichen soll durch die Teilnahme an diesem Projekt die Gelegenheit eröffnet werden, Einblick in den Bereich des darstellenden Spiels und der Improvisation zu gewinnen. Es soll Lust machen auf mehr.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Mindestens 8 Personen, Gesamtgruppe sollte durch 8 teilbar sein (plus/minus 3).

#### Veranstalter

Caritasverband Frankfurt, young caritas Frankfurt KulturMobil / Hip-Hop-Mobil  
Straßburger Straße 1, 60529 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungsfang

Eintägige Veranstaltung

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.6

#### Projekttag: ONE Projekt – „Das Leben ist bunt!“



Viele der zugewanderten Schülerinnen und Schüler aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen und Lebenszusammenhängen hatten noch nie einen Pinsel oder Farbstift in der Hand. Sie werden hier ermutigt erste Malschritte auf Papier oder Leinwand zu gehen. Inneres nach außen sichtbar machen, ist das große Ziel. Zugangswege zur Gefühls- und Erlebniswelt herstellen sind Meilensteine in der persönlichen Entwicklung der Teilnehmer des Malprojektes. Die entstandenen Bilder werden auf Wunsch in einer Ausstellung vor Publikum gezeigt oder innerhalb der Gruppe präsentiert. Vielfalt und Verschiedenheit der Werke beeindrucken hier die Zuschauerinnen und Zuschauer. Jeder ist einzigartig – so wie das Bild.

#### Lernziele

- Selbstwertgefühl stärken und positives Selbstbild entwickeln
- persönliche und soziale Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln
- Präsentationssicherheit einüben
- Demokratieverständnis weiterentwickeln
- Kommunikation verbessern
- Kooperation und Teamarbeit fördern
- Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit steigern
- bedeutsame Erfahrung ermöglichen
- Vermittlung in Ausbildung oder Praktikum erleichtern

Die Lernziele können je nach Anforderungsprofil individuell auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

12 Schülerinnen und Schüler nach Absprache

#### Veranstalter

ONE Projekt, Matthias Grünewald

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungsumfang

Projekttag nach Absprache und bei Interesse erweiterbar bis zu einer Projektwoche

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.7

#### Projekttag: ONE Projekt 2 – „Theater macht stark!“



Auf einer Bühne stehen und eine selbst erarbeitete Idee vor einem Publikum präsentieren gibt Selbstvertrauen. Applaus ist der Lohn, der das Gelingen erlebbar macht. Wenn dies mit Freude und Leidenschaft gelingt, können Probe und Aufführung zu einer wichtigen und nachhaltigen Erfahrung werden.

Dazu zählen auch der Prozess der Entwicklung eines Theaterstücks und die Auseinandersetzung mit den Mitschülerinnen und Mitschülern.

Motivation ist der Schlüssel innerhalb der Theaterarbeit. Eingesetzt werden alle Möglichkeiten der Darstellung von Theater bis Tanz.

Respekt für die Meinung anderer, Durchhaltevermögen und Kooperation mit den Mitschülerinnen und Mitschülern sind wichtige Bausteine innerhalb der Theaterproben und übertragbar auf den Bewerbungsprozess und eine mögliche Ausbildung.

#### Lernziele

- Selbstwertgefühl stärken und positives Selbstbild entwickeln
- persönliche und soziale Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln
- Präsentationssicherheit einüben
- Demokratieverständnis weiterentwickeln
- Kommunikation verbessern
- Kooperation und Teamarbeit fördern
- Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit steigern
- bedeutsame Erfahrung ermöglichen
- Vermittlung in Ausbildung oder Praktikum erleichtern

Die Lernziele können je nach Anforderungsprofil individuell auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden.

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

12 Schülerinnen und Schüler nach Absprache

#### Veranstalter

ONE Projekt, Matthias Grünewald

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

Baustein-Nr. 5.7

Projekttag: ONE Projekt 2 – „Theater macht stark!“ – Fortsetzung –



### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

### Zeitungumfang

Nach Absprache als einzelne Coaching Tage, die Theater gezielt für die Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz oder ein Praktikum einsetzen oder als Projektwoche mit Theateraufführung.

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.8 ONE Projekt – Gewaltprävention



Erfolge erleben, Auseinandersetzungen mit anderen Meinungen positiv gestalten, Konfliktfähigkeit steigern, Frustrationstoleranz erhöhen. All dies ist mit den Mitteln des Theaters möglich. In einem intensiven Theaterprozess (wahlweise 1 Tag oder 1 Projektwoche) bringen die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen auf die Bühne und präsentieren diese vor einem Publikum. Applaus ist der Lohn, der das Gelingen erlebbar macht. Wenn dies mit Freude und Leidenschaft gelingt, können Probe und Aufführung zu einer wichtigen und nachhaltigen Erfahrung werden. Dazu zählt auch der Prozess der Entwicklung des Theaterstücks und die Auseinandersetzung mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Motivation ist der Schlüssel innerhalb der Theaterarbeit. Eingesetzt werden alle Möglichkeiten der Darstellung, von Theater bis Tanz.

Respekt für die Meinung anderer, Durchhaltevermögen und Kooperation mit den Mitschülerinnen und Mitschülern sind wichtige Bausteine innerhalb der Theaterproben und übertragbar auf den Bewerbungsprozess und eine mögliche Ausbildung.

Das Angebot ist als Best Practice Beispiel durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) ausgezeichnet.

#### Lernziele

Selbstwertgefühl stärken, positives Selbstbild entwickeln, persönliche und soziale Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln, Präsentation einüben, Demokratieverständnis entwickeln, gewaltfreie Kommunikation verbessern, Kooperation und Teamarbeit fördern, Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit steigern, bedeutsame Erfahrung ermöglichen, Vermittlung in Ausbildung erleichtern, persönliche Wirksamkeit erfahren, Lernziele können je nach Anforderungsprofil abgestimmt werden.

#### Zielgruppe

Für BzB, BFS-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Kleingruppen bis Klassenstärke

#### Veranstalter

ONE Projekt, Matthias Grünewald

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungfang

Nach Absprache (Stundenweise – ganztägig, oder als Theaterwoche mit Aufführung)



## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.9

#### „Let it Flow“ – Trommeln und Jonglage



„Let it Flow“ ist ein musikpädagogisches Angebot, in dem heilpädagogische Aspekte, Inklusion, Teambildung und musikalischer Austausch im Mittelpunkt stehen. Dabei kommen Talente, die im Schulalltag nicht eingebracht werden können, zur Geltung.

Neben einer Einleitung in das Djembe Spielen, verschiedenen Rhythmusübungen und Liedbegleitung stehen Spiel, Spaß und Improvisation im Vordergrund der Veranstaltung.

Musik ist universelle Kommunikation, kann Sprachbarrieren überwinden und ist in jeder Kultur beheimatet. In einer internationalen Stadt wie Frankfurt ist es daher das perfekte Medium miteinander in Kommunikation zu treten und gemeinsam etwas Ganzes zu schaffen, einen Gesamtsound, in dem jede(r) seinen Platz findet.

Zudem bringt jeder Rhythmus und Melodien aus seiner Familie oder kulturellem Umfeld mit, die hier ihren Platz finden, vorgestellt und performed werden dürfen. Insofern haben die kulturelle Vielfalt und der Austausch ihren Platz in diesem Musikprojekt.

Flow ist ein holistischer Bewusstseinszustand der Konzentration und Entspannung und grundlegend für positive Lern und Arbeitsprozesse.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit z.B. bei großen Klassen das Projekt mit einem Jonglage Angebot (Bälle, Flowersticks, Pois, Teller, HoolaHoop) zu kombinieren. Jonglage fördert nachweislich Konzentration, Koordination, Entspannungsfähigkeit, die Bewegung, das Rhythmusgefühl, die visuelle Wahrnehmung, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Resilienz.

#### Lernziele

- Selbstwertgefühl stärken und positives Selbstbild entwickeln
- persönliche und soziale Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln
- Präsentationssicherheit einüben
- Kultureller Austausch weiterentwickeln
- Kommunikation verbessern
- Kooperation und Teamarbeit fördern
- Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit steigern
- bedeutsame Erfahrung ermöglichen
- Vermittlung in Ausbildung oder Praktikum erleichtern

Die Lernziele können je nach Anforderungsprofil individuell auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden.

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

**Baustein-Nr. 5.9**  
**„Let it Flow“ – Trommeln und Jonglage – Fortsetzung –**



### **Zielgruppe**

Für BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### **Personenzahl**

6–20 Schülerinnen und Schüler nach Absprache. Bei größeren Gruppen kann das Projekt auch mit zwei Anleiterinnen und Anleitern durchgeführt werden.

### **Veranstalter**

Playground e.V.  
Prämäckerweg 10, 60433 Frankfurt am Main

### **Veranstaltungsort**

In der Beruflichen Schule

### **Zeitungsfang**

Nach Absprache als einzelnes Tagescoaching (zwei bis vier Stunden) oder im Rahmen einer Projektwoche

## 5. Musik- und Theaterpädagogische Angebote

### Baustein-Nr. 5.10 Poetry Slam Workshop



Im Poetry Slam Workshop wird den Jugendlichen mit Kreativität und Humor die Lust am Schreiben und Präsentieren nähergebracht. Aufbauend auf Spielen und kreativen Übungsformen entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Text in ihrem eigenen Stil. Dies kann ein freier Text, ein Rap, Gedicht etc. sein. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Zum Abschluss des Workshops präsentieren sich die Schülerinnen und Schüler ihre Texte.

#### Lernziele

- Selbstwertgefühl stärken und positives Selbstbild entwickeln
- persönliche und soziale Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln
- Präsentationssicherheit einüben
- Kultureller Austausch weiterentwickeln
- Kommunikation verbessern
- Kooperation und Teamarbeit fördern
- Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit steigern

Die Lernziele können je nach Anforderungsprofil individuell auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden.

#### Zielgruppe

Für BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

6 – 20 Schülerinnen und Schüler nach Absprache. Bei größeren Gruppen kann das Projekt auch mit zwei Anleiterinnen und Anleitern durchgeführt werden.

#### Veranstalter

Caritasverband Frankfurt, young caritas Frankfurt KulturMobil / Hip Hop Mobil  
Straßburger Straße 1, 60529 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder als digitales Angebot

#### Zeitungfang

Nach Absprache als einzelnes Tagescoaching (drei Stunden) oder Schuljahr begleitend mit bis zu 12 Terminen, wenn die individuelle Entwicklung des eigenen Schreibstils der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt werden soll.

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen



© Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim Gallus e.V.

**Unterstützungsangebote zur Verbesserung der sprachlichen und theoretischen Kenntnisse. Klärungs- und Entscheidungshilfen für weitere schulische und berufliche Perspektiven.**

### Übersicht der Angebotspalette

- Baustein-Nr. 6.1 Potentialanalyse: DNLA®Young Professional 🏠
- Baustein-Nr. 6.2 Lernwerkstatt 🏠
- Baustein-Nr. 6.3 Fachtexte „knacken“ 🏠
- Baustein-Nr. 6.4 „Fit in Schule und Beruf“ – Ferienkursangebot 🏠
- Baustein-Nr. 6.5 Theater und Beruf – Theaterworkshop zur beruflichen Orientierung 🏠
- Baustein-Nr. 6.6 Theater und Beruf – Schritte zur erfolgreichen Bewerbung 🏠
- Baustein-Nr. 6.7 Theater und Beruf – Bewerbungstraining 🏠
- Baustein-Nr. 6.8 Präsentations- und Kommunikationstraining 🏠
- Baustein-Nr. 6.9 Schule und dann? – Workshop zur beruflichen Orientierung 🏠
- Baustein-Nr. 6.10 Demokratie in der Einwanderungsgesellschaft: Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung 🏠
- Baustein-Nr. 6.11 Speedreading 🏠
- Baustein-Nr. 6.12 Über Krankheiten und Schmerzen sprechen - Kulturelle Prägungen und das Verhalten in Notsituationen 🏠
- Baustein-Nr. 6.13 Hilfsbedürftigkeit formulieren und Hilfsangebote annehmen können – welchen Einfluss haben Bildung, Geschlechterrollen und kulturelle Prägungen? 🏠

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.1

#### Potentialanalyse: DNLA®Young Professional



Die Jugendlichen bearbeiten EDV-gestützte Tests mit Fragen zu verschiedenen kognitiven Themen und Arbeitssituationen und erhalten anschließend eine detaillierte Rückmeldung über ihre aktuellen Potentiale und ihren Wissensstand.

#### Lernziele

Das Programm gibt Jugendlichen eine detaillierte und valide Aussage über den Stand ihrer Potenziale und ermöglicht ein Arbeiten an deren Entwicklung.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Nach Vereinbarung

#### Veranstalter

Zentrum für Weiterbildung gGmbH,  
Trakehner Straße 5, 60487 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Durchführung des Verfahrens in einem EDV-Raum der Schule.  
Feedback-Gespräch nach Terminvereinbarung.

#### Trainings

Vier Unterrichtseinheiten pro Modul  
Trainingsmodule in der Schule

#### Zeitumfang

Durchführung Test: 2–3 Stunden  
Feedbackgespräche 1,5 Stunden pro Person

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.2 Lernwerkstatt



Einrichtung und Begleitung einer Lernwerkstatt vor Ort für die individuelle Förderung von Lernstrategien, die in der Lernberatung stattfinden kann. Da Jugendliche gerne das Medium „Computer“ nutzen, ist unser Angebot des „blended learnings“ eine geeignete Methode zur Erhöhung der Selbstlernkompetenzen.

Folgende inhaltliche Angebote sind möglich: Individuelle Lernberatung, Ermittlung des Lerntyps, Unterstützung bei der (Weiter-) Entwicklung einer eigenen Lernstrategie und Selbstlernkompetenzen, Unterstützung durch Zielvereinbarung, Anleitung zum Einsatz von Lerntechniken unter besonderer Berücksichtigung von „blended learning“, Anleitung zum Führen eines Lerntagebuchs, Reflexion von Lernfortschritten, Lernraum für freies Arbeiten.

#### Lernziele

Ziele sind die Entwicklung von Lernstrategien auf der Basis des eigenen Lerntyps, das Kennenlernen von geeigneten Lerntechniken und die Stärkung der Selbstlernkompetenzen unter anderem durch Einsatz von PCs. Zudem sind auf Anfrage auch Gruppenberatungen für Klassen in Bezug auf Lernstrategien und Lerntechniken für selbstorganisiertes Lernen möglich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lernberatung arbeiten in enger Zusammenarbeit und inhaltlicher Abstimmung mit den Lehrkräften der Beruflichen Schulen.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Mindestens 8 Schülerinnen und Schüler

#### Veranstalter

Zentrum für Weiterbildung gGmbH,  
Trakehner Straße 5, 60487 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule. Folgende Ausstattung sollte vorhanden sein: Ein Raum, in dem eine Lernwerkstatt aufgebaut werden kann, mindestens 8 Schülerinnen und Schüler mit jeweils einem PC mit Internetanschluss, um Lerntechniken zu erproben und einzuüben. Ein Zugang zur Bibliothek der Schule für das selbst organisierte Lernen anhand von Fachliteratur.

#### Zeitumfang

Nach Vereinbarung.

In der Regel 3 – 4 Tage pro Woche. In den Pausen, für einzelne Unterrichtsstunden und im Anschluss an den Unterricht als offener Lernraum für Schülerinnen und Schüler. Vormittags Gruppenberatung auf Anfrage in den Klassen. Nachmittags Lernraum für erste Schritte mit selbst organisiertem Lernen unter Anleitung.

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.3 Fachtexte „knacken“



Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihre Lesekompetenz verbessern wollen bzw. müssen. Eine Lesekompetenz auf mindestens B2 Niveau gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen, um in Qualifizierungsmaßnahmen, Ausbildungen oder weiterführenden Schulen erfolgreich zu sein. Spätestens in der Ausbildung wird erwartet, dass Fachtexte erarbeitet und der Inhalt selbstständig erschlossen werden kann. Die Förderung der Lesekompetenz ist in den Regelklassen oft schwierig, da sie äußerst zeitintensiv und teilnehmerbezogen ist. Das Angebot bereitet die Schülerinnen und Schüler anhand von ausgewählten Fachtexten mit steigender Progression auf die fachsprachlichen Anforderungen in der Berufsausbildung und/oder weiterführenden Schulen vor. Vermittelt werden Lesetechniken, wie globales oder selektives Lesen, Wortschatzerschließungsmethoden sowie Zeitmanagement in Prüfungssituationen.

#### Lernziele

Im Workshop werden schwierige Satz-, Wortschatz- und Textstrukturen des Deutschen am Beispiel von unterschiedlichen Fachtexten thematisiert und eingeübt. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über sprachliche Schwierigkeiten beim Lesen und wenden Strategien zur Bedeutungserschließung an. Im Workshop wird auch der Umgang mit Wörterbüchern (Print und Online) eingeübt. Die Teilnehmenden lernen ihre Lernziele zu reflektieren, mit Zeitvorgaben umzugehen und wissen, wie sie sich komplexe sprachliche Strukturen eigenständig, ggfs. mit Hilfe von (Online-) Wörterbüchern erschließen können.

#### Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler, die ihre Lesekompetenz steigern möchten

#### Personenzahl

Mindestens 10 und maximal 15 Schülerinnen und Schüler

#### Veranstalter

DRK-Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH  
Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache

#### Ansprechpartner

Herr Tadrowski, E-Mail: [sprachschule.daf@drkfrankfurt.de](mailto:sprachschule.daf@drkfrankfurt.de)

#### Veranstaltungsort

DRK Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache, Mainzer Landstraße 349, 60326 Frankfurt am Main oder nach Absprache.

#### Zeitungfang

Das Förderangebot wird schuljahresbegleitend in einem Umfang von zwei UE pro Woche, über einen Zeitraum von zehn Wochen angeboten.

#### Termin

Die Anmeldung erfolgt jeweils in den ersten drei Wochen des Schuljahres, eine spätere Teilnahme ist nach Absprache ebenfalls möglich



## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.4 „Fit in Schule und Beruf“ – Ferienkursangebot



Die DRK Sprachschule bietet in den Schulferien in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und EDV Trainings für Schülerinnen und Schüler an.

Die Angebote beinhalten eine Wiederholung und Vertiefung des Lernstoffs bzw. den Aufbau neuer Kompetenzen in den einzelnen Fächern.

#### Lernziele

Die Lernziele werden nach durchgeführter Kompetenzfeststellung in Trainingsgruppen individuell ermittelt.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

max. 15 Schülerinnen und Schüler je Gruppe

#### Veranstalter

DRK-Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH, Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache

#### Ansprechpartner

Hr. K. Tadrowski,  
Mail: [sprachschule.daf@drkfrankfurt.de](mailto:sprachschule.daf@drkfrankfurt.de)

#### Veranstaltungsort

in der Schule oder in der DRK Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache,  
Mainzer Landstraße 349, 60326 Frankfurt am Main

#### Zeitung / Berechnungsgrundlage

Der Zeitumfang beträgt insgesamt 20 Unterrichtseinheiten pro Woche und wird in Vollzeit von Montag bis Freitag mit jeweils vier Unterrichtseinheiten pro Tag angeboten.  
Eine Programmweiterung ist möglich!

#### Termin

Regelhaft in den hessischen Schulferien, die Kurstermine können direkt mit dem Anbieter abgestimmt werden.

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.5

#### Theater und Beruf – Theaterworkshop zur beruflichen Orientierung



Der Workshop eröffnet neue Perspektiven für die berufliche Zukunft. Er setzt bei der Persönlichkeit jeder Teilnehmerin und jedes Teilnehmers an und hilft dabei, die individuellen Chancen realistisch einzuschätzen und zu vergrößern.

Die Selbsteinschätzung der eigenen beruflichen Möglichkeiten unterliegt meist einem komplexen Geflecht aus Wünschen, Ratschlägen, Schulerfolg, beruflicher Erfahrung, der aktuellen privaten und beruflichen Situation sowie dem eigenen Selbstvertrauen.

Theaterpädagogische Methodik kann hier auf spielerische Weise zur Entflechtung beitragen, neue Aspekte der Persönlichkeit zum Vorschein bringen und das Selbstvertrauen für zukünftige berufliche Schritte stärken.

#### Lernziele

- Berufliche Orientierung
- Bewusstsein für eigene Stärken
- Bewusstsein für eigene Wünsche
- Die eigene Biographie als gestaltbar erleben
- Ziele mit realistischen konkreten Schritten in Einklang bringen

#### Methoden

- Gruppenspiel als Basis für vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Partnerinterviews
- Standbild-Arbeit (Teilweise nach Methoden von Augusto Boal)
- Pantomime und Körperarbeit
- Präsentation
- Reflexion und Feedback

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Der Workshop ist geeignet für Gruppen von 6 bis ca. 12 Personen

#### Veranstalter

Nikolas Hamm, Theaterpädagoge BuT, Wolfsgangstraße 43, 60322 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Es wird ein Raum von mindestens 60 qm benötigt / Stühle / keine Tische

#### Zeitumfang

An zwei Tagen jeweils 3 bis 4 Stunden

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.6 Theater und Beruf – Schritte zur erfolgreichen Bewerbung



Der Workshop unterstützt bei Recherche-, Akquise- und Bewerbungsstrategien. Er setzt an den Erkenntnissen des Workshops zur beruflichen Orientierung an. Die Teilnehmenden bilden Partnerschaften und unterstützen sich gegenseitig bei den nötigen Schritten. Persönliche Fähigkeiten werden herausgearbeitet. Die individuellen Netzwerke der Schülerinnen und Schüler werden erfasst, und es werden Strategien entwickelt, sie zu erweitern. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, ihre Bewerbungsunterlagen zu aktualisieren.

#### Lernziele

- Erfolgreiche Bewerbungen
- Erfassen der individuellen Ressourcen (persönliche und soziale)
- Entwicklung von systematischen Bewerbungsstrategien
- Hilfe bei der Fertigstellung von Bewerbungsunterlagen, Materialien

#### Methoden

- Standbild-Arbeit und Pantomime
- Kreatives Schreiben
- Mindmaps
- Partnerschaften
- Kollegiale Beratung
- Fachberatung Bewerbungsmanagement

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Der Workshop ist geeignet für Gruppen von 6 bis ca. 12 Personen

#### Veranstalter


Nikolas Hamm, Theaterpädagoge BuT, Wolfsgangstraße 43, 60322 Frankfurt am Main  
Durchführung: Nikolas Hamm und ein/e Bewerbungstrainer/in

#### Veranstaltungsort

Es wird ein Raum von mindestens 60 qm benötigt / Stühle / keine Tische

#### Zeitungfang

Mindestens 3 Termine à 3 Stunden (zwischen den Terminen sollte mindestens 1 Woche Zeit liegen)

 Dieser Kurs wird im Team mit einer Expertin / einem Experten für Bewerbungsmanagement durchgeführt.

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.7 Theater und Beruf – Bewerbungstraining



Der Workshop bereitet auf Bewerbungsgespräche vor. Mit Schauspiel-Methoden trainieren die Schülerinnen und Schüler gezielt für die so entscheidende aber ungewohnte Situation. Schwerpunkte bilden dabei insbesondere Improvisationsfähigkeit und das Bewusstsein über die eigene Rolle im Bewerbungsgespräch. Mit Videoaufzeichnungen werden Körpersprache und entscheidende Gesprächssituationen analysiert.

#### Lernziele

- Mehr Sicherheit für Bewerbungsgespräche
- Die Situation des Gegenübers besser verstehen
- Eigene Stärken hervorheben können, ohne sich zu verstellen
- Steigerung der Improvisationsfähigkeit in ungewohnten Situationen

#### Methoden

- Theaterpädagogische Vorbereitung auf Rollenspiele
- Rollenarbeit (Wer bin ich? Was will ich?)
- Improvisationstheater
- Status-Übungen (nach Keith Johnston)
- Beobachtungs-Übungen zur Körpersprache
- Rollenspiel
- Video-Auswertung

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Der Workshop ist geeignet für Gruppen von 6 bis ca. 12 Personen

#### Veranstalter

Nikolas Hamm, Theaterpädagoge BuT,  
Wolfsgangstraße 43, 60322 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Es wird ein Raum von mindesten 60 qm benötigt / Stühle / ein Tische

#### Zeitumfang

An zwei Tagen jeweils 3 bis 4 Stunden

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.8 Präsentations- und Kommunikationstraining



Präsentationen, Referate und andere mündliche Prüfungen sind fester Bestandteil im Schulalltag. (Sich) gut präsentieren und gut kommunizieren zu können sind soziale Kompetenzen, die nicht nur im schulischen, sondern auch im beruflichen Alltag immer mehr an Bedeutung gewinnen. Bereits während der Schulzeit werden Jugendliche und junge Erwachsene zu Vorstellungsgesprächen, etwa für Praktika, eingeladen, bei denen sie sich von ihrer besten Seite zeigen möchten. Sprachbarrieren und andere Unsicherheiten sind Stolpersteine, die Ängste vor solchen Anlässen erzeugen. Wahrnehmen, fühlen, darstellen, spielen, sprechen; sich mit sich selbst auseinandersetzen: Auf einer Bühne stehen heißt auch „im Leben stehen“. Durch eine intensive Arbeit mit dem eigenen Körper und der eigenen Stimme, an Körperhaltung, Stimme und Aussprache, lernen die Schülerinnen und Schüler deren Einfluss auf das Gefühl zur jeweiligen Situation. Im Seminar werden Ängste überwunden, sich selbst gespürt, die Kommunikation mit anderen trainiert und Teamfähigkeit erprobt. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen an Sicherheit und Selbstbewusstsein, sodass die Herausforderung einer Präsentation oder sogar eines Bewerbungsgesprächs leichter angenommen werden kann. Verschiedene spielerische Übungen fördern die Konzentrationsfähigkeit der Teilnehmenden, Empathie und Achtsamkeit, das kollegiale Miteinander und die Selbst- und Fremdannahme.

#### Lernziele

Ziel des Seminars ist die Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls der Schülerinnen und Schüler. Sie reflektieren ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung und erhalten ein Gespür für den eigenen Körper und die eigenen Gefühle und Empfindungen. Gleichzeitig werden der Umgang der Schülerinnen und Schüler mit eigenen Unsicherheiten und Sprachbarrieren trainiert und diese abgebaut. Die Sinne und Wahrnehmung der Teilnehmenden werden sensibilisiert, ihre Präsenz und ihr Stand gefördert und die eigene Stimme einmal ganz anders entdeckt! Sie gewinnen Sicherheit in der Sprache und im Ausdruck, in der Stimme und im Auftreten.

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Ganze Klassen oder Teilklassen

#### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in externen Räumen

#### Zeitung

Je nach Bedarf – Empfehlung: Blockveranstaltung

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

**Baustein-Nr. 6.9**

**Schule und dann? – Workshop zur beruflichen Orientierung**



Der Workshop dient der Auseinandersetzung mit der Zeit nach der Schule, in der sich die Schüler und Schülerinnen für eine Ausbildung oder ein Studium entscheiden und sich durch Praktika, Gespräche und Informationen eine Vorstellung von den von ihnen angestrebten Berufsbildern erarbeiten.

Der Workshop hilft den Schülern und Schülerinnen, ihre größten Stärken und Talente sowie ihre tief verankerten Hauptmotivatoren, die sogenannten „Lebensmotive“, zu ermitteln. Diese stellen die Basis für eine zufriedene und erfolgreiche berufliche Zukunft dar. Der Workshop ist die Initialzündung für weitere konkrete Recherchen und Gespräche zur Studien- und Ausbildungswahl und die spätere berufliche Orientierung.

### **Lernziele**

In Einzel- und Partnerarbeit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Hauptmotivatoren auseinander und damit, wozu diese nach Beendigung der Schulzeit führen können. Sie verfassen einen Entwicklungsplan mit konkreten nächsten Handlungsschritten.

### **Zielgruppe**

Schüler und Schülerinnen gegen Ende der Schulzeit

### **Personenzahl**

Bis zu 10 Schülerinnen und Schüler

### **Veranstalter**

Nicole Fürst & Dr. Susanne Eichholz

### **Veranstaltungsort**

In der Schule

### **Zeitumfang**

4 Stunden

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

Baustein-Nr. 6.10

Demokratie in der Einwanderungsgesellschaft: Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung 

Unsere Demokratie ist keine, die lediglich gesellschaftliche „Spielregeln“ vorschreibt, sondern eine „wehrhafte“ und „streitbare“, die für bestimmte oberste Werte steht und diese verteidigt. An erster Stelle steht die Würde des Menschen; Demokratie und Menschenrechte gehören unweigerlich zusammen. Die gesellschaftliche und kulturelle Diversität und pluralisierte Lebenswelten und damit verbundene unterschiedlichste Einstellungen, Vorstellungen und Bedürfnisse stellen hierbei eine besondere Herausforderung dar. In diesem Seminar beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam dem Thema Demokratie in der Einwanderungsgesellschaft. Es soll hierbei nicht um Parteiprogramme, Bundestag und Bundesrat gehen, sondern darum, Demokratie als Lebensform zu begreifen und Spielräume von Beteiligungsmöglichkeiten aller in Deutschland lebenden Menschen auszuleuchten. Dabei soll die Frage geklärt werden, in welchen Bereichen demokratische Prozesse stattfinden, wie man sie erlebt und auf welche Weise jede und jeder Einzelne daran mitwirken kann.

Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Thema mit Methoden wie einem Dilemmaplenspiel, Rollenspielen und gemeinsamen Diskussionen. Die eigenen Erfahrungen und das spielerische Erleben von Prozessen sollen dabei im Vordergrund stehen und den Austausch der Teilnehmenden untereinander fördern.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Begriff der Demokratie kritisch auseinander. Sie reflektieren ihre eigenen Erfahrungen und werden für die Bedeutung von Demokratie für ihr eigenes Handeln sensibilisiert. Grundlagen, Möglichkeiten und Methoden der Mitbestimmung werden geübt.

Die Teilnehmenden erkennen ihre Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung und bekommen damit das Handwerkszeug, um mündige und aktive Bürgerinnen und Bürger der Gesellschaft zu werden und für ihre Bedürfnisse einzustehen.

### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### Personenzahl

Klassenorientiert; Ganze Klassen oder Teilklassen

### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in externen Räumen

### Zeitungfang

Je nach Bedarf – Empfehlung: Blockveranstaltung

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.11 Speedreading



In einem praxisbezogenen Workshop werden anhand von diversen Texten verschiedene Lesetechniken vermittelt, um die Lesekompetenz zu fördern. Dabei wird auch kreuz und quer, von rechts nach links, im Zickzack oder mit Buchstaben- und Zahlendrehern gelesen. Manche Texte werden auf Zeit gelesen. Andere in aller Ruhe.

Die Methoden des selektiven und globalen Lesens werden ebenfalls vorgestellt und eingeübt.

Ziel des Workshops ist es, die Kulturtechnik Lesen aus einer anderen Perspektive zu betrachten und sich dem Thema auch auf spielerische Art und Weise zu nähern.

#### Lernziele

- Methoden des selektiven und globalen Lesens kennen und anwenden können
- Methoden des Speedreading kennen und anwenden können

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Lerngruppen mit 12 Schülerinnen und Schüler

#### Veranstalter

DRK-Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache

#### Ansprechpartnerin

Verena Wagner E-Mail: sbz@drkfrankfurt.de

#### Veranstaltungsort

DRK- Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache, Mainzer Landstraße 349, 60326 Frankfurt am Main und nach Absprache

#### Zeitumfang

6 Stunden (UE)



## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

**Baustein-Nr. 6.12**

**Über Krankheiten und Schmerzen sprechen – Kulturelle Prägungen und das Verhalten in Notsituationen**



Im Workshop werden die kulturell unterschiedlichen Umgangsformen mit Schmerzen und Erkrankungen thematisiert. Krankheit und Schmerz haben immer biologische Ursachen. Schmerzerfahrung und das Sprechen über Krankheiten sind jedoch kulturell erlernt.

Phänomene wie „Schreibabys oder Pubertät“ sind kulturell verschieden.

Erfahren Sie mehr über den spannenden Zusammenhang von Krankheit, Schmerz und Kultur.

In diesem Workshop lernen Sie mehr über die Art und Weise, wie in verschiedenen Kulturen über gesundheitliche Themen gesprochen wird.

### **Lernziele**

Gespräche über Krankheiten und Schmerzen interkulturell kompetent führen können.

### **Zielgruppe**

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

### **Personenzahl**

Lerngruppen mit 12 Schülerinnen und Schülern

### **Veranstalter**

DRK-Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache

### **Ansprechpartnerin**

Verena Wagner E-Mail: [sbz@drkfrankfurt.de](mailto:sbz@drkfrankfurt.de)

### **Veranstaltungsort**

DRK-Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache, Mainzer Landstraße 349, 60326 Frankfurt am Main und nach Absprache

### **Zeitumfang**

6 Stunden (UE)

## 6. Verbesserung schulischer und beruflicher Kompetenzen

### Baustein-Nr. 6.13

#### Hilfsbedürftigkeit formulieren und Hilfsangebote annehmen können – Welchen Einfluss haben Bildung, Geschlechterrollen kulturelle Prägungen?



Warum fällt es vielen Menschen schwer über Hilfsbedürftigkeit zu sprechen?

Warum werden viele Hilfsangebote nicht angenommen?

Und welche Bedeutung haben Geschlechterrollen, Bildung und kulturelle Prägungen? In dem Workshop erfahren Schülerinnen und Schüler mehr über die engen

Wechselbeziehungen zwischen tradierten Geschlechterrollen, Bildung und kulturellen Einflüssen. Sie lernen, wie sie in Ihrem beruflichen Alltag Hilfsbedarfe und -angebote unterschiedlich formulieren und ihre Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner erreichen können.

#### Lernziele

- Hilfe zur Selbsthilfe - über eigene Bedürfnisse sprechen können
- Hilfe annehmen können
- Gespräche über Krankheiten und Schmerzen interkulturell kompetent führen können

#### Zielgruppe

BzB, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Lerngruppen mit 12 Schülerinnen und Schülern

#### Veranstalter

DRK-Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache

#### Ansprechpartnerin

Verena Wagner E-Mail: [sbz@drkfrankfurt.de](mailto:sbz@drkfrankfurt.de)

#### Veranstaltungsort

DRK-Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache, Mainzer Landstraße 349, 60326 Frankfurt am Main und nach Absprache

#### Zeitungfang

6 Stunden (UE)

## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung



© Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit

Die Angebote tragen zur Stärkung des Demokratiebewusstseins, zivilgesellschaftlichem Engagement und Toleranz der Jugendlichen bei. Grenzübergreifende Aktivitäten im arbeitsmarktrechtlichen Kontext runden das Angebot ab, tragen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration aller Jugendlichen und einem toleranten Miteinander nachhaltig bei und öffnen Horizonte und Perspektiven auf dem europäischen Arbeits-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt.

### Übersicht der Angebotspalette

- Baustein-Nr. 7.1 Workshop: „Wer hat Angst vor einer Prüfung?“ 🏠
- Baustein-Nr. 7.2 Seminar: Kontextangemessenes Verhalten – „Spielregeln“ in Betrieben 🏠
- Baustein-Nr. 7.3 ABC – Ausbildungscoaching 🏠 📶
- Baustein-Nr. 7.4 Sexismus und Mehrfachdiskriminierung in Betrieb und Berufsschule 🏠 📶
- Baustein-Nr. 7.5 Bildungsprofis gGmbH 🏠
- Baustein-Nr. 7.6 Kombiniertes Mathe-/Deutschkurs 🏠 📶
- Baustein-Nr. 7.7 Kreativität entwickeln – offener Werkzeugkasten mit dem Schwerpunkt „Präsentation“ 🏠 📶

## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung

### Baustein-Nr. 7.1 Workshop „Wer hat Angst vor einer Prüfung“



Um Prüfungsangst abzubauen, muss man sie erst einmal verstehen. Im Erfahrungsaustausch und theoretischen Inputs werden Auswirkungen und Entstehung von Prüfungsangst bearbeitet. Übungen zur differenzierten Betrachtung ermöglichen den Aufbau individueller Bewältigungsstrategien und helfen eine eigene selbstbewusste und handlungsfähige Position zu beziehen. Wichtige Informationen zur Ernährung, das Einüben unterschiedlicher Entspannungstechniken sowie die Vermittlung von besonderen Lerntechniken verbessern den Umgang mit der Prüfungsangst.

Der Workshop bietet mittels Plenumsgesprächen, gezielter Gruppenarbeit, erfahrungsorientiertem Lernen und dem Transfer in die Prüfungssituation die Möglichkeit zur positiven Selbsterfahrung und -gestaltung.

#### Lernziele

- Verbesserung des Umgangs mit Prüfungsangst
- Einüben von Bewältigungsstrategien
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Verbesserung von Entspannungs- und Lerntechniken
- Leistungssteigerung

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdeten Jugendlichen

#### Personenzahl

Klassenorientiert; Ganze Klassen und Teilklassen

#### Veranstalter

KUBI – Verein für Kultur und Bildung e.V.,  
Berger Straße 279, 60385 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In oder außerhalb der Beruflichen Schule

#### Zeitungfang

4 Zeitstunden

## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung

Baustein-Nr. 7.2

Seminar: Kontextangemessenes Verhalten – „Spielregeln“ in Betrieben



Bei der Vergabe von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen spielen soziale Kompetenzen eine bedeutende Rolle. Von den Schülerinnen und Schülern wird bereits im Praktikum ein dem Arbeitskontext angemessenes Erscheinungsbild, Auftreten, Verhalten und Ausdrucksvermögen erwartet. Die Anforderungen können je nach Betriebskultur sehr unterschiedlich sein. Dies erfordert von den Schülerinnen und Schülern ein schnelles Erfassen bewusster und unbewusster „Spielregeln“.

In dem Seminar geht es zum einen darum, die Schülerinnen und Schüler für die unterschiedlichen Codes in Arbeitskontexten wie Schule und Betrieben sowie ihren Cliquen und Familien zu sensibilisieren und die jeweiligen „Spielregeln“ wahrzunehmen. Zum anderen werden Grundlagen der Kommunikation vermittelt und praktisch erfahrbar gemacht. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihr Verhalten, unterschiedliche Ebenen der Kommunikation und dessen Wirkung zu reflektieren und erhalten Rückmeldungen über die Erwartungen im Praktikum, der Ausbildung und bei Bewerbungen. Gemeinsam werden Handlungsalternativen entwickelt und erprobt.

### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sind für die unterschiedlichen „Spielregeln“, Werte, Handlungsprinzipien und Strukturen der für sie wichtigen Lebenskontexte sensibilisiert. Die Jugendlichen erkennen die Bedeutung ihres persönlichen Auftretens, reflektieren ihr eigenes Verhalten sowie ihre Wahrnehmung des Verhaltens anderer in den unterschiedlichen Kontexten. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen um wesentliche Aspekte von Kommunikation. Die Schülerinnen und Schüler erproben, sich den kontextabhängigen Erwartungen entsprechend zu verhalten und lernen zu „switchen“ (schnelles Umschalten entsprechend der kontextabhängigen Codes).

### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und ausbildungsabbruchgefährdete Jugendliche. In Ergänzung auch als Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte, Berufswegeberaterinnen und Berufswegeberater, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen.

### Personenzahl

Ganze Klassen oder Teilklassen (orientiert sich am Bedarf)

### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in externen Räumen

### Zeitungfang

Je nach Bedarf und gewünschten Inhalten – Empfehlung: Blockveranstaltung

## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung

Baustein-Nr. 7.3  
ABC – Ausbildungskoaching



### Individuelle Hilfeangebote

Professionell geführte Einzelgespräche, Einzelfallberatung, Trainieren von Personal- und Sozialkompetenzen, Förderung von Lern- und Methodenkompetenzen, Sprachförderung, Einleitung von Maßnahmen zur Nachhilfe, Unterstützung beim Anfertigen des Berichtsheftes, Krisenintervention, Konfliktmanagement, Klärung von arbeitsrechtlichen Fragen, Unterstützung im Umgang mit Behörden und bei Antragsverfahren, Vermittlung in weiterführende Maßnahmen und Hilfeangebote.

### Lernziele

Gezielte Unterstützung von Auszubildenden zur Stabilisierung der Ausbildungssituation und Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, Entlastung von Verantwortlichen in Schulen.

### Zielgruppe

Auszubildende mit und ohne Migrationshintergrund, die zu Beginn, während oder am Ende der Ausbildung Unterstützung benötigen.

### Personenzahl

Einzelberatung

### Veranstalter / Veranstaltungsort

KUBI Verein für Kultur und Bildung e.V.,  
Berger Straße 279, 60385 Frankfurt am Main

### Zeitungfang

1,5 bis 3 Stunden wöchentlich

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung

Baustein-Nr. 7.4

**Sexismus und Mehrfachdiskriminierung in Betrieb und Berufsschule**



Schülerinnen und Schüler am Übergang von der Schule in den Beruf erleben, wie ihr Geschlecht (oft verknüpft mit ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit) zu einem Faktor wird, der trotz guter Leistungen Chancen nimmt und sie in schwierige, belastende Situationen bringen kann. Berufliche Schulen sind in solchen Krisensituationen sehr wichtig für die Betroffenen.

Mit diesem Workshop unterstützen wir Schülerinnen und Schülern sexistische und diskriminierende Erfahrungen in Betrieben und der Beruflichen Schule zu thematisieren, zu reflektieren und gemeinsam nach Auswegen aus der Krisensituation zu suchen.

Der Workshop kann folgende Fragestellungen beinhalten:

- Input – Was genau meint Sexismus?
- Austausch – Wo erlebe ich Sexismus und Diskriminierung? Wo bin ich beteiligt an Sexismus und Diskriminierung?
- Ideen entwickeln – Was kann ich tun?
- Information – Wo bekomme ich (individuelle und ggf. anonyme) Hilfe?

### Lernziele

- Schülerinnen und Schüler mit ihren Erfahrungen ernst nehmen und unterstützen
- Niedrigschwellige Zugang zu bestehenden Beratungsangeboten schaffen
- Ausbildungs-/Praktika-Abbrüchen präventiv vermeiden

### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und Gruppen mit ausbildungsabbruchgefährdete Schülerinnen und Schülern

### Personenzahl

Klassengruppen – max. 30 Personen

### Veranstalter

Infrau e.V., Höhenstraße 44, 60385 Frankfurt am Main, [www.infrau.de](http://www.infrau.de)

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule in 2 Räumen

### Zeitungsfang

3 Zeitstunden

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!



## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung

Baustein-Nr. 7.5  
Bildungsprofis gGmbH



Ihre Schülerinnen und Schüler suchen eine Ausbildung in der Gesundheitsbranche, brauchen aber noch Unterstützung, um die sprachlichen und fachlichen Voraussetzungen der gewünschten Ausbildung zu erfüllen? Dann sind Sie bei den Bildungsprofis in Frankfurt am Main richtig.

Die Bildungsprofis in Frankfurt am Main, sind eine junge Organisation die über 30 Jahre Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche und 15 Jahre in der Arbeitsmarktintegration vereint, um Menschen mit sprachlichem Förderbedarf auf Ihrem Weg in die Ausbildung in einen der 45 Gesundheitsberufe zu unterstützen. Sie bieten im Rahmen ihres Programms sprachliche und fachliche Qualifizierung an und begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Orientierung der Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten in der Gesundheitsbranche.

Das tägliche Gruppenangebot setzt moderne E-Learning-Programme ein, die in Gruppen- und Kleingruppenarbeit eingebettet sind. Davon profitieren die Teilnehmenden gleich zweifach – sie lernen nicht nur den notwendigen Umgang mit dem Computer, sondern auch Inhalte, die auf ihre Vorkenntnisse abgestimmt sind. Außerdem werden sie im Bewerbungsprozess, bei der Recherche geeigneter Ausbildungsstellen, dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen und der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche und Einstellungstests individuell begleitet.

Die Bildungsprofis unterstützen und begleiten gezielt Praktika, um vor der Ausbildung eine fundierte Berufsorientierung basierend auf praktischen Erfahrungen zu ermöglichen. Anschließend vermitteln sie Ausbildungen im gewählten Beruf.

### Lernziele

- Sprachtraining, insbesondere auch in der Fachsprache des Gesundheitswesens
- Berufsorientierung innerhalb der 45 Gesundheitsberufe
- Begleitung des Bewerbungsprozesses
- Fachliche Qualifizierung
- Möglichkeit den Hauptschulabschluss nachzuholen
- Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz
- Sprachtraining, insbesondere auch in der Fachsprache des Gesundheitswesens
- Berufsorientierung innerhalb der 45 Gesundheitsberufe
- Begleitung des Bewerbungsprozesses
- Fachliche Qualifizierung
- Möglichkeit den Hauptschulabschluss nachzuholen
- Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz

## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung

Baustein-Nr. 7.5  
Bildungsprofis gGmbH – Fortsetzung –



### Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und ausbildungsabbruchgefährdete Jugendliche, die die Unterstützung in der deutschen (Fach-)Sprache benötigen und Interesse an einer Beschäftigung in der Gesundheitsbranche haben sowie Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptschulabschluss nachholen wollen

### Personenzahl

Gruppen ab 5 Personen haben die Möglichkeit uns und unser Angebot im Rahmen eines Schnuppernachmittags kennenzulernen.

### Veranstalter

Bildungsprofis gGmbH im Auftrag des Hessische Ministeriums für Soziales und Integration

### Veranstaltungsort

Bildungsprofis gGmbH,  
Gerbermühlstraße 9, 60594 Frankfurt am Main

### Zeitumfang

Das Programm findet täglich von 09:00 – 15:00 Uhr statt und fördert die Teilnehmenden individuell zwischen 3–12 Monaten. Terminvereinbarung nach Anfrage

## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung

### Baustein-Nr. 7.6 Kombinierter Mathe-/Deutschkurs



Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende benötigen, selbst wenn ihr Sprachniveau für die Bewältigung von Alltagssituationen und der praktischen Ausbildung im Betrieb ausreicht, oftmals in der Beruflichen Schule ein gezieltes Sprachtraining.

Gerade im Fach Mathematik, das scheinbar nicht viel mit Sprache zu tun hat, reicht das Sprachniveau nicht aus, um Textaufgaben zu verstehen. Ein isolierter Sprachunterricht, der sich nur auf die Vermittlung von Grammatikregeln und Wortschatz bezieht, hilft hier nicht weiter.

Aus diesem Grund bietet das Ausbildungscoaching für interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende einen kombinierten Mathe-/Deutschkurs an, in dem der gesamte Prozess für die Lösung von Textaufgaben (Verstehen von Begriffen und typischer Struktur von Textaufgaben, Erlernen mathematischer Regeln, Lösung der mathematischen Aufgaben) im Fokus steht.

Die Schüler/innen sollten mindestens über einen Zeitraum von einem halben Jahr an dem Angebot teilnehmen.

#### Lernziele

Verbesserung des Sprachniveaus.

Verbesserung der Fähigkeit Textaufgaben zu verstehen und zu lösen.

#### Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und ausbildungsabbruchgefährdete Jugendliche, die die Unterstützung in der deutschen (Fach-)Sprache benötigen

#### Personenzahl

Individuelle Teilnahme in einer Gruppe von 5–6 Personen

#### Veranstalter

KUBI – Verein für Kultur und Bildung e.V.

#### Veranstaltungsort

KUBI-Bewerbungszentrum

Berger Straße 279, 60385 Frankfurt am Main

#### Zeitungfang

1,5 Std. wöchentlich über einen Zeitraum von mindestens einem halben Jahr

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 7. Prüfungsvorbereitung und Ausbildungsbegleitung

### Baustein-Nr. 7.7

#### Kreativität entwickeln – offener Werkzeugkasten mit dem Schwerpunkt „Präsentation“



Im „Kreatickeln“-Workshop werden die Schülerinnen und Schüler spielerisch an verschiedene Kreativitätstechniken und Methoden herangeführt.

Hierbei werden Bausteine aus verschiedenen Bereichen (Design thinking, Flipchartgestaltung ...) eingesetzt. Dies beginnt bei der Frage, was überhaupt Kreativität ist und endet in einer Präsentation im Pecha Kucha-Stil. Die Schülerinnen und Schüler lernen kreativ an Problemstellungen heranzugehen, Ideen zur Umsetzung zu entwickeln und anderen zu präsentieren.

Die Veranstaltung kann als Tagesworkshop (3 Stunden) oder als Veranstaltung über mehrere Termine (bis zu 5 Terminen/als Projektwoche oder als fortlaufendes Angebot) angeboten werden.

#### Lernziele

- Selbstwertgefühl stärken und positives Selbstbild entwickeln
- persönliche und soziale Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln
- Präsentationssicherheit einüben
- Kulturellen Austausch weiterentwickeln
- Kooperation und Teamarbeit fördern
- Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit steigern

#### Zielgruppe

BzB-, BFS-, BÜA-Klassen und ausbildungsabbruchgefährdete Jugendliche

#### Personenzahl

6 – 20 Schülerinnen und Schüler nach Absprache. Bei größeren Gruppen kann das Projekt auch mit zwei Anleiterinnen und Anleitern durchgeführt werden.

#### Veranstalter

Caritasverband Frankfurt, young caritas Frankfurt KulturMobil/HipHop Mobil  
Straßburger Straße 1, 60529 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder als digitales Angebot buchbar

#### Zeitungfang

Nach Absprache als einzelnes Tagescoaching (3 Stunden) oder Schuljahr begleitend mit bis zu 5 Terminen oder als Projektwoche

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen



© TeamWalk

Die folgenden Workshops und Fortbildungen wurden für Sozialpädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Berufsweegeplanerinnen und Berufsweegeplaner entwickelt. Einzelne Angebote können bei Bedarf auch für Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schulen ausgearbeitet werden.

### Übersicht der Angebotspalette

- |                   |   |
|-------------------|---|
| Baustein-Nr. 8.1  | Betzavta „Miteinander“ 🏠 📶  |
| Baustein-Nr. 8.2  | Anleitung zur Durchführung von erlebnispädagogischen Kooperationsaufgaben in der Beruflichen Schule 🏠                             |
| Baustein-Nr. 8.3  | Workshop: Konflikte im Schulalltag 🏠 📶  |
| Baustein-Nr. 8.4  | Methodentraining „Kollegiale Beratung“ 🏠 📶  |
| Baustein-Nr. 8.5  | „Diversität“ in der Beruflichen Schule 🏠 📶  |
| Baustein-Nr. 8.6  | Workshop: Zusammenarbeit von Fachkräften in Schulen – Teamentwicklung 🏠 📶   |
| Baustein-Nr. 8.7  | Fortbildung zu sexueller Orientierung und Geschlechteridentitäten – SCHLAU Frankfurt 🏠  |
| Baustein-Nr. 8.8  | Umgang mit Sexismus und Mehrfachdiskriminierung am Übergang Schule-Beruf 🏠 📶  |
| Baustein-Nr. 8.9  | Frühintervention beim Glücksspiel 🏠 📶   |
| Baustein-Nr. 8.10 | Projektbegleitung einer Konsumvereinbarung in der Schule 🏠 📶  |
| Baustein-Nr. 8.11 | Grundlagen und Methoden der Suchtprävention 🏠 📶   |
| Baustein-Nr. 8.12 | Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!<br>Basis-Schulung: Schutzauftrag für neue Fachkräfte 🏠 📶                     |
| Baustein-Nr. 8.13 | Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!<br>Verankerung des Schutzauftrages an MEINER Schule 🏠 📶                      |
| Baustein-Nr. 8.14 | Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!<br>Gewusst wie – Fallarbeit anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis 🏠 |
| Baustein-Nr. 8.15 | Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!<br>Know-how von außen – Außerschulische Kooperationen 🏠 📶                    |
| Baustein-Nr. 8.16 | Coaching für Schutzauftragsteams und -tandems 🏠   |
| Baustein-Nr. 8.17 | Einzel- und Gruppensupervision 🏠  |
| Baustein-Nr. 8.18 | Professionelle Begleitung einer kollegialen Beratungsgruppe 🏠   |
| Baustein-Nr. 8.19 | Fachinhalte in einfacher Sprache vermitteln 🏠 📶   |



- Baustein-Nr. 8.20 Sprachsensible Beratung 🏠 📶
- Baustein-Nr. 8.21 Workshop zu lesbischer Identität im schulischen Umfeld 🏠
- Baustein-Nr. 8.22 Gender in der Beruflichen Schule 🏠 📶
- Baustein-Nr. 8.23 Fortbildung MOVE – motivierende Frühintervention bei (riskant-) konsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen 🏠
- Baustein-Nr. 8.24 Workshop: Einsatz von Online-Medien im Schulalltag 📶
- Baustein-Nr. 8.25 Traditionelle Strukturen in patriarchal orientierten Gesellschaften und Familien und deren Folgen für junge Frauen 🏠 📶
- Baustein-Nr. 8.26 Normierungen in Frage stellen – und dann?! 🏠 📶

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.1 Betzavta „Miteinander“



Sich selbst erleben in gruppendynamischen Situationen – Wie gehe ich mit anderen um, wie sie mit mir? – Und was hat das für Konsequenzen für die multikulturelle Gesellschaft in der ich mich täglich bewege? Betzavta „Miteinander“ ist ein Training zur Sensibilisierung für die langfristig positiven Effekte einer demokratischen Wertegemeinschaft. Als angewandter wissenschaftlicher Erziehungs-Reformansatz wurde er von dem israelischen Adam Institut nach Uki Maroshek-Klarman für die gesamte Vielfalt unterschiedlicher Alters- und Vorbildungsgruppen einer Gesellschaft entwickelt und von: der Bertelsmann Wissenschaftsstiftung und dem Centrum für Angewandte Politikforschung (CAP) der Universität München adaptiert.

Betzavta Demokratietraining eignet sich in der Ergänzung zu Schwerpunktthemen in Unterrichtsfächern wie Deutsch, Sozialkunde, Geschichte, Politik und Ethik, indem es einen Weg für eine Diskussions- statt Stammtischparolenkultur zu ethischen, geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Grundsatzfragen ebnet.

Es gilt, transparent zu kommunizieren, Kräfte gemeinsam zu bündeln und Entscheidungen umsichtig zu treffen, aber auch für Fehler Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es um das Verständnis für die Notwendigkeit von Gemeinsamkeiten, aber auch der Akzeptanz von Unterschieden (Stärken und Schwächen, anderen Geschwindigkeiten und Manövriermöglichkeiten). Es geht um die Einsicht, dass es sich lohnt humanistische Verhaltens- und Entscheidungsweisen zu pflegen. Zur Lebensqualität gehört nicht das Motto „no risk no fun“, sondern Achtsamkeit: Ehrlich sein zu sich und anderen! Interessen fair verhandeln! Unterschiede respektieren, Freiheit in Verbindung mit Verantwortung gestalten durch konstruktives und partizipatives Handeln und dem gemeinsamen Austausch nach dem Motto: „Was ist nicht nur für uns, sondern für unser tägliches Miteinander wichtig?“.

#### Lernziele

- Schärfung der Wahrnehmung der eigenen Haltung in Verbindung mit dem tatsächlichen Handeln wird ausgelöst.
- Neue Kommunikations- und Handlungsstrategien, der Mut dabei Interessen und Konflikte offen zu benennen und die Geduld und Offenheit sich auf andere einzulassen und gemeinsam unbequeme Probleme respektvoll zu beackern werden entwickelt.
- Eigen- und Fremdwahrnehmung und eine Herausbildung von alternativen Handlungs- und Entscheidungsideen wird durch eine intensive Reflexionsphase der Trainerin und des Trainers gemeinsam mit der Gruppe ausgelöst.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner und QuABB-Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter

#### Personenzahl

8 – 15 Personen



## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.1**  
**Betzavta „Miteinander“ – Fortsetzung –**



### **Veranstalter**

Sandy Flath, zertifizierte Betzavta-Trainerin

### **Veranstaltungsort**

In der Beruflichen Schule oder im Naturraum

### **Zeitumfang**

15 Bausteineinheiten inklusive gemeinsamer Erkundung: Wie binde ich die Erfahrungen in den Unterrichts- bzw. Beratungsalltag effektiv ein? (90 Minuten je Einheit)

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.2

#### Anleitung zur Durchführung von erlebnispädagogischen Kooperationsaufgaben in der Beruflichen Schule



Diese Fortbildung findet in den Räumen der jeweiligen Schule statt, um Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften Kooperationsspiele vorzustellen und aufzuzeigen was bei der Anleitung in Klassenräumen möglich bzw. zu beachten ist. Es werden Problemlösungsaufgaben / Kooperationsaufgaben aus der Erlebnispädagogik vorgestellt und in der Gesamtgruppe zu lösen sein. In Konfrontation mit Problemstellungen, die nicht nur jeden Einzelnen sondern besonders auch die Gruppe herausfordern, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sinnvolle Strategien zur positiven Kommunikation und Interaktion in der Gruppe entwickeln. In gemeinsamen Reflexionen wird herausgearbeitet, wie die Aufgaben sinnvoll in bzw. für den schulischen Alltag genutzt und inhaltlich ausgewertet werden können. Es wird ein gemeinschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl aufgebaut bzw. verstärkt, welches für die Arbeit im Unterricht genutzt werden kann. Die einzelnen Aufgaben bauen aufeinander auf und werden individuell den Bedürfnissen der Gruppe angepasst.

#### Lernziele

- Identifizieren von Kooperationsaufgaben
- Kommunikationsstrukturen erkennen
- Die eigene Rolle im Team reflektieren
- Verantwortung / Eigeninitiative im Team entwickeln und übernehmen
- Konfliktmanagement
- Kritikfähigkeit / Umgang mit Stress und Emotionen aushalten
- Bezug zum schulischen Alltag herstellen
- Spaß und gemeinsame positive Erlebnisse erfahren

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner

#### Personenzahl

Mindestens 6 Personen, ideal 6 – 8; maximal 16 Personen

#### Veranstalter

TeamWalk, Lorsch Straße 33, 60489 Frankfurt am Main, [www.teamwalk.eu](http://www.teamwalk.eu)

#### Veranstaltungsort

Ein Klassenraum der jeweiligen Schule

#### Zeitumfang

ca. 5 Zeitstunden

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.3 Workshop: Konflikte im Schulalltag



Im Schulalltag treten immer wieder Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern auf, die ein schnelles Reagieren, Vermitteln oder Intervenieren der Lehrkräfte, sozialpädagogischen Fachkräfte, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner erfordern. Ebenso gehören Konflikte zwischen Lehrenden, Schülerinnen und Schülern, Störungen im Unterricht, Provokationen seitens der Jugendlichen u.v.m. zum Berufsalltag.

Wie kann man angemessen mit Konflikten in der Beruflichen Schule umgehen? Spielen der kulturelle und soziale Hintergrund, die Religion, das Geschlecht oder das Alter der Beteiligten eine Rolle? Anhand von theoretischen Inputs und konkreten Fallbeispielen der Teilnehmenden werden Entstehung und Verlauf von Konflikten beleuchtet. Die Reflexion des Verhaltens aller Konfliktparteien sowie das Einüben von Perspektivwechseln helfen dabei, die Ursachen des Konfliktes herauszuarbeiten und zu erkennen, um was es eigentlich geht. Anschließend werden gemeinsam Interventionsmöglichkeiten entwickelt, Handlungsvariationen erprobt (z.B. Mediations-techniken) und Möglichkeiten der Konfliktprävention diskutiert.

#### Lernziele

Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes Verhalten in Konflikten. Die Fachkräfte erweitern ihren Handlungsspielraum und gewinnen mehr Sicherheit im Umgang mit kritischen Situationen. Die Teilnehmenden sind sensibilisiert für interkulturelle, geschlechts- und altersspezifische Aspekte in Konflikten und wissen um die Risiken der Kulturalisierung.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

#### Personenzahl

Maximal 15 Personen

#### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Nach Absprache, Räume stehen zur Verfügung

#### Zeitumfang

1,5 Tage oder 3 x 3 Stunden (Empfehlung)

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.4 Methodentraining „Kollegiale Beratung“



Die „Kollegiale Beratung“ als Methode bietet die Möglichkeit, berufliche Schlüsselfragen oder konkrete Probleme aus dem Berufsalltag mit Kolleginnen und Kollegen zu reflektieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Durch ihre klare, einfache Struktur und die Verteilung von unterschiedlichen Rollen können sich die Teilnehmenden ohne externe professionelle Unterstützung wechselseitig beraten und die Vielfalt ihrer Kompetenzen, ihrer Blickwinkel, ihres Erfahrungswissens und ihrer Kreativität nutzen.

Das Methodentraining wird für schulinterne Gruppen angeboten, um eine nachhaltige Nutzung dieser Unterstützungsstruktur gewährleisten zu können.

Nach einer theoretischen Einführung in die Methode der „Kollegialen Beratung“, wird diese anhand von konkreten Fallbeispielen eingeübt. Dabei werden verschiedene Methodenversionen erprobt, Moderationshilfen erläutert und die Teilnehmenden in ihren Rollen gecoacht. Gemeinsam werden die einzelnen Übungsphasen sowie die Methode reflektiert, ausgewertet und deren Umsetzbarkeit im Schulalltag diskutiert.

#### Lernziele

Die Gruppe kann eigenständig die Methode der „Kollegialen Beratung“ anwenden. Die Teilnehmenden finden Entlastung im beruflichen Alltag, verbessern ihre (Selbst-) Reflexionsfähigkeit und entwickeln neue Handlungsperspektiven und -möglichkeiten. Auf institutioneller Ebene führt das Methodentraining zu einer Stärkung der kollegialen Zusammenarbeit sowie einer Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

#### Personenzahl

Maximal 12 Personen

#### Veranstalter


IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Nach Absprache, externe Räume stehen zur Verfügung

#### Zeitungfang

3 x 3 Stunden (Empfehlung)

 Der Workshop ist als Fortbildung beim Institut für Qualitätsentwicklung Hessen akkreditiert.

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.5 „Diversität“ in der Beruflichen Schule



Die gesellschaftliche Vielfalt und die zunehmende Pluralisierung der Lebenswelten stellen Berufliche Schulen vor die Herausforderung, ihre Handlungsansätze, Strukturen und Kommunikationsmuster zu überprüfen und ggf. zu optimieren. In Vorbereitung auf die „Berufliche Schule in Selbstverwaltung“ bieten die Konzepte der Interkulturellen Öffnung und des Diversity Management hilfreiche Ansätze. Die Fokussierung auf Rahmenbedingungen, Strukturen und das Zusammenwirken der Fachkräfte ermöglicht, sich als Organisation zu verbessern, die zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv zu nutzen und sich gesellschaftlich zu positionieren. Wir bieten Beratung und Unterstützung bei der Analyse schulinterner Organisation und Kommunikation, der Initiierung von Umstrukturierungsprozessen, der Entwicklung eines Leitbildes, der Bildung interner Kooperationseinheiten (z.B. in Form von „Kollegialer Beratung“) sowie der Entwicklung von Unterstützungsstrukturen (z.B. Netzwerke mit außerschulischen Bildungsträgern/Institutionen). Der Veränderungsprozess wird individuell in Zusammenarbeit mit der Koordinierungs- und Beratungsstelle für sozialpädagogische Förderung in Beruflichen Schulen auf die aktuelle Situation und die Wünsche der jeweiligen Schule abgestimmt.

#### Lernziele

- Die schulinterne Organisation und Zusammenarbeit ist analysiert und Schritte zur Optimierung sind eingeleitet.
- Die gesellschaftliche Vielfalt findet in der schulinternen Kommunikation, Kooperation und Organisation Berücksichtigung.
- Sichtbare und verbindliche Arbeitsgrundlagen zu den Themen „Vielfalt und Chancengleichheit“ sind entwickelt.

#### Zielgruppe

Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner. Bei Bedarf auch Schülerinnen und Schüler der BzB, BFS-, BÜA-, WfB-Klassen und ausbildungsabbruchgefährdete Jugendliche.

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter


IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Nach Absprache, externe Räume stehen zur Verfügung

#### Zeitungfang

Schulinterner Prozess – nach Absprache

 Einzelne Elemente sind beim Institut für Qualitätsentwicklung Hessen als Fortbildung akkreditiert.

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.6

#### Workshop: Zusammenarbeit von Fachkräften in Schulen – Teamentwicklung



In allen Beruflichen Schulen arbeiten Fachkräfte mit verschiedenen Aufgaben, Funktionen, Qualifikationen und beruflichem Selbstverständnis zusammen. Die Vielfalt unter den Fachkräften birgt viele Ressourcen für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit, kann aber auch zu Spannungen und Konflikten führen. Der Wunsch nach Teamarbeit in den Schulen wächst, um die Schülerinnen und Schüler individuell fördern zu können und ihre Kompetenzen zu stärken. Zudem werden der kollegiale Austausch und die gegenseitige Unterstützung gerade in kritischen Situationen im Arbeitsalltag geschätzt.

Im Rahmen von schulinternen Workshops werden Fachkräfteteams aus Schulen darin unterstützt, ihre Kommunikation, Kooperation und Organisation zu reflektieren und zu optimieren. Zum einen geht es darum bereits bewährte Formen der Zusammenarbeit zu stärken. Zum anderen werden Konfliktpunkte bearbeitet und neue Ansätze einer erfolgreichen Kommunikation und internen Unterstützungsstruktur entwickelt.

#### Lernziele

Die Atmosphäre unter den Fachkräften ist angenehm. Die Zusammenarbeit der Fachkräfte ist gestärkt. Die vorhandenen Ressourcen werden gesehen und genutzt. Verbindliche Arbeitsstrukturen sind geschaffen.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufsweegeplanerinnen und Berufsweegeplaner, Schulleitung, Schulverwaltung

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter


IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in externen Räumen

#### Zeitumfang

Je nach Bedarf und gewünschten Inhalten – Empfehlung: Blockveranstaltung

 Der Workshop ist als Fortbildung beim Institut für Qualitätsentwicklung Hessen akkreditiert.

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.7

#### Fortbildung zu sexueller Orientierung und Geschlechteridentitäten – SCHLAU Frankfurt



Zwischen fünf und zehn Prozent aller Menschen sind schwul, lesbisch, bi oder transident. Statistisch gesehen sind das ein oder zwei Jugendliche in jeder Schulklasse. Unverständnis, Ausgrenzung und sogar Gewalt sind Erfahrungen, von denen die meisten betroffenen jungen Menschen berichten. Wohl auch, weil in deutschen Klassenzimmern über sexuelle Orientierung und Geschlechteridentitäten kaum gesprochen wird.

Neben Workshops für Jugendgruppen und Schulklassen (siehe Baustein 1.10) bietet das Aufklärungsprojekt SCHLAU Frankfurt in Kooperation mit dem Jugendzentrum KUSS41 auch Fortbildungen für Lehrkräfte und Pädagoginnen und Pädagogen an. Im Rahmen der Fortbildung wird der Themenkomplex sexuelle Orientierung und Geschlechteridentitäten vorgestellt, reflektiert und als Querschnittsthema für Unterricht und außerschulische Bildung betrachtet.

#### Lernziele

- Überblick über verschiedene Dimensionen sexueller Orientierung und Geschlechteridentitäten
- Reflexion von Ängsten, Vorbehalten und Unsicherheiten
- Sensibilisierung für Diskriminierung auf Grund von sexueller Orientierung/Identität
- Ermutigung dazu, die Thematik im Schulalltag kompetent aufzugreifen und eigene Handlungsspielräume im Berufsfeld auszuloten

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegplanerinnen und Berufswegplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

#### Personenzahl

ca. 10 – 20 Personen

#### Veranstalter

SCHLAU Frankfurt c/o our generation e.V.,  
Kurt-Schumacher-Straße 41, 60311 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In den Räumen der Schule oder im Jugendzentrum KUSS41

#### Zeitung

Mindestens 3 Zeitstunden

## 8. Workshops und Fortbildungen

Baustein-Nr. 8.8

Umgang mit Sexismus und Mehrfachdiskriminierung am Übergang Schule-Beruf



In unserer Arbeit beobachten wir, wie Schülerinnen und Schüler am Übergang von der Schule in den Beruf erleben, wie ihr Geschlecht (oft verknüpft mit ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit) zu einem Faktor wird, der trotz guter Leistungen Chancen nimmt und sie in schwierige, belastende Situationen bringen kann. Berufliche Schulen sind in solchen Krisensituationen sehr wichtig für die Betroffenen.

Wir möchten mit dieser Fortbildung Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen für die Situation der Schülerinnen und Schüler in Praktikum und Ausbildung sensibilisieren und Mechanismen und Strukturen von Sexismus und Mehrfachdiskriminierung aufdecken. Es sollen Methoden und Möglichkeiten aufgezeigt werden, die es ermöglichen mit Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen ins Gespräch zu kommen. Besprochen werden soll auch die Frage nach den Grenzen des eigenen Auftrags und den Möglichkeiten der Vermittlung in Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in Frankfurt am Main.

### Lernziele

- Sensibilisierung für und Auseinandersetzung mit Sexismus und Mehrfachdiskriminierung
- Möglichkeiten und Methoden mit den Schülerinnen und Schüler über ihre Erfahrungen mit Sexismus und Mehrfachdiskriminierung ins Gespräch zu kommen
- Information über Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in Frankfurt

### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

### Personenzahl

5 – 15 Personen

### Veranstalter

Infrau e.V., Höhenstraße 44, 60385 Frankfurt am Main  
www.infrau.de

### Veranstaltungsort

Nach Absprache, externe Räume stehen zur Verfügung

### Zeitungfang

6 Stunden oder nach Vereinbarung

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!



## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.9 Frühintervention beim Glücksspiel



Etwa 9% der Frankfurter Schülerinnen und Schüler spielen mindestens einmal in der Woche ein Glücksspiel. Glücksspiele machen Spaß, versprechen einen Gewinn und sind überall verfügbar, sowohl in Spielhallen und Wettannahmestellen, als auch im Internet. Aber das Glücksspiel birgt auch Risiken: Moderne Glücksspielangebote haben ein hohes Suchtpotenzial und eine Chronifizierung des Spiels und die damit einhergehende Suchtentwicklung führt oft zu finanziellem, sozialem und psychischem Leid bei Betroffenen und ihren Familien.

#### Lernziele

Um Jugendliche und junge Erwachsene mit glücksspielbezogenen Problemen möglichst frühzeitig zu erkennen und ihnen Hilfe anbieten zu können bevor sich ein pathologisches Spielverhalten entwickelt, ist es wichtig, dass die Bezugspersonen wie Lehrerinnen und Lehrer sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter für die Merkmale einer solchen Entwicklung sensibilisiert werden und über die aktuellen Entwicklungen auf dem Glücksspielmarkt und im Hilfesystem informiert werden.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter

Fachdienst Frühintervention beim Glücksspiel, Veit Wennhak,  
Wolfsgangstraße 109, 60322 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

Nach Absprache: In der Schule oder in Räumlichkeiten der Evangelischen Suchtberatung

#### Zeitungsumfang

Variabel, nach Absprache

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.10 Projektbegleitung einer Konsumvereinbarung in der Schule



Eine Konsumvereinbarung beinhaltet Richtlinien zum Umgang mit Alkohol, Cannabis etc. in der Schule. Durch die Festlegung auf gemeinsame Handlungsschritte wird ein konsequentes Vorgehen bei Einzelfällen erzielt. Ein Stufenmodell, das auch Hilfsangebote für die betroffenen Jugendlichen beinhaltet, schafft Transparenz und Handlungssicherheit für alle Beteiligten.

#### Lernziele

In der Fortbildung und/oder den gemeinsamen Treffen mit Schulleitungskräften, (Beratungs-) Lehrkräften, Elternbeiräten und Schülervetretern ermöglicht die Fachstelle einen Austausch über den Konsum in der Einrichtung und gibt Empfehlungen und Mustervereinbarungen weiter.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter

Fachstelle Prävention, Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.,  
Pforzheimer Straße 3, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitungfang

½ bis 1 Tag während eines pädagogischen Tages;  
individuelle Zeitabsprachen möglich

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.11 Grundlagen und Methoden der Suchtprävention



Neue und bewährte Ansätze der Suchtprävention in Bildungseinrichtungen werden vorgestellt und gemeinsam beurteilt. Konsumgewohnheiten Jugendlicher und junger Erwachsener werden diskutiert und Informationen zu Verbreitung und Risiken gegeben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer probieren suchtpreventive Methoden selbst aus und bekommen Anregungen zur Umsetzung mit den Jugendlichen. Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt nach individueller Absprache.

#### Lernziele

Der Austausch über die Konsumgewohnheiten Jugendlicher trägt zu einem besseren Verständnis für Suchtrisiken bei. Valide Informationen geben Sicherheit in der Vermittlung substanzspezifischer Fragestellungen. Eine Auseinandersetzung mit jugendspezifischen Lebenswelten sensibilisiert und lässt spezifische Problemlagen frühzeitig erkennen.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

#### Personenzahl

Ganze Kollegien oder Arbeitsgruppen nach individueller Absprache

#### Veranstalter

Fachstelle Prävention, Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.,  
Pforzheimer Straße 3, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule

#### Zeitumfang

90 Minuten bis ½ Tag

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.12**

**Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!**

**Basis-Schulung: Schutzauftrag für neue Fachkräfte**



Die Schutzauftragstandems bzw. -teams in den Schulen sind ein wichtiger Baustein zur Sicherung des Schutzauftrages. Sie sind Informations- und Wissensträger, die sich unabhängig vom Einzelfall verstärkt um die Umsetzung des Schutzauftrags kümmern. Um diese Struktur und deren Besetzung in allen Schulen nachhaltig zu sichern, müssen neue Fach- und Lehrkräfte kontinuierlich zur Umsetzung des Schutzauftrags im Verfahren „Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!“ geschult werden. Sie erhalten Informationen zur begrifflichen Einordnung (Kinderschutz – Jugendschutz – Schutzauftrag für Jugendliche – Unterstützung junger Erwachsener) sowie zu rechtlichen Grundlagen und rechtlichen Bedingungen für die verschiedenen Berufsgruppen. Die Entstehung und organisatorische Einordnung der Kooperation Kinderschutz, die gemeinsamen Grundsätze der Fallbearbeitung und die Bedeutung des erweiterten Kinderschutzbegriffes, von dem das Verfahren ausgeht, sind ebenfalls wichtige Inhalte der Schulung. Das praktische Kennenlernen der 10 Schritte zum Schutz von Schülerinnen und Schülern und der Beratung und Unterstützung für junge Volljährige sowie der dazugehörigen Informationen und Materialien im Ordner „Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!“ stehen im Mittelpunkt der Schulung. Ein fachlicher Input zu den rechtlichen Grundlagen wird methodisch ergänzt durch einen Rundgang durch die 10 Schritte des Verfahrens in Kleingruppen anhand eines Falles. Beispielhaft wird eine Fallbesprechung im Sinne einer Ersteinschätzung durchgeführt und Erfahrungen mit dem Verfahren werden diskutiert.

### Lernziele

Neue Mitarbeiter/innen in Beruflichen Schulen werden über Hintergründe des Schutzauftrages in (Beruflichen) Schulen informiert und lernen die Verfahren und Materialien „Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!“ kennen. Sie machen erste Erfahrungen mit der Umsetzung im schulischen Alltag. Die pädagogischen Fachkräfte werden für die besonderen Herausforderungen der Gefährdungseinschätzung bei Jugendlichen und der Unterstützung für junge Erwachsene sensibilisiert und erfahren die entlastende Funktion und Wirkung der strukturierten multidisziplinären Zusammenarbeit im Rahmen des Frankfurter Modells zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in den Beruflichen Schulen. Sie werden motiviert, sich in ihrer Schule für die nachhaltige Umsetzung der Verfahren zu engagieren.

### Zielgruppe

neue Mitarbeiter/innen und Mitarbeiter an den Beruflichen Schulen (Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeberaterinnen und Berufswegeberater, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen), die an der Mitarbeit im Schutzauftragsteam interessiert sind gemeinsam mit Mitgliedern der bestehenden Schutzauftragstandems bzw. -teams

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.12**

**Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!**

**Basis-Schulung: Schutzauftrag für neue Fachkräfte – Fortsetzung –**



### Personenzahl

Variabel

### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen,

Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

in Zusammenarbeit mit der Koordinierungs- und Beratungsstelle für die sozialpädagogische Förderung in beruflichen Schulen

### Veranstaltungsort

Wenn möglich Stadtschulamt,

Seehofstraße 41, 60594 Frankfurt am Main

### Dauer

2 mal ½ Tag

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

Baustein-Nr. 8.13

**Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!**  
**Verankerung des Schutzauftrages an MEINER Schule**



In den 16 Beruflichen Schulen in Frankfurt am Main arbeiten Fachkräfte mit verschiedenen Aufgaben, Funktionen, Qualifikationen und beruflichem Selbstverständnis zusammen. Die Vielfalt unter den Fachkräften birgt viele Ressourcen für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit zur Implementierung des Schutzauftrages an den Beruflichen Schulen. Um dieses wichtige Thema möglichst gut in die individuellen Schulsysteme strukturell einzubinden und einen routinierten Ablauf zu gewährleisten, bieten wir dieses Modul zu folgenden Fragestellungen an:

- Gibt es Schutzauftrags-Tandems / Schutzberatungsteams und wie sieht deren Einbindung in den Prozess aus?
- Wie können Schülerinnen und Schüler und Eltern eingebunden werden?
- Verantwortungsebenen und Zuständigkeiten von Akteuren sollen benannt und die eigene Haltung zum Schutzauftrag geklärt werden. Möglicherweise bestehen in der Schule bereits Angebote, Gremien oder Verfahren, in welche die Inhalte aufgenommen werden können.

### Lernziele

Die Teilnehmenden erlangen eine Handlungssicherheit im Falle gefährdeter Schülerinnen und Schüler und kennen die einzuleitenden Schritte.

Die Bedeutung und Umsetzung des Schutzauftrages an der eigenen Schule ist den Fachkräften bewusst.

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Beruflichen Schulen (Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Schutzauftragstandems bzw. -teams), Schülerinnen und Schüler, Eltern etc.

### Personenzahl

Variabel

### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in externen Räumen

### Zeitungfang

½ Tag oder zweimal ½ Tag jeweils nach Bedarf

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.14**

**Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!**

**Gewusst wie – Fallarbeit anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis**



Der Schutzauftrag als Gesamthema ist ein äußerst sensibles. Die einzelnen Themenfelder sind in der Theorie noch gut zu bearbeiten, aber wie sieht der tatsächliche und praktische Umgang damit aus? Den Teilnehmenden soll beispielhaft verdeutlicht werden, wie sie im konkreten Einzelfall vorgehen können. Die Möglichkeiten und auch die Grenzen des eigenen Aktionsspielraumes werden aufgezeigt und beleuchtet. Dies führt zu mehr Handlungssicherheit, die in die vernetzte Zusammenarbeit mit anderen im Kinderschutz engagierten Institutionen – wie beispielsweise den Jugendämtern, der Polizei, den Kinderschutzstellen – einfließen kann.

Gespräche mit Betroffenen und Eltern stellen oft eine besondere Herausforderung dar, deren Verlauf nicht voraus zu sehen ist. Gute Vor- und Nachbereitung sind von großer Bedeutung und kann hier besprochen und trainiert werden.

Die Anwendung spezifischer Handlungsmethoden anhand von Gefährdungseinschätzungen und Fallbearbeitung (z.B. mit kollegialer Beratung) kann geübt werden. Ebenso ist in diesem Modul das Durchspielen eines konkreten oder imaginären Fallverlaufes bei Minderjährigen bzw. jungen Erwachsenen möglich.

### Lernziele

Bereits stattgefundenere Prozesse werden reflektiert und künftige Fälle von Gefährdungsfällen durchgespielt. Dies stärkt die Sensibilität und eigene Handlungssicherheit. Das daraus resultierende sachgerechte Verhalten schafft Klarheit und bietet die Möglichkeit die professionelle Distanz zu wahren.

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Beruflichen Schulen (Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Schutzauftragstandems bzw. -teams), Schülerinnen und Schüler, Eltern etc.

### Personenzahl

Variabel

### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in externen Räumen

### Zeitumfang

½ Tag oder zweimal ½ Tag jeweils nach Bedarf

## 8. Workshops und Fortbildungen

Baustein-Nr. 8.15

**Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!**  
**Know-how von außen – Außerschulische Kooperationen**



Eine zu entwickelnde Prozessqualität braucht gelingende Kooperationen mit Fachleuten unterschiedlichster Berufsfelder, diese gilt es zu gewinnen und strukturell zu verankern. Kooperation braucht eine Kultur der Zusammenarbeit, was die Haltungen und Einstellungen der Akteure betrifft. Engagement in der Sache, gegenseitige Wertschätzung, Offenheit, Anerkennung der Gleichwertigkeit der jeweiligen pädagogischen Arbeit, Wissenserweiterung und Neugier müssen vorhanden sein bzw. schrittweise wachsen. Die „Schule“ als Bildungseinrichtung hat oft den Anspruch mit allen Herausforderungen alleine fertig zu werden, obgleich es naheliegt Knowhow von außen zu nutzen. Eine gute und tragfähige Kooperationskultur erleichtert allen Beteiligten die lösungsorientierte Bearbeitung von Fällen.

Wie kann außerschulische Kooperation gefördert werden? Wo können sich Akteure der Schule zu welchem Zeitpunkt hinwenden? Wo finde ich Unterstützung bei der Suche nach spezifischer Hilfe auch außerhalb Frankfurts? Sinnvoll ist es, einen Ist-Stand der bereits bestehenden Kooperationen zu erheben. Vorarbeiten in Bezug auf Dokumentation und die Beachtung des Datenschutzes sind weitere wichtige Aufgabenstellungen.

### Lernziele

Die Teilnehmenden haben eine Übersicht über die bestehenden Hilfsangebote im Bedarfsfall.  
Die außerschulischen Ansprechpartnerinnen und Gesprächspartner, zusätzlich relevante Anlaufstellen und mögliche Kontaktpersonen in Bezug auf gefährdete Jugendliche / junge Erwachsene sind allen Teilnehmenden bekannt.

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Beruflichen Schulen (Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Schutzauftragstandems bzw. -teams), Schülerinnen und Schüler, Eltern etc.

### Personenzahl

Variabel

### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen,  
Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in externen Räumen

### Zeitungsumfang

½ Tag oder zweimal ½ Tag jeweils nach Bedarf

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!



## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.16

### Coaching für Schutzauftragsteams und -tandems (ergänzend zu Bausteinen 8.12 bis 8.15)



Die Schutzauftragstandems bzw. Schutzauftragsteams in den Schulen sind Informations- und Wissensträger, die sich unabhängig vom Einzelfall verstärkt um die Umsetzung des Schutzauftrags kümmern. Die Coaching-Angebote für Schutzauftragsteams dienen der Verankerung des Schutzauftrages in den Schulen durch die Unterstützung bei der Installation und nachhaltigen Einbindung der Schutzauftragsteams in den Beruflichen Schulen. Sie fördern die Findung der Rolle der Schutzauftragsteams in der schulischen Gesamtstruktur und die Klärung und Abgrenzung der Aufgaben und der für die Erfüllung der Aufgaben erforderlichen Handlungskonzepte und Strukturen. Die Bedarfe der Fachkräfte und inhaltliche Schwerpunkte des Coachings werden im Vorfeld im Rahmen eines Vorgesprächs mit der Veranstalterin reflektiert und abgestimmt.

#### Lernziele

Die Beteiligten identifizieren ihre Aufgaben und können diese in den Arbeitsalltag implementieren. Die Verteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb des Schutzauftragsteams wird geklärt. Die Zusammenarbeit des interdisziplinären Fachkräfteteams wird gestärkt. Eventuelle strukturelle Veränderungsbedarfe im schulischen Gesamtsetting werden identifiziert und können in die schulischen Gremien eingebracht werden. Konkrete Lösungen für fall- oder teambezogene Problem- und Konfliktlagen werden entwickelt. Veränderungen werden initiiert und begleitet. Die Workshops zum Coaching der Schutzauftragsteams und -tandems unterstützen bedarfsgerecht bereits benannte Schutzauftragsteams oder Mitglieder einer Schulgemeinde auf dem Weg zur Benennung eines Schutzauftragsteams „Jugendliche schützen, junge Erwachsene unterstützen!“.

#### Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Beruflichen Schulen (Schulleitung, Schulverwaltung, Lehrkräfte, Schutzauftragstandems bzw. -teams, Beraterinnen und Berater der sozialpädagogischen Förderung, Berufswegeplanung und Qualifizierten Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB) und andere Fachkräfte des Unterstützungssystems, Schüler- und Elternvertretungen).

#### Personenzahl

Variabel

#### Veranstalter

IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, Cross culture – Serviceagentur für Schulen, Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In der Beruflichen Schule oder in externen Räumen

#### Zeitumfang

Nach Absprache je 90 bis 180 Minuten

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.17 Einzel- und Gruppensupervision



Die Zusammenarbeit beider Systeme von Jugendberufshilfe (Sozialpädagogische Förderung und Berufsweplanung) und Schule sollen für alle Beteiligte nachhaltig und wirksam sein.

Das erfordert in einem interdisziplinären Arbeitsfeld, ein hohes Maß an Kooperation sowie die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel.

Die Zusammenarbeit beider Berufsgruppen mit einem teilweise sehr unterschiedlichen Selbstverständnis ist oft eine große Herausforderung.

Schulische und sozialpädagogische Arbeit haben zwar deutliche Überschneidungen aber dieses Erkenntnis „verliert“ sich oft im Alltagstrott. Die Folgen sind hohe Energieverluste, die allen Beteiligten schaden und demotivieren.

Um interdisziplinäre Arbeit konstruktiv im Sinne aller Beteiligten zu gestalten, biete ich Einzel- und Gruppensupervision für Lehrkräfte und beratende Fachkräfte an.

Grundlage meiner Arbeit ist integratives und systemisches Denken.

Das impliziert die Anerkennung vorhandener Ressourcen der Beteiligten als gewinnbringenden Faktor für die Arbeit als auch das Selbstverständnis einer Kommunikation auf Augenhöhe.

Methodenpool: Zirkuläres Arbeiten, Skulpturarbeit, Elemente aus der Gestalttherapie.

#### Lernziele

Überschneidungen in der schulischen und sozialpädagogischen Arbeit erkennen und nutzen, in dem wirksame Arbeitsstrukturen unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen gemeinsam weiterentwickelt werden.

Interdisziplinäre Aufgaben und Herausforderungen konstruktiv im Sinne aller Beteiligten gestalten.

Inhalte und Lernziele vorab bedarfsgerecht abgestimmt werden.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner

#### Personenzahl

bis zu 12 Personen

#### Veranstalter

Waltraud Steinert-Schmidt

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.17**  
**Einzel- und Gruppensupervision – Fortsetzung –**



### **Veranstaltungsort**

In der Beruflichen Schule

### **Dauer**

2 Stunden (90 Minuten); bei Bedarf vierteljährlich

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.18 Professionelle Begleitung einer kollegialen Beratungsgruppe



Fallbezogene Reflexion ist wesentlicher Bestandteil professionellen pädagogischen Handelns. Pädagogische Interventionen sind oftmals nur sehr eingeschränkt planbar und in ihren Wirkungen schwer vorherzusehen. Umso wichtiger erscheint es, das eigene Handeln wahrzunehmen und zu reflektieren. Fallreflexionen in kollegialen Beratungen können gerade an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule (z.B. im Rahmen des Schutzauftrages) die Zusammenarbeit in interprofessionellen Teams stärken.

Wir bieten kollegialen Gruppen oder Teams, die fallbezogen arbeiten, eine wissenschaftlich fundierte supervisorische Begleitung ihrer kollegialen Beratungspraxis an. Es handelt sich dabei um ein maßgeschneidertes Fortbildungsangebot (ggf. im Anschluss an das Modul 8.4), das sich auf die konkrete Arbeit eines Schulteam bezieht und in dem das eigene Handeln als Team reflektiert werden soll. Auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Analyseverfahrens ist es möglich, die Bearbeitung von Einzelfällen in der Kollegialen Beratung zu reflektieren. Nachfolgende Fragen stehen dabei im Fokus der Reflexion: Gelingt es der Gruppe, die zentralen Problemstellungen des Falls zu identifizieren und „gute“ Lösungen zu entwickeln? Wie lassen sich die Dynamiken in der Beratungsgruppe hin zu einer lösungsorientierten Fallbearbeitung verändern?

Das Ziel der Maßnahme ist eine erweiterte Professionalisierung der Kollegialen Beratung, die mittelfristig mit hoher Verbindlichkeit und auf Grundlage eines nicht nur eingeübten, sondern fallbezogen reflektierten methodischen Vorgehens eigenständig durchgeführt werden kann.

#### Lernziele

Die Gruppe kann auf hohem Reflexionsniveau eigenständig professionell arbeiten und hat eine eigene gelingende Form der inhaltlichen Zusammenarbeit entwickelt, die verbindlich fortgeführt wird.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Schutzauftragsteams  
Bestehende(s) Team oder Fallberatungsgruppe,

#### Personenzahl

variabel

#### Veranstalter

Arbeitsgemeinschaft Supervision und Schule

#### Veranstaltungsort

An der jeweiligen Schule

#### Zeitungfang

Ca. 3 x 90 Minuten innerhalb eines Jahres

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.19 Fachinhalte in einfacher Sprache vermitteln



Die Aneignung von komplexen Fach- und Bildungsinhalten setzt eine hohe fach- und bildungssprachliche Kompetenz voraus, die üblicherweise durch eine langjährige Bildungssozialisation erworben wird. Die genannte Sprachkompetenz kann mittlerweile bei vielen Schülerinnen und Schülern nicht mehr vorausgesetzt werden. Die Folge sind Lernverzögerungen und/oder Schulabbrüche, die nicht unmittelbar mit der Komplexität der Fachinhalte zu tun haben müssen, sondern oft den sprachlichen Verständnisschwierigkeiten und der daraus resultierenden Verzögerung bei der Wissensaneignung geschuldet sind. Parallel zu bestehenden Angeboten zur Förderung der Fach- und/oder Bildungssprache bei Schülern können komplexe Inhalte grundsätzlich auch in einfacher bzw. leichter Sprache vermittelt werden. Die Vermittlung von Fachinhalten in leichter Sprache fördert die selbstständige Informationssuche und Wissensaneignung von Schülerinnen und Schülern, die Probleme mit einem komplexen Satzbau haben und Fremdwörter nicht verstehen.

#### Lernziele

Die Workshop-Teilnehmenden lernen zunächst sprachliche Strukturen zu identifizieren, die für Nicht-Muttersprachler schwer verständlich sind. Hierzu gehört bspw. auch die Erarbeitung der Unterschiede zwischen Alltags- Bildungs- und Fachsprache. Anschließend werden anhand von Praxisbeispielen alternative Formulierungen erarbeitet, die dazu geeignet sind, Fachinhalte in leichter Sprache zu vermitteln. Die Überarbeitung und Vereinfachung von Texten aus der beruflichen Praxis der Workshop-Teilnehmer wird zum Abschluss exemplarisch erprobt.

#### Zielgruppe

Lehrkräfte, Fachanleitende und Auszubildende mit Kontakt zu Jugendlichen mit geringen Deutschkenntnissen.

#### Personenzahl

Maximale 12 Personen

#### Veranstalter

DRK-Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH, Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache

#### Ansprechpartner

Herr K. Tadrowski, E-Mail: [sprachschule.daf@drkfrankfurt.de](mailto:sprachschule.daf@drkfrankfurt.de)

#### Veranstaltungsort

In der Schule oder DRK Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache,  
Mainzer Landstraße 349, 60326 Frankfurt am Main

#### Zeitumfang

Der Zeitumfang für einen Workshop beträgt 4 Stunden.

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.20 Sprachsensible Beratung



Lehrkräfte, Fachanleitende und Sozialpädagogische Fachkräfte stehen in ihrem beruflichen Alltag vor immer komplexeren Anforderungen: Sie vermitteln nicht nur Fachinhalte, sondern beraten viele zugewanderte Schülerinnen und Schüler auch zu unterschiedlichen Sachgebieten und Fragestellungen. Dabei werden sie mit Fragen konfrontiert, die sich stellenweise erheblich von den Fragen und Bedürfnissen bereits länger in Deutschland lebender Schülerinnen und Schüler unterscheiden. Angesichts der Zunahme an Schülerinnen und Schülern mit niedrigen Sprachkenntnissen, deren Bildungssozialisation primär in den Herkunftsländern stattfand, sind sie bei der Beratung mit einer zusätzlichen Herausforderung konfrontiert, die zunächst auf der sprachlichen Ebene liegt: Den geringen bzw. nicht vorhandenen Kenntnissen der deutschen Bildungssprache, die sich von der Alltags- bzw. Umgangssprache der Schülerinnen und Schüler erheblich unterscheidet, in Beratungssituationen aber regelmäßig Verwendung findet. Sprachsensible Beratung bietet für diese Herausforderungen einen praxisorientierten, teilnehmerorientierten Methodenkoffer an, der die Erläuterung komplexer Sachverhalte erleichtert und die Verständnissicherung fördert.

#### Lernziele

Die Workshop-Teilnehmer lernen sprachliche Strukturen zu identifizieren, die für Nicht-Muttersprachler schwer verständlich sind. Vermittelt werden Methoden zur adressatengerechten Anpassung des eigenen Sprechverhaltens sowie praxisbezogene Strategien zur Erleichterung der Kommunikation. Ebenso werden Strategien der Verständnissicherung vermittelt und anhand von Praxisbeispielen eingeübt.

#### Zielgruppe

Lehrkräfte, Fachanleitende, Auszubildende und sozialpädagogische Fachkräfte mit Kontakt zu Jugendlichen mit geringen Deutschkenntnissen.

#### Personenzahl

maximal 12

#### Veranstalter

DRK-Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH, Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache

#### Ansprechpartner

Herr Tadrowski,

E-Mail: [sprachschule.daf@drkfrankfurt.de](mailto:sprachschule.daf@drkfrankfurt.de)

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.20**  
**Sprachsensible Beratung – Fortsetzung –**



### **Veranstaltungsort**

In der Schule oder DRK Sprachschule für Deutsch als Fremdsprache,  
Mainzer Landstraße 349, 60326 Frankfurt am Main

### **Zeitumfang**

Der Zeitumfang für einen Workshop beträgt 4 Stunden

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.21 Workshop zu lesbischer Identität im schulischen Umfeld



Das Informations- und Aufklärungsangebot von LIBS e.V. richtet sich sowohl an das unmittelbare Umfeld der Mädchen und jungen Frauen (siehe Baustein 1.12 „...und wenn ein Mädchen ein Mädchen liebt...“ -Informations- und Aufklärungsangebot) als auch an die (sozial-)pädagogischen Fachkräfte in Schulen.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden sprechen wir über bestehende Meinungen, Klischees und (Vor-) Urteile und möchten sie zum Nachdenken über die eigene und die gesellschaftliche Bewertung verschiedener sexueller und geschlechtlicher Identitäten. Ziel dabei ist es, lesbische Lebensweisen als eine gleichwertige Lebensform neben vielen anderen zu benennen und sichtbar zu machen.

Falls die Möglichkeit besteht, befragen wir bereits im Vorfeld die Teilnehmenden der Veranstaltung nach ihren Interessenschwerpunkten zu diesem Thema.

#### Lernziele

Wissensvermittlung über lesbische und andere Lebensweisen

Ausgrenzung und Mobbing aufgrund sexuellen und geschlechtlichen Identitäten begegnen können

Thematische Kompetenzerweiterung in Bezug auf diskriminierungsfreie Sprache

Handlungsempfehlungen für den Praxisalltag

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegplanerinnen und Berufswegplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

#### Personenzahl

10 bis 20 Personen

#### Veranstalter

LIBS, Alte Gasse 38, 60313 Frankfurt am Main

#### Veranstaltungsort

In den Räumen der Schule

oder im LIBS, Alte Gasse 38, 60313 Frankfurt am Main

#### Zeitungsfang

mindestens 3 Zeitstunden



## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.22 Gender in der Beruflichen Schule



Im Rahmen der Fortbildung geht es darum, weibliche- und männliche Jugendliche und all diejenigen die sich eventuell nicht zuordnen wollen, in ihrer Situation besser zu verstehen und Handlungsperspektiven in Bezug auf das sozial geprägte Geschlecht im Umgang mit ihnen zu entwickeln. Welche Einstellungen und Bilder zu Männlichkeit- (en) und zur Männerrolle / Weiblichkeit- (en) und Frauenrolle haben wir erworben und wie beeinflussen sie das Verhalten von Jugendlichen?

Den Teilnehmenden wird ein Raum eröffnet, sich zu den Themen geschlechtliche Zuschreibungen, die einhergehen mit gesellschaftlichen Haltungen und sexistischen Bildern (Commercials, Popkultur, Rollenzuschreibungen, Abwertungserfahrungen) auszutauschen.

Lebenswelten von Jugendlichen werden ebenso eine Rolle spielen wie auch das Thema „Sprache“ im Kontext von Geschlechterverhältnissen. Die Kategorie Gender wird im Rahmen der Lebensverlaufsperspektive erläutert und bearbeitet.

Durch fachliche Inputs steht die Sensibilisierung der Lehrkräfte/Fachkräfte vor Ort im Mittelpunkt, so dass das Thema auch nachhaltig in Schule wirkt, weiter entwickelt werden kann und sich in konkreten Angeboten wieder spiegelt.

#### Lernziele

Eine eigene Haltung zur Genderthematik für die Schule soll als Ergebnis der Fortbildung erarbeitet werden.

Folgende weitere Themenbereiche werden mitbearbeitet:

- Machtverhältnisse/Ohnmachtsverhältnisse
- Lebenswelten von Jugendlichen
- Teilhabe und Partizipation von Jugendlichen
- Jugendkulturelle Phänomene / Digitale Medien

Inhalte und Lernziele des Workshops können vorab bedarfsgerecht abgestimmt werden.

#### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Berufswegplanerinnen und Berufswegplaner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

#### Personenzahl

bis zu 20 Personen

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.22**  
**Gender in der Beruflichen Schule – Fortsetzung –**



### **Veranstalter**

Fokus Jungs – Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen, Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.  
Marc Melcher

### **Veranstaltungsort**

In der Beruflichen Schule

### **Zeitumfang**

6 Arbeitsstunden (exklusive 1 ½ Stunden Pause)

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.23**

**Fortbildung MOVE – motivierende Frühintervention bei (riskant-) konsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen**



Die „Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen“ (MOVE) ist eine von der glnko Stiftung für Prävention konzipierte und evaluierte Fortbildung. Sie richtet sich auch an Fachkräfte in unterschiedlichen pädagogischen schulischen Settings. Der vermittelte Beratungsansatz orientiert sich an den Prinzipien des Motivational Interviewing (MI) und des Transtheoretischen Modells der Verhaltensänderung (TTM). Die Methoden wurden speziell an die Zielgruppe junger Menschen angepasst. Sie sollen die Änderungsbereitschaft fördern und eine Begleitung und Unterstützung ermöglichen. Anhand konkreter Gesprächssituationen mit auffällig konsumierenden jungen Menschen werden zu erlernende Interventionen und Strategien vorgestellt und praxisnah in 12 Modulen trainiert.

### Lernziele

- Entwicklung einer eigenen Haltung
- Bedeutung von Konsum in der Lebenswelt junger Menschen
- Erkennen von Ambivalenzen und Diskrepanzen
- Umgang mit Widerstand
- Unterstützungsoptionen der Selbstwirksamkeit betroffener Personen
- Wissen zum Hilfesystem

### Zielgruppe

Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Berufswegeplanerinnen und Berufswegeplaner

### Personenzahl

Mindestens 9 Personen; Maximal 15 Personen

### Veranstalter

Fachstelle Prävention, Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V.,  
Pforzheimer Straße 3, 60329 Frankfurt am Main

### Veranstaltungstool

Ausschließlich in Präsenz in den Schulen und Räumlichkeiten des VAE.

### Zeitumfang

3 ganze Tage (12 Module),  
verpflichtende Teilnahme an allen Modulen zum Erhalt eines Zertifikates.

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.24**

**Workshop: Einsatz von Online-Medien im Schulalltag**



In der aktuellen Situation verändert sich nicht nur die Lebenswelt der Menschen tiefgreifend und nachhaltig auch die Formen des Lernens, Lehrens und der Beratung werden aufgrund der geltenden Abstandsregelungen und der geteilten Präsenz in Klassen bzw. in der Schule zunehmend digitalisiert. Die Beratungs-, Lehr- und Lernbedingungen an Schulen stellen für viele Fach- und Lehrkräfte eine Herausforderung dar, in möglichst kurzer Zeit virtuelle Beratungs-, Lehr- und Lernplattformen aufzubauen und zu nutzen.

Das Gallus Zentrum Jugendkultur & neue Medien bietet Informationsveranstaltungen zu aktuellen, medienpädagogisch relevanten Themen an. Mit Rat und Tat unterstützt sie das Team im Gallus Zentrum Jugendkultur & neue Medien außerdem bei der Entwicklung von individuellen Medienkonzepten und der hierzu erforderlichen Ausstattung zu den Bereichen Film, Animation, digitale Bildbearbeitung, Lightpainting, Audio- und Social Media und ZOOM.

Alle vermittelten Techniken, Projektformen und Programme eignen sich auch für die Anwendung in der Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

### **Zielgruppe**

Pädagogische Fachkräfte und interessierte Lehrkräfte

### **Personenzahl**

Variabel

### **Veranstalter**

Gallus Zentrum Jugendkultur & neue Medien  
Krifteler Straße 55, 60326 Frankfurt

### **Veranstaltungsort**

In den Räumen des Galluszentrum e. V.

Die benötigte technische Ausstattung wird vor Ort zur Verfügung gestellt.

### **Zeitungfang**

nach Absprache

## 8. Workshops und Fortbildungen

Baustein-Nr. 8.25

**Traditionelle Strukturen in patriarchal orientierten Gesellschaften und Familien und deren Folgen für junge Frauen**



Die zweiteilige Fortbildung fokussiert Herausforderungen im Zusammenhang mit patriarchalen Haltungen bei Schülerinnen und Schülern und deren Familien.

Im ersten Teil stehen Konflikte im Schulalltag im Mittelpunkt: Was tun, wenn Schülerinnen aus konservativen Familien nicht am Schwimmunterricht teilnehmen dürfen? Oder wenn Schüler Mitschülerinnen oder weibliche Fachkräfte respektlos behandeln? Wie kann man adäquat mit Konflikten in der Beruflichen Schule umgehen und welche Rolle spielen der kulturelle und soziale Hintergrund, Religion, Geschlecht und Alter der Beteiligten? Theoretische Inputs und konkrete Fallbeispiele beleuchten Ursachen der Problematik und fördern Selbstreflexion und Perspektivwechsel bei Fachkräften.

Der zweite Teil behandelt das Phänomen der Gewalt im Namen der „Ehre“ in seiner ganzen Bandbreite – von repressiven Einschränkungen im Alltag bis hin zu physischer Gewalt und Zwangsheirat – und vermittelt Kenntnisse über Anzeichen, Ursachen und Folgen. Zentral ist die Sensibilisierung für die Situation der Betroffenen im Spannungsfeld von Identitätsentwicklung, Identitätskonflikten und familiären Integrationsprozessen. Die Teilnehmenden bringen Erfahrungen aus der Praxis ein, lernen Präventions- und Handlungsmöglichkeiten im Hilfenetzwerk und im Umgang mit den Eltern kennen und üben sie bei praxisorientierter, fallbezogener Gruppenarbeit ein.

### Lernziele

**Teil I:** Rollenverständnis in traditionell-konservativen Familienstrukturen vs. Anspruch auf Bildung, Teilhabe und freie Entfaltung

- Umgang mit Rollenkonflikten der Jugendlichen in der Schule
- Wie können die Jugendlichen gut beraten und gestärkt werden?
- Wie können Eltern angesprochen und für Öffnung gewonnen werden?
- Wer kann als Kooperationspartner/ Mittler helfen?

**Teil II:** Gewalt im Namen der Ehre: Möglichkeit der Prävention und Intervention

- Sensibilisierung für Zwangsheirat und Gewalt im Namen der „Ehre“
- Kenntnis über den Integrationsprozess im Kontext traditioneller Wertvorstellungen, von Formen und Ursachen von Ehrgewalt, von relevanten rechtlichen Grundlagen sowie von Unterstützungsmöglichkeiten durch Fachberatungsstellen oder Hilfeeinrichtungen
- Stärkung der Handlungskompetenzen bei Verdacht auf Gewalt im Namen der „Ehre“

### Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte und interessierte Lehrkräfte

## 8. Workshops und Fortbildungen

**Baustein-Nr. 8.25**

**Traditionelle Strukturen in patriarchal orientierten Gesellschaften und Familien und deren Folgen für junge Frauen – Fortsetzung –**



### **Personenzahl**

10 bis 20 Personen

### **Veranstalter:**

FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e. V.

Varrentrappstraße 55, 60486 Frankfurt am Main

### **Veranstaltungsort:**

In der Beruflichen Schule

### **Zeitumfang:**

6 Arbeitsstunden (exklusive 1 Stunde Pause)

Die Fortbildungsreihe (Teil I und Teil II) kann auch einzeln gebucht werden!

Digitale Angebote auf Anfrage möglich!

## 8. Workshops und Fortbildungen

### Baustein-Nr. 8.26 Normierungen in Frage stellen – und dann?!



In diesem Workshop wird interaktiv Wissen

- über sexuelle und geschlechtliche Identitäten + queere Themen vermittelt.
- Für Lebensrealitäten, Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen und queeren Mädchen\* und Frauen\* sensibilisiert
- Raum für die Auseinandersetzung mit heteronormativen gesellschaftlichen Strukturen und Verhältnissen schaffen
- Das Nachdenken über die eigenen Vorstellungen und Bewertungen verschiedener sexueller und geschlechtlicher Identitäten ermöglichen
- Gemeinsam Praxiserfahrungen reflektieren und ggf. Veränderungs- und Lösungsansätze entwickeln.

#### Lernziele

- Die Handlungssicherheit der Teilnehmenden erhöhen und Strategien im Umgang mit (hetero-)sexistischen Situationen im Schulalltag erarbeiten
- Ausgrenzung und Mobbing aufgrund sexuellen und geschlechtlichen Identitäten begegnen können
- Auseinandersetzung mit diskriminierungsfreier Sprache
- Handlungsstrategien für den Praxiseinsatz im Alltag entwickeln

#### Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte und interessierte Lehrkräfte

Die Inhalte werden kontextbezogen und prozessorientiert umgesetzt. In Absprache mit den jeweiligen Klassen/Gruppen können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und vertieft werden.

#### Personenzahl

maximal 24 Personen

#### Veranstalter/ Veranstaltungsort

JuLe Treff im LIBS e. V., Alte Gasse 38, 60313 Frankfurt am Main,

#### Zeitungsumfang:

mindestens 3 Schulstunden

- **AIDS-AUFKLÄRUNG e.V.**  
Große Seestraße 31, 60486 Frankfurt am Main  
[www.aids-aufklaerung.de](http://www.aids-aufklaerung.de)
- **Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V.**  
Assoz. AG der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. med. Julia Fries  
[www.aeggf.de](http://www.aeggf.de)
- **BASIS - Beratung, Arbeit, Jugend & Kultur e.V.**  
Heddernheimer Landstraße 145,  
60439 Frankfurt am Main  
[www.basis-ev.eu](http://www.basis-ev.eu)
- **BILDUNGSPROFIS gGmbH**  
Petra Rahn, Gerbermühlstraße 9,  
60594 Frankfurt am Main  
[www.bildungsprofis.com](http://www.bildungsprofis.com)
- **Klaus Birkelbach**  
Dipl.-Sozialpädagogin und Musiktherapeutin DMtG,  
Titusstraße 60, 60439 Frankfurt am Main  
[KlausBirkelbach@web.de](mailto:KlausBirkelbach@web.de)
- **Caritasverband Frankfurt, Rockmobil**  
Straßburger Straße 1, 60529 Frankfurt am Main  
[www.caritas-frankfurt.de](http://www.caritas-frankfurt.de)
- **Deutsches Rotes Kreuz - Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.**  
Seilerstraße 23, 60313 Frankfurt am Main  
[www.drkfrankfurt.de](http://www.drkfrankfurt.de)
- **Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main Rauchmelder Beratung App Community/Basis e.V.**  
Heddernheimer Landstraße 145,  
60439 Frankfurt am Main  
[www.rauchmelder-bac.de](http://www.rauchmelder-bac.de)
- **DialogMuseum**  
Hanauer Landstraße 139–145,  
60314 Frankfurt am Main  
[www.dialogmuseum.de](http://www.dialogmuseum.de)
- **Evangelische Suchtberatung**  
Wolfsgangstraße 109, 60322 Frankfurt am Main  
[www.ev-suchtberatung.de](http://www.ev-suchtberatung.de)
- **FEM Mädchenhaus Frankfurt**  
Eschersheimer Landstraße 534,  
60433 Frankfurt am Main  
[www.fem-maedchenhaus.de](http://www.fem-maedchenhaus.de)
- **FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht**  
Varrentrappstraße 55, 60486 Frankfurt am Main  
[www.fim-frauenrecht.de](http://www.fim-frauenrecht.de)
- **Fokus Jungs – Fachstelle für Jugendarbeit in Hessen, Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.**  
Marc Melcher, Heinrich-Hoffmann-Straße 3,  
60528 Frankfurt am Main  
[www.pb-paritaet.de](http://www.pb-paritaet.de), [www.sozialejungs.de](http://www.sozialejungs.de)
- **Sandy Flath**  
E-Mail: [thedesignthinker@gmail.com](mailto:thedesignthinker@gmail.com)
- **Nicole Fürst & Dr. Susanne Eichholz – Personal Entwicklung Marketing Projekte**  
Eschenbachstraße 33, 60596 Frankfurt am Main  
[www.schuleunddann.de](http://www.schuleunddann.de)
- **Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen**  
Hansaallee 18, 60322 Frankfurt am Main  
[www.essstoerungen-frankfurt.de](http://www.essstoerungen-frankfurt.de)
- **Gallus Zentrum Jugendkultur/Neue Medien**  
Krifteler Straße 55, 60326 Frankfurt am Main  
[www.galluszentrum.de](http://www.galluszentrum.de)
- **Gesundheitsamt Frankfurt am Main**  
Breite Gasse 28, 60313 Frankfurt am Main,  
[www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de](http://www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de)
- **hoch9 e.V.-Verein für Kunst, Kultur und Kommunikation**  
Vita Spieß, Wolfsgangstraße 82,  
60322 Frankfurt am Main  
[www.hoch9.org](http://www.hoch9.org)



- **IB Südwest gGmbH, Jugendsozialarbeit Frankfurt, cross culture – Serviceagentur für Schulen**  
Kaiserstraße 72, 60329 Frankfurt am Main  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)
- **Institut für Pädagogik der Sekundarstufe Fachbereich Erziehungswissenschaften Goethe-Universität Frankfurt Campus Westend**  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6,  
60629 Frankfurt am Main  
E-Mail: [leser@em.uni-frankfurt.de](mailto:leser@em.uni-frankfurt.de)
- **Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim Gallus e.V.**  
Herzheimer Straße 4, 60326 Frankfurt am Main  
[www.jkwf.de](http://www.jkwf.de)
- **KUBI – Verein für Kultur und Bildung e.V.**  
Berger Straße 279, 60385 Frankfurt am Main  
E-Mail: [abc@kubi.info](mailto:abc@kubi.info)
- **Lesben Informations- und Beratungsstelle e.V. in Frankfurt am Main – LIBS**  
Alte Gasse 38, 60313 Frankfurt am Main  
[www.flibs.w4w.net](http://www.flibs.w4w.net)
- **Naturschule Hessen**  
Am Burghof 55, 60437 Frankfurt am Main  
[www.naturschule-hessen.de](http://www.naturschule-hessen.de)
- **Nikolas Hamm**  
Wolfsgangstraße 43, 60322 Frankfurt am Main  
[www.nikolashamm.de](http://www.nikolashamm.de)
- **ONE Projekt – Kunstprojekte zur interkulturellen Bildung**  
Matthias Grünewald, Seegasse 21,  
63505 Langenselbold  
[www.oneprojekt.com](http://www.oneprojekt.com)
- **Playground e.V.**  
C. Maly, Prämackerweg 10,  
60433 Frankfurt am Main  
[www.theplayground.de](http://www.theplayground.de)
- **Pro Familia**  
Palmengartenstraße 14, 60325 Frankfurt am Main  
[www.profamilia.de/frankfurt-main](http://www.profamilia.de/frankfurt-main)
- **Projekt viadukt, Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt e.V.**  
Evelyn Rogowski, Patrick Siegfried,  
Rechneigrabenstraße 10, 60311 Frankfurt am Main  
[www.jugendsozialarbeit-evangelisch.de](http://www.jugendsozialarbeit-evangelisch.de)
- **SCHLAU Frankfurt / our generation e.V.**  
Kurt-Schumacher-Straße 41,  
60311 Frankfurt am Main  
[www.schlau-frankfurt.de](http://www.schlau-frankfurt.de)
- **Waltraut Steinert-Schmidt**  
Am Fuchstanz 9, 61138 Niederdorfelden,  
E-Mail: [W.Steinert.schmidt@web.de](mailto:W.Steinert.schmidt@web.de)
- **TeamWalk**  
Lorscher Straße 33, 60489 Frankfurt am Main  
[www.teamwalk.eu](http://www.teamwalk.eu)
- **Trickfilmland der scopas medien AG**  
Daimlerstraße 32–36, 60314 Frankfurt am Main  
[www.trickfilmland.de](http://www.trickfilmland.de)
- **Verein Arbeits- und Erziehungshilfe – Fachstelle Prävention**  
Pforzheimer Straße 3, 60329 Frankfurt am Main  
[www.fachstelle-praevention.de](http://www.fachstelle-praevention.de)
- **Zentrum für Weiterbildung gGmbH**  
Trakehner Straße 5, 60487 Frankfurt am Main  
[www.zfw.de](http://www.zfw.de)
- **ZuBaKa gGmbH**  
Im Prüfling 10, 60389 Frankfurt am Main  
[www.zubaka.de](http://www.zubaka.de)

**STADTSCHULAMT FRANKFURT AM MAIN**

[www.frankfurt.de/kinderbetreuung](http://www.frankfurt.de/kinderbetreuung)

[www.frankfurt.de/schulen](http://www.frankfurt.de/schulen)

[www.frankfurt.de/stadtschulamt](http://www.frankfurt.de/stadtschulamt)

---